

Wiesbadener Tagblatt.

Segründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zwisch-Expeditionen 1 M. 60 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 246.

Dienstag, den 21. October

1890.

Wegen baldigster Geschäfts-Auflösung müssen sämtliche Waaren-Vorräthe schleunigstmöglich ausverkauft

werden, weshalb die Preise
ganz ausserordentlich billig
herabgesetzt sind.

Besonders preiswürdig sind die **grossen**

Restbestände

nebenverzeichneter Artikel nur bester Qualitäten.

Günstigste Gelegenheit

zu **wirklich billigen Einkäufen** für

Braut-Ausstattungen.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19789

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Farbige Theegedecke.

Kaffeedecken.

Leinene Handtücher.

Küchenwäsche.

Taschentücher.

Bettuchleinen.

Kissenleinen.

Hemdentuch.

Bett-Damast.

Pelz-Piqué.

Gardinen.

Rouleauxstoffe.

Portièren.

Fischdecken.

Federbetten.

Kissen.

Plumeaux.

Matratzen-Drell.

Federleinen.

Flaumkörper.

Bettbarchent.

Bettfedern, Daunen.

Rosshaar.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Bett-Ueberdecken.

Piqué-
Waffel-
Tüll- } Decken.

Eiserne Bettstellen.

Holzbettstellen.

VERSCHIEDENES

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt,

Sonnenbergerstrasse 43. 6206

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969

Direction C. A. Bode.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt Albrechtstraße 13a wohne und empfehle mich zum Neuankertigen der Vorfenster, sowie zum Repariren und Einhängen derselben bei billigsten Preisen. 18345

M. Hofmann,

Glaszer,

Albrechtstraße 13a.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 18465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschafft und Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß sich jetzt mein Geschäft Moritzstraße 50 befindet.

Chr. Schütz,

Evangeler und Installateur.

Theater-Billets

von Abonnenten werden zum Verkauf übernommen.

Reise-Bureau, Spiegelgasse 10.

Hamburg - Amerikanische

Packetsahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre-Newyork | Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,** Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neue Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222



J. Mednick,

Kammerjäger,

Offenbach a. M., Herreustraße 34,

empfiehlt sich zur Vertilgung von

Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Motten &c.

Atteste über den Erfolg stehen zu Ihrer Verfügung.

Wohnung hier Kirchgasse 47.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18603

Zur Theilnahme an einem Privat-Lanz-Tanz-Bursch werden noch einige junge Herren und Damen aus (unter Familie gesucht. Gest. Offerten unter J. R. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelhaidstr. 10, 9th. P.**

Frau Heidecker, geb. Sterzel,

wohnt Steingasse 30, empfiehlt sich zum Fristen in und außer dem Hause, in allen Haararbeiten, sowie im Färben.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von 2 R. an per Monat. Näh. Webergasse 82.

Billig und gut besorgt.

Herren-Stiefelsohlen und Flecke Rr. 2.50,
Damen: " " neue Schuhe sehr billig. " 1.80,

Marktstraße 12, Sinterh. 1 St. r.

Delzfaden

jeber Art werden sehr billig reparirt, Mäffe füttert, Mäntel befest u. s. w.

Al. Dohbeimerstraße 4, 1. Et.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 R. garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch **Weiß- und Buntstickerien** billigt besorgt; **Bunntaben** von 10 Pf. an.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 R. garnirt Schulberg 6, 1 Et.

Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause Güte werden schon für 50 Pf. garnirt im **Webergasse 3, 3. St., Gartenhaus.**

Weiß- und Buntstickerien

werden bill. bei. 2 Buchst. v. 3 Pf. an, **Waltramstr. 13, 2 L.** **Namenstücken und Striden** wird billig besorgt **Marktstraße 8**

Namen-Stickerien

und Festons werden angefertigt **Weilstraße 20, 3.**

W. Steinmetz, Herren-Schneidermeister,

wohnt jetzt

Webergasse 11 (Roth'sche Buchhandlung).

Empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Große Auswahl in deutschen, französischen und englischen Modern. Anzüge von 60 Rf. an, seine **Patetots** von 70 Rf. an.

Grabenstraße 26 werden **Herren-Kleider** angefertigt, getrennt und geändert, auch **Möcke** geändert und schnell besorgt.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene billig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.**

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. **Keelle Preise. — Schnellste Bedienung.**

Eine Kleidermacherin,

welche mehrere Jahre in den ersten Geschäfte thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen. **Schulgasse 1.**

Eine **Nähmädchen**, im Kleider- und Weißzeug-Ausbeßern geübt, auch noch Stunden. Per Tag Rf. 1.20. Näh. **Währigstraße 23, Part.**

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Schmalbaderstraße 71, Cigarrenladen.**

Eine **Nählerin**, sehr tüchtig im Feinausbeßern, Gebildstapfen und Appliquiren der Vorhänge, empf. sich. **Taanusstraße 53, Part.**

Eine **Nählerin** sucht noch Kunden zum Ausbeßern von **Kleidern und Wäsche** (per Tag 1 Rf.). **Ringstraße 2, 4. St.**

Perfecte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. **Langgasse 19, 2. Et.**

Eine **manige Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. **Adlerstraße 57, 2 St. 1.**

Eine **perfecte Weißnäherin** empfiehlt sich zum Ausbeßern von Herren- und Damenwäsche, sowie **ganzem Ausarbeiten.** Näh. **Langgasse 8, 2 St., Eingang Gemeindebad.**

Eine **perfecte Weißzeugnäherin** sucht noch Kunden außer dem Hause. Näh. **Steingasse 7, 1 St. h. links.**

Maschinenstickerie.

Herren- und Damenwesten, Unerröcke, Kinder- und Damenkleider, **Beinkleider, Bets, Kommode- und Wasenbecken**, sämtliche **Feinartikel**, sowie **Strümpfe und Socken** werden schnell, billig und pünktlich besorgt **Webergasse 27, 2 St.**

Beschädigte Wachsbüßen und **Äbste** werden wie neu hergerichtet Moritzstraße 1.

Beden werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. 19822

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannrähmen wie neu hergestellt, 2 Bl. 1 Ml. Zahnstraße 5, 3. St. 17294

Fortwährend wird **Wäsche** zum Bügeln angenommen bei Frau **Moog, Wwe.**, Steingasse 25.

Auch ist daselbst ein schön möbirtes **Zimmer** zu vermieten. 19553

Oranienstraße 25, Hinterhaus Part., kann jederzeit **Wäsche** gemangelt werden. 18750

Ich bringe meine **Wasch- und Bleich-Anstalt** in empfehlende Erinnerung; Herren-Hemd 20 Pfg., Frauen 6 Pfg., Blauschützen 8 Pfg., Damen-Hemd, Hose und Jacke 9 Pfg., Bett- und Küchentücher 9 Pfg., Handtücher und Servietten 3 Pfg. Wasmühlstraße 10.

Vorzügliche Locomobilen, 6-8 Pferdekraft, zu vermieten bei (N. 21990) 149 **Jos. Braun in Kassel.**

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden. Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Büreau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 4011 **Fr. Knettenbrech.**

Vier bis fünf gebrauchte, noch gut erhaltene **Gaslüster** zu miethen oder kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preis bis 23. d. M. einzureichen Gartenstraße 14, Villa „Margaretha“.

Zwei Wittippen finden Aufnahme in einem fidelen Kreise (Pension hier). Offerten unt. **P. G. 88** an den Tagbl.-Verlag. Ein Kind wird in gute Pflege genommen Römerberg 32, Hth. Part

Fremde disting. Dame, 33 J., sucht die Freundschaft eines älteren disting., vern. Herrn. Bei Couv. lv. Verath. Off. u. „Fremde“ postlagernd Wiesbaden.

Heirath. Ein anständiger, solider junger Mann guter Familie, in fester Stellung wünscht sich mit einem braven häuslichen Mädchen mit etwas Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten unter **M. G. 25** hauptpostlagernd erbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe werden bis zum 25. d. M. abgeholt.

Heiraths-Gesuch. Ein junger solider Mensch, vermögend, Kaufmann in einer größeren Stadt, wünscht sich mit einer jungen gebildeten Dame von 18-25 Jahren zu verehelichen. Vermögen Nebenache. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt. Offerten hauptpostlagernd unter **A. Z.** erbeten. Briefe werden spätestens bis Samstag, den 25. d. M., abgeholt.

Verkäufe

Feineres Obst u. Colonialwaarengeschäft Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Anfragen **Ka. W. 409** Tagbl.-Verlag.

Gutes Brod-Geschäft (außerhalb der Stadt) nebst neuem Wagen und Pferd **Kranz** halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19442

Ein sehr rentables **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub **Z. 20** bef. der Tagbl.-Verlag. 19774

Antiquitäten, Delgemälde und Kunstgegenstände Nerostraße 6. 19808

Ein noch gut erhaltener **Winterüberzieher** zu verkaufen Faulmannstraße 4, 2 St. 19703

Stukflügel (von **C. Mand**), gut erhalten, sehr preisw. zu verm. Friedrichstraße 10, 1 St. 18344

1/2-Geige u. halbg. Badewanne b. z. verl. Helenenstr. 4, 2. 19759



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke zc. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Bei Frau **Martini**, Maurergasse 17, sind billig zu verkaufen **neue und gebrauchte Möbel,**

als: 1- und 2-sühr. Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, alle Sorten Stühle, Sophas, Plüsch-Garnituren, auch einzelne Stühle, Sessel, ein Glaschrank, Verticow, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, schöne französische Betten, Korbhaar-Matrasen, Seegras-Matrasen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, Spiegel, große und kleine Bilder, Reale, eine Nähmaschine, ein Schrank mit Glascheiben und noch mehr. 17779

Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung**, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17866

Deckbett mit 2 Kissen, prima Federn, Darchent hochroth, für 24 Ml. sofort zu verkaufen Castellstraße 1, 1. St. 18886

Schönes Canape, neu, billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 18886

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verl. Schachtstraße 19. 16956

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13820

Ein **Wirtshaus** mit Glaschrank, eine Bierpression und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (sämtliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18376

Starker Teppich u. 1 gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19299

Faulbrunnenstraße 2 **Gartenmöbel** und eiserne Basen zu verkaufen.

Eine **Schuhmacher-Cylinder-Maschine** zu verkaufen Schierstein, Bahnhofstraße 66. 19836

Nicht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschließthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Ein noch g. erh. **Kinderwagen** zu verl. Karlstraße 34, Hth. 2 St. 14879

Eine leichte **Federrolle** zu verkaufen Helmundstraße 37. 15899

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp**, Bleichstraße 13. 16922

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen **Dirckgasse 23.** 16922

Gebrauchte Dickwurz-mühle zu verkaufen Steingasse 3. 19754

Ein **Scheunenthor**, sowie einige **Stallthüren** mit Beschlag und sechs kleinere **Krippen** zu verkaufen Helenenstr. 3, Parterre. 19763

Paßtisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Zwei große schöne **Borzellandöfen** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17895

Säulöfen zu verkaufen Schwalbacherstraße 4. 19277

Fässer aller Größen billig abzugeben. Näh. Helenenstr. 26, 1 Tr. 19816

Weinfässer jeder Größe, Trauben- u. Waschwässen und Pfußfässer wegen Umzug billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Korbweiden, ca. 30 Gebund, auch 200 **Zierbäumchen**, 10' hoch, giebt ab **Fischzucht-Anstalt** b. Wiesbaden. 19708

Für **Gartenliebhaber!** Waldsteine in den schönsten Sorten zu haben. Näh. bei **Conrad Paul**, Albrechtstraße 43, Hth. Part. Ein **Brand Backsteine** (208,000) zu verkaufen. Näh. **Baubüreau Rheinstraße 92.** 19577

Arabischer Hengst, geboren 1888 im Gestüt Roman Jangusto (mit Pedigree), Schimmel, hoch 154 Cmt. Stockmaß, sehr elegant, gut geritten, vollständig fehlerfrei steht zum Verkauf. **Villa Catharine**, Quettigstraße, in **Baden-Baden.**

Die Eröffnung meines vergrösserten Ladenlokals;

ausgestattet mit reichster Auswahl

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

ergebenst anzeigend, lade zum gütigen Besuche ein.

Adolf Schellenberg,

Juwelier,

7 Webergasse, Ecke der Spiegelgasse.

Beste Ausführung.

Telephon 107.

Reellste Bedienung.

1973

Filz-Schuhe für Kinder, Frauen, Männer das | Caspar Führer's Bazar
50 Pf., 60 Pf., 70 Pf. | Paar. | (Inh. J. F. Führer), 1974
Kirchgasse 2 u. Langgasse 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in dem Hause

Michelsberg 2, Nähe der Langgasse,

wieder ein

Handschuh-, Cravatten- u. Hosenträger-Geschäft

errichtet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Kunden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Dasselbe werden alle oben genannte Artikel reparirt und gereinigt.)

Bitte, den reichen Zuspruch, welcher mir früher in dem von mir geführten Geschäft zu Theil wurde, auch hierhin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Giovanni Scappini,

Handschuh-Fabrikant.

Von meinen Reisen zurück, empfehle ich verehrlicher Kundschaft mein reichliches Sortiment in bekanntlich guten gebiegeenen Kleiderstoffen zur gefl. Durchsicht.

Specialität: Trauerwaaren.

Größte Auswahl „schwarzer Stoffe“ in Wolle und Seide.

Halbtrauer-Stoffe.

Alle Sorten in- und ausländischer Flanelle, Samas.

Morgenrod = Stoffe.

Sehtafdecken.

Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Pariser Neuheiten.

Eduard Siebert,

Marktstraße 12.

(Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M., vertrete infolge sich häufender Differenzen nicht mehr.) 19514

District. Hammelbraten

1/2 Pfund franco Nachnahme 5/2 Mk.

S. de Beer, Emden.

Der heutigen Stadtauflage des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Empfehlung der **Breitkopf & Härtel'schen Volksausgabe** „Bibliothek der Klassiker und modernen Meister der Musik“ beigegeben, welche besonderer Beachtung empfohlen wird. 19828

Kindermäntel

in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn. 223

! Neuer Postiche !

Damen oder Frauen in vorgerückten Jahren, welche Mangels eigenen Haares die hohe Frisur nicht tragen können, wird ein von mir erfundenes Nackentuch mit 70 Cmt. langen Haar willkommen sein. Dadurch ist es jeder Dame möglich, selbst leicht und bequem die schönste hohe Frisur mit Knoten und Schleifen zu machen. 18935

Wilh. Sulzbach, Damen-Friseur,

Kleine Burgstraße 12.

Obst-Gelée, sehr gut, Pfd. nur 35 Pf., Abt. haidstr. Galaden Moritzstraße 10

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

60 Ctm. Steppfutter, schwarz und farbig, in grösster Auswahl.
60/65 Ctm. Futter für Mäntel, gestreift u. carrirt, in grösster Auswahl.

19795

„Römer-Saal“,

Dokheimerstrasse 16.

Dienstag, den 21., und Mittwoch, den 22. October,
Nachmittags 5 1/2 Uhr:

Schüler- und Familien-Vorstellung.
Zweimaliges Gastspiel der Herren C. Skladanowsky u. Söhne
mit ihrem

Original-Welt-Theater.

I. Abth.: Die Wunderländer der Ruinen und Pyramiden: Indien,
Aegypten, Palästina.
II. Abth.: Die Zerstörung Babylons u.
III. Abth.: Aschenbrödel und der Königssohn.

Kasseneröffnung 5 Uhr, Anfang 5 1/2 Uhr.

Sprett 60 Pfg., Parquet 40 Pfg., Parterre 20 Pfg.
Sillet-Vorverkauf an der Kasse von 12 bis 1 Uhr.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Sonntag, den 26. October,
Abends präcis 7 1/2 Uhr:

Zur Feier des 34. Stiftungsfestes:
Vocal- und Instrumental-Concert
mit Ball

in den Sälen des „Casino“ (Friedrichstrasse 22),

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und
Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen
werden.

Der Vorstand. 88

Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,
Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelwurst,
Rothwurst und Zungenwurst,
Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Ausschnitt,
Hamburger Rauchfleisch,
Frankfurter Bratwürstchen
empfiehlt täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

19837

Auch werden kalte Platten garnirt.

Lampen. Lampen. Lampen.

Wandlampen	mit Messingblende	Mk. —.50
Wandlampen	mit Rundbrenner und Messing- blende	„ 1.—
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm oder Kugel	„ 1.50,
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm od. Kugel, grosser Brenner	„ 2.50,
Tischlampen	mit Metallfuss (cuivre poli) und Einsatzvasen	„ 3.—
feinere Tischlampen	entsprechend billig,	

offerirt in garantirt guter Qualität 19021

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,

(Inh.: J.F. Führer).

Filiale Langgasse 4.



Aus
nass. Majolika:

Originelle Bierfidel mit Schelle im
Deckel Stück 3 Mk., ganz hohe prach-
volle jap. Vasen Stück und Paar 3 Mk., prachtvolle
neue Photographie- u. Couvertständer aus Bronze
Stück 3 Mk. liefert der Bazar v. Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch. — Für Fremde die
beste Bezugsquelle von Andenken an Wiesbaden. 19796
Originelle Neuheiten.

Ernst Heyne aus Leipzig

verweilt am 23., 24. und 25. October in Wiesbaden mit
einer reichen Auswahl frischer und prachtvoller

Schmetterlinge und Käfer

aus allen Gegenden der Erde und bittet Liebhaber und
Sammler um geneigten Besuch.

Verkauf im Einzelnen. Preise billigst.
Hotel Nonnenhof.

Neue Waare in best gereinigtem Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen, abgefüllt, sowie vorgezogen, empfiehlt 19806

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

Kartoffeln für den Winterbedarf

treffen nächste Woche drei Waggon ein, als: **Brandenburger,**
sächsische Biscuit und Magnum Bonum. Liefere dieselben in
1a Waare und unter billigster Berechnung. 19532

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Meine als vorzüglich schon bekannte
garantirt reine, feine **Vanille-Block-Chocolade**
à Mt. 1.— per Pfd. ist das Beste, was zu dem
Preise geboten werden kann. 19855
J. Rapp, Goldgasse 2.

Hamburger Rauchfleisch,
Schinken, Thür., roh u. gekocht,
Cervelatwurst, Gothaer u. Braunschweiger,
ächte Thüringer
Leberwurst, Rothwurst, Zungen-
wurst, Sülze u. Knackwürstchen,
Pomm. Gänsebrust,
ächte Frankfurter Würstchen etc.
empfehl. in nur feinsten Waare 19851
J. Rapp, Goldgasse 2.
Ausschnitt feiner Fleischwaren.

Neue
Erbien, Linsen, Bohnen
bester Qualität empfiehlt 19857
J. Rapp, Goldgasse 2.

Feine Käse
in reicher Auswahl empfiehlt 19850
J. Rapp, Goldgasse 2.

Biscuits,
große Auswahl, immer frisch. 19852
J. Rapp, Goldgasse 2.

Pfund 125 Pf., **Süsse Rahmbutter, 125 Pf.,**
feinste Qualität, täglich frisch. 19853
J. Rapp, Goldgasse 2.

Ital. Maronen,
schöne große Frucht, billigt bei 19854
J. Rapp, Goldgasse 2.

Aechte Kieler Sprotten! 19856
J. Rapp, Goldgasse 2.

„Mexico,“
milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603
Langgasse 45. **A. F. Knepeli, Langgasse 45.**

Marca Hungaria,

kräftiger zarter Tafelwein,
aus der unter Kontrolle des Herrn Dr. Th. Petersen in Frank-
furt a. M. stehenden Kellereien von Franz Schiemann in Frank-
furt a. M., empfiehlt A. Nicolay, Karlstraße 22, Adolf Wirth,
Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.

Feine Speise-Kartoffeln, Magnum bonum, 2
Juno. Anderssen und Ruhn v. Haiger, liefert in jedem
Quantum von 100 Kilo ab im Haus. 19492
F. W. Müller, Niedernhausen.
Auch giebt derselbe feinstes Tafel- und Wirtschaftskaffee ab.

Unterricht

Ein Primaner des Gelehrten Gymnasiums wird zur Be-
aufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners gesucht. Gef.
Offerten unter G. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die durch längeren Aufenthalt
in Frankreich u. England große Perfection in der franz. u. engl.
Convers. erlangt hat, sucht noch Theilnahme an einem **Kursus**
für die franz. u. engl. Sprache. Gründl. Ausbild. in der
Grammatik, Conversation u. Literatur. Auch werden
Sinz. in Privatunterricht u. Nachhilfe genommen. Preis mäßig.
Gute Empfehl. Näh. von 1/2 2—3 Uhr Frankenstraße 15, 2 r.

Eine für höhere Töcherschulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt
zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügl. Empf.** Offerten unter
J. M. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16556

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäßig. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15888

Fräulein Caspary, Nerothal 57, Part., ertheilt
jungen Mädchen Unterricht in Sprachen, Literatur,
Geschichte, Geographie. Näheres zu erfragen täglich daselbst zwischen
12 und 1 Uhr.

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Sprache
zu mäßigen Preisen. Zu erfahren
unter W. 200 im Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa
Carola, Wilhelmpl. 15453
German and French lessons by a German lady
on moderate terms.

Adress A. B. 9 Tagbl.-Office.
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs.
Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Französischer Conversations-Unterricht
wird wöchentlich drei bis vier Mal von einem Herrn, der bereits über
Sprachkenntnisse verfügt, zu nehmen gesucht. Anerbieten sub
P. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19818

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer
französischen und englischen Conversationsstunde Theil nehmen.
Näh. Rheinstraße 52. 17334

Eine Dame ertheilt gründlichen **italienischen Unterricht** in deutscher,
engl. u. franz. Sprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18296

Uebersetzungen in u. aus fremd. Sprachen billigt Kellerstr. 12, 1 l.
Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, 2.

Zeichen- und Mal-Unterricht.

Münchener Schule.

Flachornament, Gypszeichnen, Entwerfen zc. — Blumen,
Stilleben, Landschaft zc. in Aquarell und Del.

Porzellan-, Seiden-, Gobelin- zc. Malerei.
Leber schnitt, Aegen, Brandmalerei.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule Neugasse 1.
H. Ridder. 19520

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als
Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt
gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in eng-
lischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, 2.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der
Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 16706

Eine Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzügl. Methode. Monats-Kurs für Kinder 8 Mk., Borgeschritte 12 Mk. Prima Empfehlungen. Off. sub J. R. 30 an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Geigen-Unterricht wird ertheilt Lehrstraße 2, 2 Tr. rechts.

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt Georg Assmus, Zitherlehrer, Köberstraße 25, Part. 18720

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Zur Anmeldung von Gesangschülerinnen bin ich täglich, außer Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen. Gertrud Busler, Kirchgasse 2a, 1.

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht fasslicher Methode (System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säfergasse 7, im Nähmaschinen-Laden. Auch werden dabei selbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitte nach Maaf abgeben und Taillen zur Anprobe machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17503

Eine Dame empfiehlt sich zu **Samraa-Knüppelarbeiten u. arabischer Knotarbeit** Neuheit und werden etwaige Aufträge für Weihnachtsgeschenke schon jetzt angenommen. Hochmoderne Muster stehen zur Verfügung. Unterricht in und außer dem Hause unentgeltlich. Näh. Ellenbogengasse 13, 2, und verl. Adlersstraße 67, 3.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Tanusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Haus-Verkauf.

In der Adolpfs-Allee ist ein äußerst solid gebautes, schön eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Hintergebäuden, sowie allem Comfort der Neuzeit, sehr billig unter dem Taxwerthe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **L. Winkler, Taunusstraße 27, 2.** 17269

Siebricherstraße Häuser mit gr. Gärten (Bauplätzen) zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 19810

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Eine prachtvolle herrschaftliche Villa am Rhein, hoch und frei gelegen, mit 16-18 Morgen schön angelegtem Park, Stallung, Remisen zc., vorzüglich geeignet für ein Pensionat oder feinere Anstalt, ist weit unter der Hälfte des Werthes zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 19811

Haus mit Wirtschaft und Spezereigeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 19120

Ein rentables Haus, für jeden Geschäftsmann, mit Thorfahrt, Werkstätte, g. Hofraum, ist mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „Haus 20“ an den Tagbl.-Verlag erbieten. 19582

Die Villa Sonnenbergerlandstraße 45, mit großem Garten, ist für den Preis von 16,500 Mark zu verkaufen durch die allein beauftragte Immobilien-Agentur von **Johann Eckl, Hellmuthstraße 47.** 19109

Siebricherstraße ist eine schöne frei gelegene Villa mit Aussichtsturm und Garten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 19812



Kleines Landhaus (9 Zimmer zc.) **Rozartstr. 1a** (früher Spylstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Für Bäcker, Metzger zc. In Siebrich ist ein in concurrenzfreier Gegend gelegenes neues, sehr rentables Geschäftshaus preiswürdig zu verkaufen. 19834

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. In Limburg a. d. L. in guter Lage ein **zweistöck. schönes Haus** mit Wirtschaft und Spezerei-Geschäft mit Invent. für 25,000 Mk., bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 205

In **Wiesbaden** ein Haus mit langjähr. **Schneiderei, zwei schwere Oefen** per Woche, Privat-Küche, mit Invent. für 26,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen (Haus bringt noch Miete). **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 205

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht. Gut rentirendes Geschäfts- oder Miethhaus im Tausche gegen eine kleine, nahe gelegene Villa im Taxwerthe von 30,000 Mk. zu kaufen gesucht. **W. May, Zahnstraße 17.** 19534

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,
Querstrasse 2, 1, vermittelt fortwähr. stets prompt u. zuverl. I. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/4, 4 3/8 u. 4 1/2 %, je nach Lage, Höhe d. Beleihung - 70 % Vermittl. v. Baucapit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken-Agentur. **J. Meier, Taunusstrasse 18.** 18594

Capitalien zu verleihen. Hyp.-Capital auf 2. Hyp., 4 1/2-5 %, d. M. Linz, Mauergasse 12, auszul. Hyp.-Capital auf 1. Hyp., 4 u. 4 1/4 %, auszul. d. **M. Linz.**

Capitalien zu leihen gesucht. 1500-2000 Mark gegen 3-4fache Sicherheit von einem soliden Geschäftsmann zu leihen gesucht. Gesl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **Z. A. 33** an den Tagbl.-Verlag erbieten. 19783

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

6-800 Mk. gegen gute Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **P. C. 101** an den Tagbl.-Verlag. 19714

5000 Mk. als gute 2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19714

27-30,000 Mk. als 2. Hypothek auf m. hief. Haus à 5 % sof. gef. Offerten unter **K. Pr. 14** an den Tagbl.-Verlag erbieten.

5-6000 Mk. als 2. Hyp., die erste mit Amort. à 5 %, auf vorz. Obj. gef. Näh. unter **D. C. 60** an den Tagbl.-Verlag erb.

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

50-70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Rentabilität vorzügliches Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222

33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Taxe auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19301

Restkaufschilling von **22,000 Mk.** zu 4 1/2 % vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402

7000 Mark 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf 1. Januar gesucht. Offerten unter **M. O. 8** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 19818

Fabrik-Niederlage

der allein ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Einzig concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Binden, Wickel, Bademäntel, Damen-Unterröcke,
Strümpfe, Socken etc.

Billige, feste Preise!

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

213

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,

per Pfund (500 Gr.) **50 Pfg.**

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

15806

Grosses

Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl

schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18689

Gänsefedern

nur 1 Mk. 20 Pfg. (Pr. opt. 970/10) 14

und bessere Qualität nur 1 Mk. 40 Pfg. ein Pfund. Diese Gänse-
federn sind grau, ganz neu und mit der Hand geschliffen, fertig
zum Einfüllen in Federbetten. Erlesen in jeder Hinsicht weisse theure
Bettfedern. Probe-Postcolli mit 10 Pfd. versendet mit Postnachnahme

J. Krassa, Bettfedernhandlung, Prag,
620-I (Böhmen). — Umtausch gestattet.

Kneipp's

Kneipp's

Kneipp's

empfiehlt

Gesundheits-Eichel-Malz-Kaffee

1/4 No. Paquette 50, 1/2 No. 90 Pfg.

Kraftsuppenmehl

1/4 No. Paquette 20, 1/2 No. 40 Pfg.

Alle Heilmittel, d. h.

Blüthen, Wurzeln, Kräuter etc.

19807

Louis Schild, Droguerie,
Langgasse 3.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate

November und Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

Mk. 1.— ohne Bestellgeld,

durch die Post zum Preise von

Mk. 1.07 ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Am 1. October begann der sensationelle Roman „Die Coulißengeister“ von Theophil Bolling, eine in unserem großen Leserkreise allenthalben in hohem Grade ansprechende und fesselnde Erzählung. Neu eintretenden Beziehern wird der bereits erschienene Theil des Romans, soweit Vorrath, nachgeliefert.

Im Laufe des Monats November gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Orthopädisch-heilgymnastischer Kursus für Mädchen und Knaben

beginnt am 15. October. Anmeldungen bis 30. October in meinem Etablissement von 3—4 Uhr Nachmittags Cae der Großen und Kleiner Burgstraße 1 und 11.

Direction: **A. Bode, Orthopäd.** 19426

20 Pf. Jede Musik alische Universal-Bibliothek.

700 Numm. Class. u. mod. Musik, 2- u. 4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl.

sch u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864

A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostr. 1.

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

**Weseler Geld-Loose à 3 Mk. 15 Pf.,
Rothe Kreuz-(do.) Loose à 3 Mk. 20 Pf.,
Frankf. Kst.-Gewerbe-Loose à 1 Mk.,**

Ziehungen 6 Nov. u. 18.—22. Nov. 19451
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Ruchbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34. 16464

F. Häusler, Hairdresser

(Diplom London 1888),

Moritzstr., Corner of Rheinstr.,

recommends his sep. Hairdressing and Shampooing Rooms for Ladies and Gentlemen. All Kind of Hairwork in a tasteful Styl for inspection or trial always ready. 19653

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Rönischen Wasser gegenüber Zülichplah völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten Geschäften errichtet.

Für kommende

Herbst- und Winter-Saison:

Wollene Socken,

wollene Damen-Strümpfe,

wollene Kinder-Strümpfe

mit doppelten Fersen und Spitzen, sowie alle Arten Unterkleider in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 19427

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Grosser**Schuhwaaren-Ausverkauf.**

Wegen Geschäfts-Veränderung u. Aufgabe vieler Sorten Schuhwaaren verkaufe von heute ab zu bedeutend ermässigten Preisen.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10. 1913

Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmegeſchäft

von **C. Tetsch,** Moritzstraße 7.

Bringe mein großes Lager in

Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien

in Erinnerung. 18523

Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigt ausgeführt.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-schränke, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen. 12763

Gebrannte Kaffee,

reinschmeckend, pro Pfd. 140 Pfg. bis 200 Pfg. 19498

J. Haub, Ecke der Mühl- und Gafnergasse.**Jagdwesten,**

Unterjacken, Unterhosen, Arbeitshemden, Normalhemden, Winter-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Umstecktücher, Plüschkragen, Kleidchen, Unterröcke in Tuch, Flanell, gestrickt, Kopfhüllen, Muffen, Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Grösste Auswahl in schwarzen u. farbigen Tüll- und Gaze-Schleiern

empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33. 1918

Wollene

Damen-Röcke

von 1 Mk. bis 8 Mk.

in reicher Auswahl.

Geschw. Müller,

Kirchgasse 17. 19840

Leipzig.

Eigene Strickerei.

Wiesbaden.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 1917



Die **Warmbach'schen Regulir-Ofen**, deren **Aleinverkauf** mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in **eingebraunten Farben** hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Ofen sind mit den weitgehendsten **patentirten Verbesserungen** versehen und können gleich den Amerikaner Ofen bei einfacher, durchaus **gefahrloser** Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Kuppelöfen versehen und können die Ofen bei Verändert fertig verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mt. an, sowie **Warmbach'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23, Kochherd-Fabrik. 13105

Glanzblech-Füllöfen

mit Nischen, von einfachster Construction und großer Dauerhaftigkeit, welche solche mit **Luftcirculation** und **Wasserverdampfung** in gewöhnlicher und verwickelter Ausführung empfiehlt 19355

Heh. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Ofenschirme, Dienvorlagen, Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kohleneimer, Verdampfschalen

und alle andere gewöhnliche und feine **Feuengeräthe** empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen. 18577

L. D. Jung, Langgasse 9.

Kohlen und Coks

aller Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle ich in jeder Wagonweise zu billigen Preisen. Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzünde-Holz in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kohlen

Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle ich in 1a Qualitäten zu billigen Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Alle Sorten Kohlen

nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern-Anzündeholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz, Kohlen, Kofluchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Ein starker Doppelspänner-Fuhrwagen

zu verkaufen eventuell auf einen guten Einspänner zu vertauschen 19359
Langgasse 17.

Sämmtliche Sorten

1a Ruhrkohlen

Waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die **Holz- und Kohlen-Handlung von 18467**

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.



Billigster Bezug

von **Brennmaterial** für den **kommenden Winter.**



als: 1a gewasch. Ruhrkohlen in jeder Größe, **stütreiche Ofen- und Herdkohlen, Gohlscheider Würfel** für amerik. Ofen, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei **Louisenstraße 5.**

Telephon-Anschluss No. 123.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 18202



Kohlen



von den **besten Bechen**, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquettes werden wegen plötzlicher Märrung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft:

Prima melirte Kohlen pro 20 Ctr.	21 Mt.
Ruhrkohlen 1. Qualität " " "	24 "
Briquettes " " "	21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

19749

K. Intra, Launusstraße 53.



Westerburger Braunkohlen-Lignite!



Wir zeigen hiermit an, daß der

Aleinvertrieb

unserer Braunkohlen-Lignite für den südlichen Stadttheil dem Herrn

Heinr. Löb, Drauenstraße 4,

und für den nördlichen Stadttheil dem Herrn

Robert Wolf, Platterstraße 32,

von uns übertragen ist.

Die Kohlen, in Briquetform geschnitten, eignen sich vortreflich für Kachel- und Reguliröfen und erzeugen den erfolgreichsten Wärmeegrad. Die übrigen Kohlenorten dienen für alle übrigen Ofen einschließlich derjenigen amerikanischen Systems, sowie für Kochherde und Dampfessel, zu welchem Zwecke dieselben zu zerkleinern sind.

Die **Betriebsgesellschaft der Kohlengruben Gute Hoffnung und Christiane zu Westerbürg.**

Bezug nehmend auf vorsehende Annonce empfehlen wir uns dem Wohlwollen der verehrlichen Herren Consumenten, ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft und nehmen Bestellungen auf ganze Waggons, Fuhrn und einzelne Centner entgegen. Die heutigen Preise pro 200 Ctr. sind franco hier:

In Briquetform zerschnittene Kohlenlignite 157,50 Mt.

Große Stücke 117,50 Mt. Kleine Stücke 107,50 Mt.

In einzelnen Fuhrn: 20, 17 und 15 Mt. frei in's Haus.

Hochachtungsvoll

Heinr. Löb. Robert Wolf.

Wiesbaden, October 1890.

18922

Prima

Herd- u. Ofenkohlen,

sehr stütreich,

Ruß- und Anthracit-Kohlen,

Stein- u. Braunkohlen-Briquettes

von besten Bechen,

Buchen-Scheitholz,

Anzündeholz, sowie Lohfuchen

offeriren zu billigen Preisen

19469

Gg. Wallenfels & Cie.,

Goldgasse 20.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Ueberall vorrätzig.

Gardinen-Fabrik und -Lager

Leipzig.



Kirchgasse 17,



Wiesbaden.

früher Kirchgasse 9.

Engl. Tüll-Gardinen,

weiss, crème und bunt,

abgepasst pro Fenster: 2.—, 2.50, 3.— bis 40 Mk.,
vom Stück pro Meter: 20, 30, 40 Pf. bis 1.80 "

Portièren, Tischdecken, Congress- und Rouleauxstoffe jeder Art
zu Original-Fabrikpreisen.

Illustr. Cataloge
gratis und franco.

Geschw. Müller (Inh.: Hugo Müller), Kirchgasse 17.

Streng reelle
Bedienung.

Eigene Färberei, Bleicherei und Appretur-Anstalt.
Für gebrauchte Gardinen ätzfreies Wasch-Verfahren.

1913

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Brüssel-Teppiche,

18441

Reste und Coupons von 6—30 Meter per Meter 4 Mk.
haben wir, um damit zu räumen, zu diesen reducirten Preise in unserm Tapeten-Laden zum Ausverkauf gestellt.

10 Friedrichstraße. J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Karlsruher Hof,

Friedrichstraße 44.

Friedrichstraße 44.

Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft und verehrtem Publikum diene zur Nachricht, daß ich vom 18. October an obige
Restauration übernommen habe.

Empfehle ein gutes Glas Aschaffenburg's Lagerbier, reine Weine, einen vorzüglichen Mittagstisch, sowie warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. Gleichzeitig halte meine gut möblirten Zimmer bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Belzig.

Imprägn. Dachleinwand

empfehlen die alleinige Vertretung

Moritz Kieber, Karlstraße 14. 19746

Restauration Schneider,

Marktstraße 8, Ecke der Mauerstraße.

Fortwährend süßen u. rauschen Apfelwein.



Geschw. Broelsch,

Magasin de Modes,

Robes et Confection

sur mesure,

10 Grosse Burgstrasse 10,

beehren sich, den Empfang der neuesten Pariser Moden ergebenst anzuzeigen.

Modell-Hut-Ausstellung: Erste Etage.

Grösste Auswahl. Gediegene Qualitäten. Billigste Preise.



19591

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27. *

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein

Cigarren-, Taback- und Pfeifen-Geschäft

vom 15. October an nicht mehr Michelsberg 2, sondern

44 Kirchgasse 44, nächst der Langgasse,

befindet.

19519

Bernh. Cratz.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Vereins-Versammlung heute Dienstag, 21. d. M., Abends
7 1/2 Uhr, im Casino. Vortrag des Herrn Hofrath Dr. Kühne:

„Ueber Krankheitsursachen u. Heilmethoden.“

Der Vorstand. 220

Kohlen-Consum-Verein.

Bureau: Grabenstrasse 2, 1. St. (Ecke der Marktstrasse).

Kassentunden täglich von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr Mittags. 19071

Großes

Korbwaaren- und Kinderwagen-Fabriklager

von L. Ackermann Wwe.,

9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfiehlt eine neue Sendung Kinderwagen, Korbseffel, Blumen-
tische, auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, Reiseförbe und Markt-
körbe in großer Auswahl; Alles zu billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Birn-Quitten zu verkaufen 18553
Geisbergstrasse 5.

Aepfel auf Lager, darunter 10 Centner Dorsdorfer, Ellen-
bogengasse 8. W. Brummer.

Photographie.

Häufigen Anfragen entsprechend theile hierdurch ergebenst mit, daß
mein photographisches Atelier

Saalgasse 36

nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt wird.

19730

Hochachtungsvoll

Georg Schipper,

36 Saalgasse 36.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 M. 20 Pfg. an bis zu den aller-
feinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle
in das Fach einschlagende Artikel. Hügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Launusstraße 19, 1.

Petroleumlampen jeder Art,

nur bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Dorn, Spengler und Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

18267

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie!!** Grosse Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres **CACAO-VERO** (entölt leicht löslicher Cacao) 11 bestatigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd. 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften. (Dr. à 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN



Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5,
empfehlen

Mittagstisch per Portion 1 Mk.,
Abonnement 90 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Weine per 14 Flaschen und in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

Achtungsvoll 19557

Felix Mainhart.

Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisekarte. 19290

Culmbacher Export.

Schaltvolles bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwertes von ärztlichen Autoritäten auf's Wärmste empfohlen. Ausschank im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verkauf von 1/4 und 1/2 Flaschen.

15462

„Zum weißen Lamm“, Marktstraße.

Täglich von 8 Uhr ab: Warmes Frühstück.

Restauration Waldlust,

21 Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Täglich: süßer, rauscher u. alter Apfelwein, } eigene
 süßer Traubenmost, roth u. weiß, } Kelterei,
 reine Weine, Wiesbadener Lagerbier, Frankfurter Exportbier,
 Milch, Kaffee etc. 18819

Hausmacher Wurst, sowie sonstige ländliche Speisen.

Schöne Lokalitäten. — Pianino zur Verfügung.

Bestellungen auf die so beliebten Friedberger

Kartoffeln „Rio Frio“,
 feinste Pellkartoffeln, werden entgegengenommen und bestens besorgt. Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 19343

Kartoffeln für den Winterbedarf

empfehlen prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997

Wilh. Schuck,
 Mehrgasse 13.

Überall

zu

haben!



Anerkannt

beste

Fabrikate!

(H 73740) 63

Neu und extra schön:

Salzgurken, Essiggurken, Preiselbeeren, Sauerkraut, Rotheräben, — Kollumpe, Sardinen, marin. Saringe, Bismarck-Saringe, Sardines à l'huile, Summer, Anchovis, — Seezicat, Hasen, Sardellen, Rebhuhn, Sühner, Krametsvögel und Gänseleber-Pains, — Macrele, Ortolan und Krebs-Suppe, — ferner Knorr's Suppentafeln à 20 Pfg., Knorr's Suppen-Einlagen, — Saucen etc. empfiehlt billigt 19173

J. Kapp, Goldgasse 2.

Empfehle für die feine Küche:

Bouillards,
 Butter, Enten, Stopfgänse, Sühner, Räden,
 ein 10-Pfd.-Bottolli franco Mk. 5.00. 17797
 prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gebuzt und ausgeweidet.
 Anton Tohr, Werrsch, Ungarn.
 (Gerichtlich eingetragene Firma.)

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3/4 bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.00 bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Passau, Bayern.

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pfg.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Mades, F. Strasburger, G. Bücher Nchf., Kunz, Michelsberg. 18681

Quaglio's

Bouillon-Kapseln

Stück = 10 Pfg., 5 Stück = 45 Pfg. 19646

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Apfel, verschiedene Sorten, Gold-, Wachs- und Holländer Reinetten, Limps- und centnerweise, Birnen, drei Sorten, 5, 7 und 8 Pfg. per Pfd., zu haben Frankfurterstraße 4. 19061

Gute Eß- und Kochbirnen

zu haben Villa Friedberg, Neuberg 7, beim Gärtner.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17798

Teppiche, Möbelstoffe,

Portièren, Vorhänge, Läufer, Tischdecken, Angorafelle etc. etc.,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in reichster Auswahl bei

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b.

19238

Coulißengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(17. Forts.)

Fräulein Ludmilla, immer mild und zur Vermittlung geneigt, erhob den Einwand, es gebe doch Ausnahmen, doch die beiden ehemaligen Schauspielerinnen stimmten dem Intriganten mit freudestrahelnden Mienen bei und beihewerten hoch und heilig, zu ihrer Zeit sei das ganz anders gewesen. Die kleine Großmann aber — ein niedliches Porzellanfigürchen mit veilchenblauen Augen, Stumpfnase und einem Kindertrompetchen als Stimme — sagte lächeln erröthend, aber doch mit einer großen Bestimmtheit:

„Wir sind nicht Alle so, Herr Freistedt. Ich wenigstens bleibe ledig und meiner Kunst treu.“

Düringer streichelte dem zarten Kind wohlwollend das Händchen. „Für dieses hübsche Versprechen danke ich Ihnen mit der ersten Rolle, die die Lorenz zurückschickt oder im Stiche läßt.“

Die Kleine schlug sich in die Hände vor Freude.

„Sicher ist der Erbfeind jedes Theaters Gott Hymen,“ fuhr Düringer hinter einer Tabakwolke fort. „Es giebt keine lebigen Häher mehr. Daher denn auch alle die Repertoirestörungen. Mir ist ein Krankheitszeugniß schon fast so viel wie ein Trauungschein. Jeder Theater-Director sollte sich von seinen Naiven und Sentimentalen einen schriftlichen Verzicht auf die Ehe ausstellen lassen. Es ist ausgemacht, daß sich unser Publikum nur für unverheirathete Schauspielerinnen interessiert. Verändert sich das Fräulein auf dem Theaterzettel in eine Frau, so ist es mit dem bekannten Liebling des Publikums vorbei. Unser Director hat die Respectsbezeichnungen »Herr«, »Frau« und »Fräulein« auf dem Theaterzettel unterdrückt und an ihre Stelle die Taufnamen gesetzt. Eine glückliche Neuerung.“

Die ganze Gesellschaft nickte zustimmend.

„Dieser neuesten Mode, die uns mit den Taufnamen meist gar nicht getaufter Herrschaften bekannt macht, verdanken wir überdies die niedlichsten Theaternamen,“ warf Hans von Malkewitz sein lächelnd ein. „Der Franzl und Trüzi folgte die Stiefel, der Gustel die Muscha.“

„Nicht zu vergessen die Thessa,“ unterbrach ihn der Komiker boshaft, und auch Fräulein Ludmilla, die an kein Arg dachte, fiel in das Gelächter ein.

„Ach, Sie meinen unsere Heroine!“ erwiderte Hans, indem er seinen rothen Kopf zurückwarf. „Ja ganz recht, Thessa von Stein! O, dieser Koseruf ist kein Theatername. Sie wurde schon von ihrer Amme so genannt, und die mußte es doch wissen!“

Sein Scherz wurde belacht, aber er hätte eigentlich statt

dieses Wortgeplänckels lieber etwas von Herbert's Comtesse gehört, um derentwillen er hergekommen war. Schon machte er sich im Geiste den Plan zurecht, wie er ohne aufzufallen die Unterhaltung auf das erwünschte Thema überleiten und den Doctor ausholen könnte, als die Thür aufging und Mary in der Begleitung Willibalds eintrat. Der Doctor erhob sich von seinem Sitz, streckte ihr beide Hände entgegen und führte sie zu seiner Schwester, der er sie vorstellte.

„Die junge Dame, von der ich Dir gestern sagte.“

„Willkommen, Fräulein!“ sagte die gute Alte. „Seken Sie sich zu mir, denn zu dem bösen Bär da dürfen Sie nicht; der wäre im Stande, Sie gleich wieder Probe spielen zu lassen. Armes Kind, nach der Aufregung einer so langen Reise! O ich habe ihn gescholten!“

Die Herren hatten sich erhoben und nahmen erst wieder Platz, als Mary sich neben der Dame des Hauses, die sie gleich mit heißem Thee versorgte, gesetzt hatte. Graf Hans erkannte sofort die gesuchte Wienerin, und es war ihm jetzt sehr angenehm, an ihrer Seite zu sein. Die Herren und Damen maßen sie mit neugierigen Blicken. Die Großmann sah ohne Meid auf ihre geschmackvoll einfache Toilette und in ihr sympathisches Gesicht, das die Winterkälte draußen geröthet hatte, und die beiden alten Damen tauschten leise ihre Bemerkungen über den Antömmeling aus.

Willibald hatte neben dem Doctor Platz genommen, was ziemlich unvorsichtig von ihm war, denn der Alte nahm ihn gleich auf's Korn.

„Herr, was macht das Zungen-R?“

„Große Fortschritte!“ schnarrte der Kunstfänger mit einer ihm selbst unbegreiflichen Stechheit, die aber durch den Nausch, in den ihn die schöne Gräfin versetzt hatte, ihre Erklärung und Entschuldigung fand. Ja, er erwog schon ernsthaft den Plan, auf Zungen gymnastik und Theater zu verzichten und sich mit seiner Chambregarnistin zu verloben, denn die Jugend schreckt vor keiner Kühnheit zurück.

Bald darauf erkundigte sich Düringer bei Mary, womit sie den heutigen Tag verbringt, ob sie Berlins Sehenswürdigkeiten gemustert, Besuche gemacht oder noch von ihrer Reise ausgeruht habe, worauf sie offen gestand, daß sie aus der Theaterschule des Professors Kowal komme. Die Gesellschaft lächelte bedeutungsvoll.

„Um Gotteswillen!“ rief Düringer. „Sie wollen doch nicht meine Schülerin werden?“

„Nur um seine Methode kennen zu lernen. Herr Dräse war so freundlich, mich in seinen Unterricht zu führen.“

„Für Sprachfehler mag Kowal gut sein,“ meinte der Doctor, „aber da ist bei Ihnen nichts zu bessern. Er war ein mittelmächtiger Schauspieler und ist auch ein mittelmächtiger Lehrer. Zu diesem Berufe braucht man leider keinen Befähigungsnachweis, und zum Professor hat er sich selbst ernannt. Seine beste Kunst besteht darin, seine Schüler auszubenten. Ich kenne arme Teufel, die Kowal's Kette ihr Lebtag herumschleppten. O, er macht sich schon bezahlt! Läßt einfach die Gagen mit Beschlag belegen. Wie viel verkommene Existenzen hat dieser Mensch auf dem Gewissen, indem er soliden Handwerkern und tüchtigen Lehrerinnen, die es in ihrem Berufe noch zu Ehr' und Ansehen gebracht hätten, Talent angepöbeln und Ruhm vorgegaukelt hat!“

Die Schauspieler nickten wieder zustimmend, mehrere wußten aus ihrer Erfahrung Beispiele anzuführen, die des Doctors Ansicht bestätigten. Nur die ewig vermittelnde Ludmilla war der Ansicht, das wäre wohl nicht so arg, und mehr als ein Schüler Kowal's habe eine angesehene Stellung beim Theater errungen. Ihr Bruder wollte das freilich nicht gelten lassen.

„Wenn es ein Kowal-Schüler zu etwas gebracht, so hat er es nur seinem Talent zu danken, dem sogar Kowal's Methode nichts anhaben konnte. Um seine ehemaligen Schüler, die ihm nichts schuldig geblieben, kümmert er sich nicht mehr. Er empfängt sie nur dann wieder, wenn sie Carrière gemacht haben. Und Sie selbst, junger Mann,“ wandte er sich an Willibald, der mit einer Cigarre sich abquälte und darüber todtenblaß geworden war, „Sie thäten am besten, Ihren Lehrer heute noch zu verlassen und zu Ihren Strumpfwaren zurückzukehren.“

„Ich habe auch schon daran gedacht,“ entgegnete Willibald demüthig, noch ehe Ludmilla vermitteln konnte, „aber die Liebe zur Kunst . . .“

„Daß ich doch das Wort immer höre!“ stöhnte Freistedt schmerzvoll und verdrehte dabei furchtbar die Augen. „Eine Affen- und Papageieikunst ist's! Allgemeiner Einspruch erhob sich, doch der Giftige ließ sich nicht einschüchtern, und sein Auge schoß Blitze. „Gestehen wir's nur offen und ehrlich: macht uns die vielgeliebte Kunst etwa glücklich, befriedigt sie uns auch bloß? Kunst! Ich kenne in unserer ganzen Sprache nur noch ein gleich häßliches Wort, nämlich Strumpf! Da lob' ich mir die praktischen Schweizer. Die kennen das Wort auch, aber unter Kunst verstehen sie die Kochmaschine. Ja, meine Damen, kehren Sie schnell zu Ihrem häuslichen Herd zurück und schwören sie die entseglische — Kunst ab. Es lebe die Kochmaschine!“

Die furchtsame Ludmilla klapperte mit Tassen und Löffeln, um Freistedt's Lästerungen zu übertönen, aber man hatte ihn doch gehört, wie die lauten Einsprüche von allen Seiten bewiesen.

„Unser geachteter Bösewicht ist wieder einmal in trüber Stimmung,“ sagte Düringer, als sich der Sturm gelegt hatte, und zündete sich eine neue Cigarre an. „Sie müssen ihn nicht ernst nehmen. Er giebt heute den Franz Moor und ist schon seit frühem Morgen mit seiner Rolle zusammengewachsen. Morgen behauptet er mit dem gleichen Eifer das Gegentheil, denn wenn er Abends den Nathan spielt, ist er den ganzen Tag mild und menschenfreundlich.“

„Das glaube ich nicht, Herr Doctor,“ warf Baronche ein. „Freistedt ist ein Abtrünniger und spielt seit einiger Zeit an der Börse. Ich habe ihn sogar einmal bei der anstrengenden Arbeit des Coupon-schneidens überrascht.“

Alle lachten, am lebhaftesten der Komiker selbst, der sich bei jedem Anlaß dafür rächte, daß Freistedt seinen Namen nicht französisch auszusprechen, sondern als „Barönchen“ zu verspotten pflegte. Fräulein Ludmilla, die Freistedt's wüthenden Blick sah, beeilte sich noch rechtzeitig, die Unterhaltung mit einer geschickten Wendung auf ein anderes Gebiet zu bringen. Sie löste sich jetzt in lauter kleine Einzelgespräche von Nachbar zu Nachbar auf, und Hans von Malkewitz fand Gelegenheit, sich der Comtesse als Directionsrath vorzustellen, wobei er natürlich seine Verwandtschaft mit Berin sorgfältig verbarg.

„Sie sind eine Desträichetin?“

„Mein Dialect ist also doch so stark, daß er mich verräth?“ fragte sie mit ängstlicher Stimme.

„Unser norddeutsches Ohr erkennt ihn leicht,“ jagte er, „aber er klingt ihm angenehm. Uebrigens trösten Sie sich. Das Berliner Publikum ist tolerant und vergißt gern über einer Schönheit, einem Talent die mundartlich gefärbte Sprache. An unseren Bühnen können Sie Kölns Laute, Braunschweigs Klänge, überall Wiener Töne und sogar ungarische Nuancen hören, und das stört Niemand mehr.“

Hier unterbrach Düringer ihr Gespräch mit einem schalkhaften Wink.

„Stellen Sie sich gut mit dem Nachbarn. Das ist eine wichtige Persönlichkeit. Directionsrath! Wenn Sie ihm gefallen engagirt er Sie über unsere Köpfe hinweg.“

„Und zur Strafe dafür würden Sie die Dame wohl gar nicht beschäftigen!“ erwiderte Hans. „O das kennen wir schon!“ Düringer lachte herzlich.

„Aber sagen Sie mir, was macht die dramatische Muse?“

„Das müßte ich eigentlich Sie fragen, Doctor,“ gab Hans zurück. „Sie haben mir ja erst gestern ein Stück zurückgeschickt.“ Die Uebrigen verstummten und horchten auf.

„War nicht zu brauchen, Verehrter,“ antwortete Düringer. „Hübsche Idee. Flotter Stil. Aber zu lang. Ich habe Ihr Buch nur so mit dem Daumen gelesen. Geben Sie uns was Anderes.“

„Es ist mein erstes Verbrechen,“ sagte Hans gutmüthig, „und mir selbst liegt nicht viel daran.“

„Haben Sie nichts in petto?“

„Doch. Ein Theaterstück vom Theater.“

„Erzählen, erzählen!“ rief der Alte eifrig und schänkte sein Glas voll.

„Das ist nicht so bald geschehen,“ entgegnete Hans ausweichend.

„Dann taugt es nicht. Der Inhalt eines Stückes muß sich in einem einzigen Satz erzählen lassen.“

„Mir fehlt noch die Lösung.“

„Die liefern wir Ihnen — Alle, wie wir hier sind. Erzählen, erzählen!“

Er lauschte gespannt, die Hand am Ohr. Malkewitz trank seinen schwarzen Kaffee aus und begann:

„Eine junge Dame, Baronesse oder Gräfin, ist vom Theater-Teufel besessen. Sie entflieht aus dem elterlichen Haus, aber ein verschämter Liebhaber folgt ihr, um sie der Bühne zu entreißen. Sein erster Versuch mißlingt. Sie sieht in ihm nur den Spion ihrer Familie und haßt ihn. In seiner Noth weicht er einem Freund in sein Geheimniß ein, und nun handelt es sich darum, die Schöne den Theaterinflüssen zu entziehen, vielleicht auch mit wenig lauterer Mitteln: durch Intriguen, Schabernack, Gewalt, was weiß ich. Denn hier stoß' ich schon, mit dem gelehrten Herrn Dr. Johann oder Heinrich Faust zu sprechen.“

„Ein guter Stoff!“ brummte Düringer in den Bart. „Aber wie wollen Sie die junge Dame losleisen? Hat sie Liebe zur Kunst und Talent, so wird sie sich nicht abbringen lassen. Doch. Durch die Liebe.“

„Das habe ich auch gedacht.“

„Halt, ich weiß einen Weg. Sie verliebt sich in den Freund . . .“

„Aber was wird dann aus dem getreuen Gekart, der ihr folgte?“ fragte Hans bedenklich. „Er verdient doch ihren Besatz nach allen Gesetzen der poetischen Gerechtigkeit.“

„Bah, der bekannte Comödientkniß!“ rief Düringer eifrig. „Errettung aus irgend einer Gefahr. Suchen Sie selbst Dichterchen.“

„Unsinn, die dumme Trine soll nur wieder zur väterlichen Kochmaschine zurück!“ rief Freistedt, indem er sich mit einem Blick auf die Stuhluhr erhob, denn er mußte vor der Vorstellung noch seine Maske machen und schon in der ersten Scene spielen.

Mary hatte mit gespannter Aufmerksamkeit das Gespräch verfolgt und aus fremdem Mund ihre eigene Geschichte vernommen. Sie erröthete über und über. Ihr Nachbar wurde ihr unheimlich. Verstand er in ihrer Seele zu lesen? War er ein Freund Herberts? War sie verrathen? Von neuen Spionen umgeben? Unwillkürlich mied sie von nun an die Nähe des gefährlichen Dramatikers.

(Fortsetzung folgt.)

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 2. Zuges, d. i. Reiter-Abtheilung II, Führer: Herren Fr. Schug und L. Christmann, Feuerhahnen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert, Saugspritzen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Reugebauer und D. Adermann, Sandspritzen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Kreppel und J. Prinz, Reiter-Abtheilung II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt, werden auf Dienstag, den 21. October cr., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.
Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.
Wiesbaden, den 17. October 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des IV. Zuges, d. i. Reiter-Abtheilung IV, Führer: Herren C. Schütz und C. Demmer, Feuerhahnen-Abth. IV, " " G. Heiland u. A. Weinbach, Saugspritzen-Abth. IV, " " Th. Sator und Fr. Moser, Sandspritzen-Abth. IV, " " A. Löffler u. G. Hübsamen, Reiter-Abtheilung IV, " " J. Preisig und Ph. Kimmel, werden auf Mittwoch, den 22. October, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.
Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.
Wiesbaden, den 18. October 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Tanusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirtir Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 Uhr.

19019

W. Berndt.

Restaurant Vogel

Rheinstraße 27, neben der Hauptpost.

Einem verehrl. Publikum hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute ab außer

Weihenstephan

noch

Böhmisches Bier

(Pilsener Brauart)

von der Domäne Liebotschau in Böhmen

in Bapp genommen habe.

19729

Hochachtungsvoll

Chr. Nocker.

Cronberger Kastanien,

die Frucht, der Pfd. 14 Pfg., im Str. billiger. Näh. Weichstr. 20, Hth. Adelsheidstraße 5 sind verschiedene guterhaltene Mobilien theilweise halber zu verkaufen, als: zwei Mahagoni-Bettstellen mit Matratzen und Matragen, eine Plüsch-Garnitur, ein Aufbett, ein eleganter Petroleumlüfter u. s. w.

19748

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Neben meiner

grossen Auswahl von Neuheiten

in

Winter-Mänteln

empfehle eine Serie

schöner moderner

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel

zu zurückgesetzten Preisen.

19503

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 12 nach

Walramstraße 37

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch hierher folgen zu lassen.

18820

Hochachtungsvollst

Julius Kranz,

Hoffschlosser und Zeugschmied.

Möbel- und Bettenlager

von

Webergasse 3. W. Egenolf, Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.

Alle vorkommenden Reparaturen an Tapeziret-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt.

17308

Möbel-Fabrik und Lager,

Lanngasse 10, 1.

Zum Verkauf: 1 eleg. schw. Salon-Einrichtung (sehr billig), verschied.

Garnituren, Betten, Spiegel- u. Bücherschränke, Kleiderschr., 1- u. 2-thür., Verticows, Secretär, Herren-Bureau, Diplomaten-Schreibtische, Damen-Schreib- und Nähtische, Büffet, Ausziehtische, Stühle, ovale und viereckige Tische, einzelne Canapes, Ottomanen, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden und Console, Küchenchränke, Stühle, alle Sorten Spiegel mit und ohne Triumeau, Korbhaars, Woll- und Seegras-Matragen, Deckbetten und Kissen, Lüster, 2 prachtvolle Gandelaber etc., sowie compl. Zimmer-Einrichtungen zu billigen realen Preisen bei

19186

D. Levitta, 1, 10 Lanngasse 10, 1.

Ein und zweithürige Kleider- und Küchenchränke, Bettencouchen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Ausrichte, Küchenbretter zu verkaufen beim Schreiner Thurn, Marktstraße 12.

16279

Der einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 1891

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit
amerikanischem Einfaß, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Koch-
öfen etc., sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkasten, Ofen-
schirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 18406

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, guss-
eiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst
den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc.
empfehlte zu billigst gestellten Preisen 6257

Fr. Lantz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Preis garantiert chem. reine

Stearinferzen,

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung 19248
Hch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,**
prämiert 1882. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In
farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling,**
Große Burgstraße 12. 11636

Der anerkannt beste aller Toilette-Poudres ist **Rieh.**
Gründer's weitberühmter

Schwanenpuder.

Gastet vollkommen unsichtbar und macht die Haut jugendlich
zart, frisch und rosig.
Depot bei **M. Schüller,** Marktstraße 26. 19587

Billigstes u. bestes Hausmittel
zum Auffrischen u. Färben.

Sie reinigt jedes ver-
bläute Kleidungs-
stück, Schirm,
Hut, Möbel-
stoff,
Militär-
und Billardtuch
u. s. w. von ähnlicher
Farbe und stellt die ur-
sprüngliche Farbe wieder her.

Aufbürstfarbe.
H. J. Viehöver.

Einfachste Anwendung.

19438

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben **Ellenbogen-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Apfel zum Kochen per Kumpf 40 Pf., sowie
im Centner zu haben **Rheinstraße 46, 2. St.** 19695

Schöne Äpfel per Kpf. 40 und 50 Pf., sowie gute Birnen
per Kpf. 40 Pf. zu haben **Kirchgasse 23, Gemüseladen.**
NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis. 18452

Sandartoff. 20 Pf., **Mäusch.** 32 Pf., **Heringe** 6 Pf., **Wied.** 8 Pf.,
Kepf. gepfl. 35 Pf., **Chirn.** 8 Pf., **Oier.** fr. 2 St. 13 Pf. **Schwalbacherstr. 71.**

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Partoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster Leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apo-**
theker Seibauer's schmerzstillender Zahnkleb-
zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel
Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In **Wiesbaden**
der „**Victoria-Apotheke**“ (M. à 3392) 18

Herrn, Damen und Kinderleider, gut erh., verl. um
zu gew. billigt. Augst. v. 9-11 u. 2-4 **Philippstr. 1, Part. r.** 1977

Miethgesuche

Ges. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 1891

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Zum 1. Januar oder 1. Febr. 1891 zu miethen gesucht ein Haus oder
eine Villa mit 14-20 Zimmern. Offerten unter **L. S. 15** an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 19672

Wohnung von 5 Zimmern, Stallung für ein Pferd, sowie
Geschäftsräume, zum 1. April 1891 gesucht. Off.
unter **W. S. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Wohnung gesucht.

Zum 15. November oder 1. Dezember suche eine abgeschlossene schön
möblierte Wohnung in freundlicher ruhiger Lage, Sonnenseite, be-
stehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör. Offerten mit
Preisangabe erbeten unter **B. F. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Geht ein möbl. Zimmer nebst voller, gediege-
bürgerl. Pension bei gut situir. hiesigen Bürgern, im
Familienanischluß. (Wirtschaftsloft, und Wellen-
viertel ausgeschlossen.) Preis ca. 80-90 Mk. pro Monat. Offerten
unter **R. S. 59** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein passendes Local in guter Lage für Wein-
wirtschaft gesucht.
Schriftliche Off. unter **E. F. 180** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus **Sildstraße 4,** mit schattigem Garten, ent-
haltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume,
ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheren
Auskunft ertheilen **Baumeister Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34,
und **Dr. Leisler,** Paulinenstraße 5. 12773

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. **Dambachthal 5, Part.** 16001
Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzuleben
Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. daselbst oder bei
C. Schlemann, Adolphstraße 7. 18534

Eine schön gelegene Villa, nahe dem **Kurhaus,** mit Vor-
und Hintergarten, Stall- und Remisengebäuden, auch für
eine Familie passend, zu billigem Preis ganz oder theilweise zu ver-
mieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei
Hch. Heubel, Leberberg 4. 17028

Villa Eschstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten.
Weilstraße 18, 2. St. 15838

Geschäftlokale etc.

Kleiner Saal,

zur Aufbewahrung von feineren Möbeln oder sonstigen Gegenständen,
auch als Atelier geeignet oder abgetheilt, als kleine Wohnung für
eine einzelne Person, in bester Lage, zu vermieten. Näh.
Tagbl.-Verlag. 19674

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer
zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 19675

Faulbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung
gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19676

Säfergasse 7 ist ein Laden mit Ladenzimmer mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. im **Bäderladen.** 17728

Langgasse 25, in meinem Neubau, sind:
 a) 1 großer Laden (16 Mtr. Tiefe) mit 2 Schaufenstern; b) 1 Entresol, bestehend aus 6 Räumen, und c) 1 Wohnung per 1. April f. J. zu vermieten. Näheres bei **Max Jonas**, Wilhelmstraße 12. 18033

Krostrasse 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166
Langgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614
Webergasse 56 Laden und Wohnung auf April zu vermieten. 18932

Laden, schön, geräumiger, mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **G. Voltz**, Ecke der Friedrichs- und Delaspesstraße. 17289
 Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. 17365
 Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1 St. 12186

Laden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näheres bei **A. Schöfer**. 9630
 ca. 33 Quadratmeter groß, in meinem Hause

Laden, **Marktstraße 23** oder mein Laden **Michelsberg 30**

nächst etwa gelw. weiteren Lokaltäten, Wohnung, große Lagerräume, Stallung, Wagenremise zc., ist per 1. April 1891 preiswürdig zu vermieten. Näheres bei **Fr. Kappler**, Michelsberg 30. 19177
 Bei von Herrn **Gedr. Rosenthal** bisher benutzte

Laden 19168
 ist per 1. April 1891 anderweitig zu verm. Näheres bei dem Eigentümer **G. Mondorf**, Hotel zum Einhorn.

Ein großer Laden mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres **Hotel Petersburg**. 18854

Laden mit Wohnung und Werkstätte ist auf 1. Januar event. 1. April 1891 preiswürdig zu vermieten. **Neugasse 22**. 18584

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näheres **Schlüterstraße 16**, Bel-Etage. 18633
 Laden mit Wohnung zu vermieten **St. Schwalbacherstraße 4**. 11903
 Näheres **Mirchgasse 22**.

Im dem **Neubau** Ecke der **Spiegel- und Webergasse** sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Webergasse und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Spiegelgasse 1**, 3. Obergeschoß links. 19325
 Laden zu vermieten **Tannusstraße 53**. 16032

Der neue Laden Ecke der **Welfen- und Hellmündstraße** mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigen Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres **Helenenstraße 3**. 17958

Grosser schöner Laden **Wilhelmstrasse 2** zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näheres **Nicolasstrasse 5**, Part. 13918

Großer Laden, 2 Schaufenster, Ladenzimmer zc., in bester Geschäftslage, per April oder Juli n. J. zu vermieten. 18449

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 19**.
 zum Ausverkauf geeignet ist ein Laden in der besten Geschäftslage für November und Dezember zu vergeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 19647
Neubogengasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18898
Korichstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 St. 8928
 Werkstätte auf gleich zu verm. **Hellmündstraße 37**. 18955

Werkstätte zu verm. Zahnstr. 6.
Gastellstraße 7 ist eine **Erden- und Leinwand-Abtheilung** zu verm. 19747

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalitäten etc. 18596
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 19**.

Adelheidstraße 21 ist eine elegante Bel-Etage von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Langgasse 47**, 2. St. 19658

Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278
Adlerstraße 31 1 Zimmer u. Küche auf gleich od. 1. Nov. zu verm. 19624
Adlerstraße 40, 1 St., ist wegen Bezug ein kleines Logis zu vermieten. Näheres im Laden. 19570

Adlerstraße 41, Ecke der Adlerstraße, ist eine schöne Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr Nachmittags. 19616

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontispiz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau 7a. 18923

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstraße 33b eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manjarde u. Zubehör, auf 1. Januar 1891 zu vermieten. Näheres bei Herrn **Birk** daselbst. 19098

Albrechtstraße 37, Hinterh. Part., 2 Zimmer, Küche zc. per sofort oder später zu vermieten, desgl. ein einz. heizb. Zimmer. 18628

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 Tr. 19038

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße 13 ist der seither von Herrn **Dr. Bockhart** bewohnte 1. Stock, best. aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer zc. zc., per 1. April nächsten Jahres zu vermieten. 19819

Dambachthal 12 eine Wohnung von vier Zimmern mit reichlichem Zubehör für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Nebenhäuschen. 19347

Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Näheres **Tannusstraße 9**, im Modegeschäft. 15866

Dohheimerstraße 30a, Bel-Et., Wohnung v. 3 Zim. zu verm. 18628
Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balkon zc., per sofort zu vermieten. 11064

Dohheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näheres im Hause Parierre zu erfragen. 18562

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12693

Stadt Ems. Ganserstraße 24, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Salon mit Zubehör auf gleich oder auch später zu vermieten. Näheres bei **Gastwirth Petri**, **Schwalbacherstraße 55**. 19440

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 19571

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf 1. November zu vermieten. 18598

Feldstraße 21 eine Wohnung für einen Kutscher, Stallung nebst allem Zubehör auf Januar zu vermieten. 19100

Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 18380

Franckenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Eckladen. 18572

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näheres **Sartingstraße 4**. 18589

Säuerergasse 7 ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten; im Bäckertladen zu erfragen. 18410

Helenenstraße 14 eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Manjarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näheres im Gth. 12289

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 21 fl. abgechl. Wohnung, Hinterh. 1. St., an eine ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 18632

Hellmundstraße 24, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Januar auch früher zu vermieten. 18600

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abchluss, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hermannstraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 16050

Hermannstraße 9 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 18917

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 2 ist eine schöne Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 18845

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12178

Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabschluss auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. links. 16545

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) sind zwei Parterreräume auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst beim Schlosser Graether. 19652

Maiergasse 3/5 eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Herrn Bauer daselbst. 19099

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 18049

Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611

Nerostraße 11 ist eine kleine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19095

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind auf gleich die 1. und 2. Etage, zusammen oder getheilt, auch mit Pferdebestall und Wagenremise, zu vermieten. Be-zichtigung täglich von 12-3 Uhr. 18565

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Oranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller zc. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. 19375

Oranienstraße 4 Mansard-Wohnung zu verm. per 1. Jan. 1891. 19764

Barckstraße 9b,

Herrschaftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Bade-zimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdebestall, Remise nebst Kutschwohnung zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 92. 19194

Partweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12456

Philippbergstraße 23 1 Zimmer, Mans. u. Keller zu verm. 18868

Rheinstraße 7 eine Wohnung von sieben Zimmern und Bad auf 1. April 1891. Näh. Wilhelmstraße 2a, 3. Etage. 19267

Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 44, Bel-St., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Etage daselbst oder Oranienstraße 15, 3. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badz., Küche und Zubehör, zu vermieten. 14233

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Ertern, Balcon, Babecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 18597

Röderstraße 5, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche zc. auf gleich zu vermieten. 16583

Römerberg 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, mit auch ohne Werkstätt, per 1. Januar 1891 zu vermieten. 19574

Schulberg 17 sind Wohnungen von 1, 2 und 4 Zimmern mit Küchen und Keller an ruhige Mieter zu vermieten. 19574

Seine Schwalbacherstraße 2 eine freundl. Frontspitze zu verm. 18593

Steingasse 26, im Vorderhaus, ist eine schöne Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19363

Steingasse 3 ist eine abgeschlossene Wohnung, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 18068

Steingasse 28 ein kleines Logis auf 1. November zu vermieten. 19370

Steingasse 29 eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 19380

Steingasse 31 eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 19070

Stiftstraße 1 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18652

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1891 an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr. 19160

Tannusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Villa

Walzmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Waltram-strasse 31, Part. 18446

Walramstraße 1, 2. St., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, sch. Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 18916

Walramstraße 5 ist die Part.-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-St. 19380

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden daselbst. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Webergasse 50, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermieten. 18920

Weißstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12596

Wellrißstraße 21 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Abreise halber auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst. 19320

Wellrißstraße 42 Dachw., 2 Z. und K., auf 1. Jan. zu verm. 19060

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolaststraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung und ein großer Laden sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 7, 1. Etage. 19267

Wilhelmstraße 9, parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9076

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmobliert, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Wird auf Wunsch theilweise möbliert vermietet. Zu besichtigen Vorm. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei Georg Bücher Nachf., Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 16052

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17849

Wörthstraße 5, 1 St., 5 Zimmer mit Zubehör wegen Wegzug auf den 1. November oder später zu vermieten. Näh. 4 St. h. 18850

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 19336

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 16830

Zu meinem Neubau, Hermannstraße 14, sind schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Januar 1891 oder auch früher zu vermieten. Näh. Frankenstraße 19. 18220

Schöne Wohnung mit Garten, 2 oder 4 Zimmer zc., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goshofstraße 4. 15456

Eine abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu verm. Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 18880

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 23, 1 St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. Moritzstraße 39. 18400

Die von Herrn Dr. Hempel bewohnte Bel-Etage in meinem Hause Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist per 1. April 1891 zu vermieten. 19327

Hermann Schellenberg.

Eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. Walramstraße 17. 19132

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich billig zu vermieten. Näh. beim **Gärtner Moher, Parkweg, Aufamm.** 16786
3-4 leere Zimmer (Salon), Mitbenutzung eines Badezimmers, in hochfeiner Haus, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub L. 50 an den Tagbl.-Verlag. 17529
Kleine Wohnung (Glasabsl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Für Wäscherei

eingeriichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086
 Al. Dachlogis auf gleich zu verm. Dohheimerstraße 17. 18639
Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, Frontspitze.
Eine Mansard-Wohnung auf 1. November zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1, Schulhaden. 18421
Eine neu hergerichtete große Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten Schulberg 21, Part. 18719
Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19357

Eine schöne Bel-Etage,

6 Zimmer, Küche u., mit Gartenbenutzung, in gesunder freier Lage, auf sofort oder später unmöbl. zu vermieten. Näheres **Villa Liebenberg, Sonnenberger Promenadeweg, ob. Agent. Glücklich.** 18663
Frontspitz-Wohnung unter Abchluss von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12939
Zum Jägerhaus, Schiersteinerweg 3, ein Logis zwei Zimmer und Küche per 1. November zu vermieten. 18292
 Die bisher von Herrn Major v. Abelesohn bewohnte **Bel-Etage** ist eventl. mit Stallung und Remise, sowie Dienermobnung sofort zu vermieten. **Villa Germania, Mosbach, Wiesbadener Chaussee.**
Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 oder 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Dezember 1890 zu vermieten in **Etville** bei **Adam Bienstadt, Bürgermeistereigebäude.**

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa

somit für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204
Adelheidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640
Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868
Kapellenstraße 2a, Parterre rechts, möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermieten. 18559

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Frorath, Leberberg 7,

ist die möblierte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit Pension oder Küche zu vermieten. 17295

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

liegt an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder Pension zu vermieten. 19612

Rainierstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch Bel-Etage allein, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16312

Nicolasstraße 1 möblierte Etage mit Küche.
23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möblirt, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18025

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19486

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Zaunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Zaunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hoch-Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19098

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.

18974

Wegzugs halber

eine feine halb möblierte Bel-Etage, enthaltend einen neuen Flügel, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör u., ist auf sogleich billig, eventuell auch ohne Möbel zu vermieten **Albrechtstraße 3a.**

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Möblierte Wohnung, Küche, Keller und 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 15683

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 7, 1. Et., zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten.

Adelheidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10284

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Albrechtstraße 11, Hinterh. 1 Tr., ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. daselbst von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 19386

Albrechtstraße 11, 1. Et. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19386

Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Bleichstraße 25, 1. Et., freundl. möbl. Zimmer a. e. Herrn z. verm. 19528

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen autständigen Herrn sofort abzugeben. Einzuziehen von 12-4 Uhr. 16948

Dohheimerstraße 12, Part., 2 gr. möbl. Zimmer mit Abchluss, Dienergeh., auch ausgestattete Küche, auf 1. Nov. zu vermieten. 19715

Elisabethenstraße 19, 1. möbl. Zimmer. 17664

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Emserstraße 10, 1. Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19628

Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer (Süden, gr. Garten), auf Wunsch mit Pension (monatlich 50, 60 und 75 Mk.), zu vermieten. 19400

Geisbergstraße 26 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 19718

Gärnergasse 5, 1. Et., Zimmer mit Pension. 18387

Geleisenstraße 23, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 12158

Gellmühlstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Serrnühlstraße 5, 1. Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Girchgraben 12, 2. Et., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 18775

Girchgraben 24 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 19667

Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Karlstraße 5, Part., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 16, Part., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 19787

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Bärtenladen. 14314

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere Zimmer zu verm. 19725

Louisenstraße 18, 2. Tr. 1., möbl. Z. zum 1. Nov. zu verm. 19599

Louisenstraße 20, 2., ein ger. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Dranienstraße 24, Part., 1. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Schwalbacherstraße 13, 1. Et., vis-à-vis der Zuf.-Kaserne, ist ein schön möbl. Zimmer zu verm.

Schwalbacherstraße 32, Alleeite, nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermieten. 19760

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 19683

Schwalbacherstraße 47, 3. r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 19269

Schwalbacherstraße 63 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18568

Sedanstraße 8, 3. Et., ein f. möbl. Zimmer h. z. verm. 19627

Zaunusstraße 36, 2., möbl. Zimmer zu mäßigen Preis. 14239

Zaunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 19761

Zaunusstraße 55, 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19761

Walramstraße 13, 1. Et., großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 23 möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu vermieten.

Wellrichstraße 20, 1. Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18678

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 19012

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, 2. Et.

Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1. Et. 19502

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18086

Schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, Nerostraße 14, Bel-Et.

Möbliert auf längere Zeit zu vermieten

Frankfurterstraße, an der Engl. Kirche, Sonnenseite, in einer herrsch. Villa, 2 Zimmer u. 1 Manf., 2. Et. Näh. Tagbl.-Verlag. 18061
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten kleine Burgstraße 1, 1. Et. 8315
Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18326

Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer an einen älteren Herrn zu vermieten. Nerostraße 82, 2. Et.

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18476

Bei einer anständigen ruhigen Familie ist ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten Adelshaldstraße 33, Seitenbau 3. Dasselbst wird auch ein Kind in Pflege genommen.

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Albrechtstraße 39, 2. 15887

Möbl. 3. mit auch ohne Pension zu verm. Faulbrunnenstr. 3, 2. St. 1. 19645

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17484

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelh. Part. 19709

Ein freundliches möbliertes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2. St. 17021

Ein fein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zum 1. November zu vermieten Heleneustraße 19, Part. 19659

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelh. rechts. 17225

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 19771

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Kapellenstraße 1. 19771

Ein großes, schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf sogleich zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 18744

Ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Etage. 19422

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Wiener Schuhlager, Kirchgasse 45. 19354

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2. Tr. rechts. 19080

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19217

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3. St. 19217

Ein elegant möbliertes Zimmer per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) Louisenstraße 37, 2 bei F. Wenzel. 19506

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 Tr. r. 19276

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 19. 19604

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei S. Linkenbach, Nerostraße 85. 18050

Ein schön möbliertes Zimmer Drantenstr. 25, Hinterh. 1. St. 1. 19770

1 separ. oder 2 ineinandergeschende freundl. möbl. Zimmer per sogleich billig zu verm. Drantenstr. 27, Hinterh. 2 bei Kort. 19444

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röberallee 22. 19127

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 2-6 Uhr Römerberg 20, 1. St. 19663

Ein möbl. Zimmer, per Monat 20 Mk. mit Kaffee, an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 17. 19455

Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2. St. h. 18342

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 8940

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. St. 16345

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Frontpforte. 18777

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weisstraße 10, 2. St. 19362

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellstr. 16, 2 Tr. r. 18407

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellstr. 28, 2. 19576

Einf. möbl. Parterrezimmer f. 8 Mk. zu v. N. Tagbl.-Verlag. 19620

Nähe der Bahnhöfe 1 möbl. Zimmer mit Frühstück, ev. Mithen. des Salons u. Claviers; a. Familienanschluss. Näh. Tagbl.-Verlag. 18768

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbliertes Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099

Waldstraße 3, 1. St., eine Manf. mit 2 Betten zu vermieten. 19053

Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Walramstraße 37 ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 19628

Mansarde mit Bett an ordentl. Mädchen zu verm. Weisstr. 12, P. 19603

Ein möbl. Mansarde ist an 2 einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 45, Stb. rechts, 1. St. rechts. 19288

Mansardzimmer mit Kost zu vermieten Goldgasse 18, 2. St. h. 19586

Einfach möbl. Mansarde billig zu v. Näh. Hermannstraße 17, Lab. 19697

Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Tammsstraße 38. 14423

Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19160

M. Arbeiter erhalten gute Kost Adlerstraße 65, 1. St. 1.

Zwei reinliche Leute erhalten Schlafstelle Heleneustraße 6, Hinterh. 1. St.

Zwei reinl. Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 85. 18640
Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 19407
Ein oder zwei Arbeiter finden Schlafst. Nerostraße 16. 19298
Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Schachstraße 9a, Stb. Dachh. 19787
Ein anst. j. Mann kann Logis erhalten Schachstraße 9b, 2. St. 1. 19787
Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Stb. 2. St. 19302
Ein auch zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Wellstr. 5, Stb. 1. St. 19352

Leere Zimmer, Mansarden, Zimmern.

Adelshaldstraße 33, Seitenb. Part., ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 17588

Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstock auf gleich zu vermieten. 18891

Waldstraße 21, Bel-Et., ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 17/19, Part. rechts. 17837

Castellstraße 5, 3. Stock 1., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19089

Selencstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692

Mauritiusplatz 3 ein leeres Zimmer sof. od. später zu verm. 12890

Nicolastraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18163

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer auf gleich zu vermieten. 18596

Tammstraße 57, 1. Seitenb., sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer, eine dito Küche an stille Leute zu vermieten. 19203

Wellstr. 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 18090

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Großes Parterre-Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7. 17862

Ein leeres Zimmer mit Pension zu verm. Frankenstraße 11, 2. 19089

Gegen häusliche Arbeit wird ein schönes Parterrezimmer an eine einzelne Person abgegeben Humboldtstraße 3. 18619

Adlerstraße 15 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 18619

Adlerstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 19293

Waldstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15292

Waldstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19323

Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 15626

Wemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Wemise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020

Ein großer Weinkeller, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39. 17690

Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 12376

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 1 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Villa Irene (Pension), Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).

Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstrasse 10 und 14, 3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18179

Familien-Pension „Villa Irene“, Kapellenstrasse 16.

Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 37. 14658

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet gute Pension bei einer Dame, event. auch Aufsichtigung von Schularbeiten. Näh. Tagbl.-Verlag. 19617

Zwei bis drei große Schlafzimmer, Salon, fein möbl., 1. Et., Sonnenm. o. ohne Pension zu mäh. Preise abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19685

Schwarze Schürzen

für Damen und Kinder

in reicher Auswahl.

18839

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig.

Kirchgasse 17.

Wiesbaden.

Lamartine.

(Nachdruck verboten.)

Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages.

(21. October 1790.)

Von Dr. Adalbert von Hanstein.

vor hundert Jahren wurde der Franzose Marie Louis Alphöise de Lamartine geboren, ein Dichter, der zeitweise die Geschichte seines von politischen Gährungen durchwühlten Vaterlandes in der Hand hält, ein weichherziger Idealist, der für ideale Güter im Kampf der Massen streitet und der am Tage der Entscheidung mit einem Schlage seitab geschleudert wird, um aus fernem Winkel die Geschichte werden zu sehen, die er zu machen gemeint hatte — ein wortkühner und lieberfroher Kämpfer für Freiheit und Menschenrechte, der durch seine schönen, aber weltunklugen Maßnahmen dem Tyrannen die Wege bahnt, und der von dem Throne der Volksgunst, den er scheinbar inne hatte, plötzlich hinabstürzt und verloren sich auf der Gunst der Massen unerbittlich den Mann der That emporsteigen sieht als allmächtigen Alleinherrscher. Als Liebling der Franzosen hat Lamartine seine Laufbahn begonnen — als „Großbetler“ von Frankreich hat er sie beschlossen. Und wenn man die Summe seines Lebens ziehen will, so kann man sagen, er hat dem Genuß gelebt in der umfassendsten Weise, dem Genuß des Lurus, dem Genuß seiner geistigen Freuden und seiner Empfindungen. Er war zu edel, um in der aufgeregten Heimath ein wirklicher Machthaber zu werden, zu wenig stolz, um die Wohlthätigkeit seines siegreichen Nivalen zu verachten. Aber im Ganzen erblickt, hebt er sich aus der bewegten und wilden Zeit, in der er lebte, heraus als eine Erscheinung voll Anmuth und Grazie.

Das Princip des Gegensatzes ist der mächtigste Hebel in der Geschichte. Wie Republik und Königthum in Frankreich in diesem Jahrhundert einander ablösten, so wechseln die Wallungen des Gemüthes mit der Alleinherrschaft des Verstandes im Leben des Individuums und der Völker. Auf den nüchternen Realismus der vorlesing'schen Zeit in Deutschland folgten die Thranenergüsse der Klopstock'schen Messiasde und des armen Werther, und die nüchternen Philosophie des napoleonischen Egoismus hatte trefflich den Boden vorbereitet für sanfte Romantiker.

Weich im Empfinden, zart in der Anschauung, lieblich in der Form, voll hunder Fülle der Bilder, voll farbiger Töne im Klang und Rhythmus zeigte sich der junge Dichter, der im Jahre 1820 die poetischen Meditationen herausgab, denen er drei Jahre später eine neue Serie folgen ließ, um nach weiteren fünf Jahren die poetische und religiöse Harmonie erscheinen zu lassen. Einer Aeolsharfe verglich man damals die Lamartine'schen Dichtungen, weil sie aetherisch klangen und einen überirdischen, heiligen Hauch zu athmen schienen. Religiosität war das innerste Wesen ihres Dichtens, zwar keine knechtisch sich unterordnende, aber eine empfindungsvolle Religiosität, die mit

dem Verstande nicht in Krieg gerathen konnte, da sie ihren Eim Gemüth hatte. Der Gemüthvolle liebt die Einsamkeit, der Einsame verfällt der Melancholie. So erscheint Lamartine als der melancholische Wanderer, der sinnend und andachtsvoll die Natur durchschreitet, das Land mit Fluren und Feldern aufsucht und anbetend vor der Größe des Meeres niederkniet, überall den Gott in der Schöpfung suchend.

Aber das Asketenthum des fahrenden Sängers war darum doch nicht das Ideal des gewandten und ehrgeizigen Dichters. Wie er die Freuden stiller Herzensruhe genoss, so wollte er auch die Freuden der Welt nicht verschmähen. Seine Jugendneigung hatte einem schwärmerischen Mädchen gegolten, dessen Wesen den Trieb zum Dichten ihn ihm frei machte — zum Ehebunde reichte er seine Hand einer reichen Dame von den britischen Inseln. Vorher schon hatte er sich dem Throne Karls X. genähert, der glanzvoll, umgeben von Priesterschaft und Adel, umponnen von jesuitischen Mänteln und umschleiert von Weihrauchwolken wie ein Stückchen Mittelalter mitten aus dem nach Freiheit dürstenden Frankreich emporgetaucht war. Der religiöse Dichter fand bald Aufnahme und sogar Verwendung in Staatsdiensten. Berühmt unter seinen Mitbürgern, mitbestrahlt vom Glanze der Krone, schön in seinem Aeußeren, reich an Geld und Einfluß, gewandt in den Geschäften der Diplomatie und läppig in seiner Lebensführung, so stand der gereifte Mann auf der ersten Stufe seines aufsteigenden Lebenspfades. Gleichzeitig aber sproßt neben dem jungen Glück schon der erste Keim der Neigung hervor, die ihn später stürzen sollte — der Dichter wird zum Politiker.

Glänzend wie in seiner ganzen Erscheinung zeigte sich Lamartine auch als Redner. Schön war, was er sagte, schön wie er es sagte. Er verstand seine Reden kunstvoll aufzubauen und der rauschende Beifall, der ihnen stets folgte, galt nicht zum geringsten Theile der vollendeten Form.

Politisch war Lamartine ein Freiheitschwärmer. Unter den ganzen Erscheinungen der noch nicht allzulange verklungenen großen Revolution in Frankreich zog sein dichterisches Gemüth vielleicht Nichts so sehr an, wie der Tod der „Girondisten“. Dies mannhafte Sterben für eine große Idee, dies Untersinken der Freiheitskämpfer mitten im Strome der über alles Maß hinaus-schäumenden Freiheitsbewegung — und die fast antike Größe in diesem gelassenen Sterben bilden auch sicher eines der erhabensten Bilder der ganzen wilden Zeit. Auch politisch stand Lamartine auf dem Standpunkte der Gironde. Das Maß auch in dem Streben nach Freiheit war ihm Bedürfnis. Als daher die große Juli-Revolution von 1830 den Thron des Königs Karl jählings von dem französischen Boden wegsegte, kam auch die Zeit für Lamartine zu freierem politischen Wirken. Anfangs bestürzt und ergriffen, stürzte sich der Dichter wieder ganz in die Poesie. Ja — er floh sogar sein Vaterland. Aber — auch das ist charakteristisch für den eigenartigen Mann — er ging nicht als der schlichte Wanderer davon, auf Reisen die Einsamkeit zu suchen und Sammlung und Ruhe zu finden — nein, mit dem Pomp eines asiatischen Satrapen fuhr er in den Orient. Syrien und Palästina — welchem romantischen Gemüth waren sie nicht schon Lande lockender Sehnsucht gewesen?

Und mit voller romantischer Gluth beginnt es jetzt wieder in dem Gemüth des Dichters zu kochen und zu gähren. Die Erinnerungen an die Orientreise zeitigten ein Reisetagebuch und den Gedanken an ein großes mächtiges Welt-Epos. Auch hier wieder könnte man fragen: welchem vom Wein der Romantik seelig betrauschten Dichter hätte ein solches Werk nicht schon vor den sehnsüchtigen Blicken geschwebt. Auch Lamartines Werk ist Fragment geblieben und nur der 1838 im Druck erschienene „Fall eines Engels“ läßt einen Blick thun in das Reich der Titanen, Riesen und Uebermenschen, in das uns Lamartine führen wollte. Die Leiden eines Engels, der aus Liebe zu einer Irdischen Mensch geworden war, giebt den Stoff für das Gedicht her. Der alte Widerspruch zwischen Idealismus und Welterfahrung hüllt sich in das poetische Gewand und bald sollte der Dichter diesen Widerspruch in sich selbst durchkämpfen.

Denn mehr und mehr ward der Dichter zum Politiker, der Lyriker zum Redner und die gewaltige Schilberungskraft seiner dichterischen Phantasie ließ ihn zum eindrucksvoll malenden Rhetor werden. Die Form war schnell gefunden, langsam der Inhalt.

Leicht ward es dem Dichter, die Ideale der todten Gironde begeistert aufzugreifen und in einem Geschichtswerke (1847) zu verherrlichen — schwerer wurde es dem Politiker Lamartine, im herrschenden Parteigetriebe den rechten Posten zu finden. Denn die Freiheit an sich ist nur ein Ideal und von der gepriesenen Erfahrung hängt es ab, auf welchem Wege man dies Ideal in die Wirklichkeit zu führen sucht.

Lamartine schloß sich der Opposition gegen Louis Philippe an. Aber maßvoll wie in der Schrift, war er auch im Wort. Es giebt eine Opposition, die persönlicher wirkt als eine Bertheidigung — diejenige nämlich, welche die Wahrheit sagt, ohne den Haß zu predigen. Aber die Ereignisse gingen dennoch ihren Gang.

Das Jahr 1848 brach an. Das Volk stand auf. Am Nachmittag des 24. Februar war Louis Philippe entthront. Die Revolution durchstufte Paris. Die Deputirtenversammlung stritt unentschieden um die neue Person der Regierung. Freunde des Königshauses riefen die Herzogin von Orleans zur Regentin aus. Andere wollten eine provisorische Regierung. Dabei drängten die Ereignisse. Draußen wollten sich die Schreckensscenen der großen Revolution erneuern.

In so bewegter Stunde verliert nur der Idealist die Nichtigkeit nicht. Denn er ist Theoretiker und bleibt bei seiner ersten Meinung, unbekümmert um das, was die Stunde bringt. Somit war der Augenblick für Lamartine gekommen. Wie wenige Monate vor ihm Alexander Hamilton auf dem Congreß in Philadelphia, sollte er seine Lebensaufgabe im Moment erfüllen. Begeistert trat er für eine provisorische Regierung ein. Während seiner leidenschaftlichen Rede stürzte ein Haufe Barrikadenkämpfer in den Saal. Ein Gewehrlauf bligte ihm entgegen. Er fuhr unbeirrt fort. Man rief den Angreifern zu, daß der berühmte Dichter Lamartine der Redner sei und die Schreier verstummten. Das langsam angesammelte Capital der Volksgunst trug im Augenblick seine Finien. Durch seine Kaltblütigkeit war Lamartine Herr der Situation geworden. Er erzwang die Macht einer provisorischen Regierung. Er führte die Neugewählten durch die johlenden und schreienden Volkshaufen nach dem Rathhaus, in dessen Sitzungszimmer man die sofortige Proklamation der Republik beschloß. Bis tief in die Nacht hinein war man bei der Arbeit. Immer wieder drängten Volkshaufen heran, unermüdet war Lamartine im Beschwichtigen, im Begeistern. Die große Stunde hatte ihn zum großen Mann gereift. Eine wüthende Menge drängte auf ihn ein mit geschwungenen Waffen. Sinnlos schrieen sie ihm auf seine Frage nach ihrem Begehre zu: „Wir wollen Deinen Kopf!“ „Wollte Gott,“ antwortete Lamartine lächelnd und ruhig, „Ihr hättet ihn Alle auf den Schultern, dann wäret Ihr vielleicht gescheiter.“ Die überlegene Ruhe hatte die Raserei entwaffnet.

Der nächste Morgen war vielleicht der schönste und größte im Leben Lamartines. Er war über Nacht zum Riesen emporgewachsen. Zwei Mal hatte er in einer Nacht dem Tode getrost, mit einer lächelnden Bemerkung hatte er bewirkt, was die Kanonen nicht vermochten. Lächelnd schritt er in den Sitzungssaal. Nicht und frei entwickelte er sein ideales Programm. Das Volk scharrte sich um rothe Fahnen. Das einfarbige Banner der Demokratie sollte die Fahne Frankreichs werden. Aber vornehm rief ihnen Lamartine entgegen: „Die dreifarbige Fahne hat die Reise um die Welt gemacht — sei es mit der Republik oder mit dem Kaiserthum oder mit der Freiheit und ihrem Lorbeer! Die rothe Fahne ist höchstens um das Marsfeld gereift, und zwar durch Ströme von Bürgerblut.“ Und man ließ der Tricolore ihr Recht.

Die erste Zeit jeder historischen Bewegung ist poetisch, denn sie bringt die neuen Ideale noch rein und unverfälscht zum Ausdruck. Umso freier konnte im Anfang auch dieser Revolution der Dichter Lamartine seine Ideale des bürgerlichen Liberalismus vertreten. Und in zwei Punkten sehen wir sein Programm klar bestimmt: Er verlangte Abschaffung der Todesstrafe, aber er wandte sich gegen die Organisation der Arbeit. In einem von ihm ausgearbeiteten Manifest Frankreichs an die europäischen Völker (6. März) erklärt er die Verträge von 1815 für aufgehoben, fordert das Recht der Selbstbestimmung und bezeichnet die Gewissenhaftigkeit und Mäßigung Frankreichs für die sicherste Bürgschaft des Friedens. — „Selbstbestimmung“ war Lamartines

Ideal im Leben des Individuums wie der Völker. — Das Heer ließ er von 300,000 auf 600,000 Mann erhöhen. Er regierte wie ein ächter Republikaner durch Ueberredung seiner Amtscollegen, nicht durch Tyrannei.

Aber nicht allen war die maßvolle Regierung recht, und schon vor dem Zusammentritt der großen Nationalversammlung machten sich im Lande Stimmen gegen Lamartine geltend. Auch dem Aufruhr zeigte sich Lamartine gewachsen. Seine Miliz besetzte das Rathhaus; die Autorität war wiedergewonnen, und als kurze Zeit nachher unter Abtänkung der provisorischen Regierung Lamartine in die Nationalversammlung gewählt wurde, war er vielleicht der mächtigste Mann in Frankreich.

Jetzt kam der zweite große Augenblick seines Lebens. Gelang es ihm noch einmal, den Dichter in den Politiker umzuwandeln, dann war vielleicht für lange hinaus sein Programm gesichert. Aber in diesem zweiten Augenblick versagte sein Diplomaten-Blick. Er lehnte die Wahl zum Präsidenten der Nationalversammlung ab, um die Opposition nicht zum Aeußersten zu reizen, und damit verlor er Alles, was er bis dahin gewonnen.

Wie jede Revolution war auch diese aus dem romantischen Stadium in das realistische übergetreten. Nicht mehr um Ideale und Autoritäten handelte es sich, sondern um Persönlichkeiten und Machtfragen. Damit war Lamartines Zeit vorüber.

Man wählte an Stelle eines Präsidenten ein Collegium, in welchem Lamartine erst die vierte Stelle erhielt. Trotzdem wußte der von seinem irdischen Thron gestürzte Dichter noch ein Mal durch Führung eines Commandos sein Andenken in dem Gedächtniß des Volkes zu erneuern, aber das war nur vorübergehend. Unerbittlich quoll die Revolution von unten herauf und der Name, der sie trug, hieß Napoleon. Der Neffe des Corsen hatte seine Zeit abgewartet. Unerbittlich tauchte er bei den Nachwahlen zur National-Versammlung auf. Er wurde gewählt, die Leiter der Republik begannen zu beben, aber Lamartine, der Idealist, tröstete sich mit dem Gemeinplatz, es sei unmöglich, doch im freigemütheten Frankreich ein Mann durch den Namen eines Despotengeschlechtes emporkommen könne. Er täuschte sich bitter. Er blieb der Theoretiker, der er immer gewesen war und bot zum letzten Male seine ganze Beredsamkeit auf, um durchzusetzen, daß nicht die National-Versammlung, sondern das ganze Volk den Präsidenten wähle. Zum letzten Male drang sein Wille durch, aber der Präsident, den das französische Volk mit erdrückender Majorität und mit Millionen von Stimmen wählte, hieß allen verknocherten Theorien zum Trotz dennoch Napoleon Bonaparte, und ward bald seines Namens der Dritte auf Frankreichs Kaiserthron.

Schnell endete Lamartines politische Bedeutung, aber sein Ruhm und der Triumph seines Namens endeten nicht. Ununterbrochen war er schriftstellerisch thätig; doch trotz seiner vielen geistvollen historischen, politischen und philosophischen Schriften ist es ihm wohl nie ganz zur Klarheit gekommen, wie wacker er mit seinem doktrinären Wirken dem kommenden Unterdrücker den Boden gebüht hatte. Auch verstand er sich einigermassen an die veränderte Welt zu gewöhnen. Hatte daselbe Frankreich, das noch vor Kurzem in vermeintlichem Freiheitsdrang seinen König verjagt, sich so schnell einen Kaiser wiedergeholt, warum hätte dann ein so ächter Sohn seines Vaterlandes, wie Lamartine, in Saad und Asche trauern sollen? Vielmehr lebte er nach wie vor in Luxus und Glanz, und als seine Schriften nicht mehr genug eintrugen, wurde im ganzen Lande für den Dichter gesammelt. Als auch diese Sammlung noch keine genügende Summe einbrachte, wandte man sich an den großmüthigen Sieger. Napoleon war kein Sulla und kein Nero und er grollte seinem liebreicheren Gegner von einstmals nicht, sondern er setzte ihm ein Jahrgeld aus. Und Lamartine war kein Cato und nahm das Geld.

Mit Ehren überhäuft im Leben und mit Ehren zu Grabe getragen, war Lamartine doch in den letzten Jahren ein Mann, der sich selbst überlebt hatte. Nicht ohne große Verdienste um sein Vaterland und doch kein wirklicher Held der Geschichte, zeigt er das typische Bild des träumerischen Dichters, der in die Geschichte der Welt eingreifen will. Wer danach strebt, die Weltgeschichte zu bestimmen, der darf sie nicht aus grauen Theorien herleiten, sondern der muß sie lauschend beobachten, um stets im rechten Augenblick der rechte Mann zu sein.

In der Strafsache

gegen
den Fuhrknecht **Philipp Wilhelm Seibel** zu Wiesbaden, geboren zu
Lautenfelden am 9. November 1854, evangelisch, verheirathet,
wegen Beleidigung,
hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 16. September 1890
für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung in eine Geld-
strafe von zwanzig Mark, event. für je fünf Mark ein Tag Gefängniß,
und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem Beleidigten,
Schumann Rehn, wird die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden
Theil des Urtheils, soweit er sich auf die Verurtheilung des Ange-
klagten wegen Beleidigung bezieht, innerhalb vier Wochen nach Ein-
tritt der Rechtskraft einmal in „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten
des Angeklagten veröffentlichen zu lassen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und
die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.
Wiesbaden, den 15. October 1890. 143

Müsch,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts IX.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 21. October, Vormittags 11 Uhr, werden
bei der unterzeichneten Stelle 2 **Rehräden** und 4 **Rehseulen** im Gewicht
von 16,5 Kgr., die wegen Accise-Defraudation confiscirt worden sind,
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. October 1890.

Das Accise-Amt. Jehrung. *

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges, d. i.
Reiter-Abtheilung III, Führer: Herren **S. Trimborn** u. **J. Berg-**
häuser, **Feuerhaken-Abth. III**, Führer: Herren **C. Numpf** und
H. Schwarzbürger, **Saugspritzen-Abth. III**, Führer: Herren **B.**
Remus u. **G. Zollinger**, **Sandspritzen-Abth. III**, Führer: Herren
H. Dähler und **B. Schell**, **Reiter-Abth. III**, Führer: Herren
H. Wälder und **H. Kern**, werden auf **Donnerstag, den**
23. October, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform
an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.
Wiesbaden, den 20. October 1890. *

Der Brand-Director. Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. October c., Vormittags 9 Uhr, werden im
Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Kellerhoff** hier als Verwalter der
Eigenschaft der Firma **Grünberger & Aron** (Inhaber Gustav Grüne-
baum) in dem Hause **Marktstraße 22** öffentlich gegen baare Zahlung
versteigert:

Eine Garnitur Polstermöbel (Sopha und 4 Sessel), 1 Nußbaum-
Kleiderschrank, 3 eint. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Spiegel
mit Trumeau, 1 neue Nähmaschine, 1 Nußb.-Console, 1 Etageré,
ca. 40 Bände Klossiter, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Teppich,
1 Canape, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 6 Bettstellen u. f. w.,
ferner 1 Stück Fantasiestoff, 3 Stück Kleiderstoffe, 14 Herren-
Winterüberzieher, 8 Herolts, 11 Knaben-Paletots, 11 Damen- und
19 Mädchen-Wintermäntel u. f. w.
Wiesbaden, den 20. October 1890. 194

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Kinder-Bewahranstalt.

Allen lieben Eltern, welche die Anstalt in so reicher Weise
mit Aepfeln und Birnen bedacht haben, sei an dieser Stelle
herzlichster Dank gesagt. 163

Der Vorstand.

v. Reichenau.

Mittelrheinischer Beamtenverein, A.-G.
Gingetroffen und zum Verkauf: 19876

Ausgezeichnete Brandenburger Kreuz-Kartoffeln.

Zum Rheingauer Hof.

Heute Abend von 7 Uhr an:

Spanjan. 19890

C. Dörr.

Lammstr. 41 sind Rheingauer Aepfel im Centner zu haben. 19046

Deutschkatholische (freirel.) Gemeinde zu Wiesbaden.

Auf vielfach uns laut gewordene Wünsche hin haben wir
Herrn Prediger Voigt von Offenbach veranlaßt, wieder
eine Reihe religionsgeschichtlicher Vorträge hier zu halten und
hoffen uns damit den Dank aller Derer zu erwerben, die bereits
Gelegenheit hatten, „Das Leben Jesu“ oder „Luther und
seine Zeit“ des genannten Redners zu hören.

Im Anschluß an das Leben Jesu wird Herr **Voigt** zunächst
die Zeit der Apostel und der ersten christlichen
Gemeinden in sechs Vorträgen schildern und zwar:

- I. Rückblick auf das Leben Jesu, am 3. Nov. d. J.
- II. Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Schicksale
seiner Anhänger in Palästina, am 10. oder 11. Nov. d. J.
- III. Die Bekehrung des Saulus, am 17. Nov. d. J.
- IV. Die Missions-Thätigkeit des Apostels Paulus am
24. Nov. d. J.
- V. Das Ende des Apostels Paulus und die angebliche An-
wesenheit des Petrus in Rom, am 1. Dez. d. J.
- VI. Die Offenbarung des Johannes und die Zerstörung
Jerusalems, am 8. Dezember d. J.

Die Vorträge werden in der **Kaiserhalle** gehalten und
beginnen pünktlich um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten für reservirte
Plätze zu sämtlichen 6 Vorträgen kosten pro Stück 5 Ml.

Es ist eine Liste zum Einzeichnen im Umlauf, es können
jedoch auch in der Buchhandlung des Herrn **Chr. Limbarth**,
Kranzplatz 2, Plätze vorgemerkt werden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein 300

Der Vorstand

der deutschkatholischen (freirel.) Gemeinde.

H. Th. Apfelkraut,
Pflaumenmus, Fruchtgelee, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade,
sowie verschiedene Marmeladen und Gelees (hochf.) empfiehlt
hochf. die **Seif-Fabrik**, Schillerplatz 3, Thorsahrt Sinterh.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, meinen bisherigen Kunden, Freunden
und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen nach
Albrechtstraße 7 verzogen bin. Gleichzeitig empfehle mich zu allen in
mein Fach gehörigen Arbeiten.

Konrad Haast, Schreiner, Albrechtstraße 7.

Bestellungen für Clavierstimmer Stiehl

aus **Bierstadt** werden entgegengenommen in den Instrumenten- und
Musikalien-Geschäften der Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 33,
Wagner, Langgasse 9, und im **Tagbl.-Verlag**, Langgasse 27. 19800

Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an 19893

L. Debus, Seilmundstraße 43.

Ein Mädchen sucht Kunden zum **Ausbessern** der Kleider und
Wäsche, **Walramstraße 31**, Bdh. 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches im **Weißzeug-Nähen** und **Ausbessern**
geübt ist, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh.

Rheinstraße 66, 2 St.

Costüme

von 6 Ml., **Hauskleider** von 3 Ml. an werden
nach schönem Schnitt angefertigt bei

Michel, **Seleneustraße 16**, Sinterh. 1 St.

Wäsche zum **Waschen** u. **Glanzbügeln** wird gut besorgt.
Herrenhemd 20 Pfg., **Kragen** 5 Pfg., **Man-**
schetten 8 Pfg., **Damenhemd** und **Soße** 9 Pfg., **Bett-** und **Tischtuch**
9 Pfg., **Serviette** 3 Pfg. u. f. w. **Kleine Schwalbacherstraße 14**, Bart.

August Busch

empfiehlt sich zum **Krautschneiden**. Be-
stellungen werden angenommen **Wies-**
straße 13, Sinterh. 19425

Fr. Busch

empfiehlt sich zum **Krautschneiden**.
Sabnstraße 17.

Welch' eheliebender Herr oder Dame würde einem talentvollen jungen Manne zu seiner künstlerischen Ausbildung bedarfs Gründung einer Existenz ca. M. 1200 leihen? Pünktliche Rückzahlung bei guter Sicherheit. Gest. Offerten unter **A. Z. 99** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Welch' eheliebender Herr kann einer jungen gebildeten Dame mit 50 M. aus großer Verlegenheit helfen gegen pünktliche monatliche Rückzahlung? Offerten bitte unter **K. L. 21** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft und gottergeben im Alter von 43 Jahren unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Auguste Kötherdt.

Der Tod brachte uns einen tiefschmerzlichen, unerklärlichen Verlust, der theuren Entschlafenen Erlösung von langem, schwerem Leiden.

Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 20. October 1890. 19849

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Kötherdt sen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm

im Alter von 9 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Heinr. Wiemer, Schlossermeister.

Wiesbaden, den 19. October 1890.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. October, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Watramstraße 82, aus statt.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Mitgliedes Herrn

Heinrich Feix

geziemt in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 49, aus statt. 181

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste danken wir aufrichtig. 19678

Familie Lehmann Strauß.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Gatten und Vaters,

Jacob Rückert,

insbesondere für die reichen Blumen-spenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 21. October 1890.

19602

Verloren. Gefunden

Gläserne Zug-Vorrichtung
(sog. Stoßfänger), Theil einer Sammaschine, wurde am Mittwoch Abend vom District „Ueberhoben“ durch die Welttrifstraße, Schwalbacherstraße bis zur Feldstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Feldstraße 17, bei **Phil. Born**, Landwirth. 1968

Ein Lombardschein der Reichsbank

auf dem Wege von der Post, Bahnhofstraße nach der Reichsbank verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei General **von Olzowski**, Nicolaistraße 24, 2 Tr.

haidstraße 69, Partierre.
Von der Mühlgasse nach der Webergasse wurde ein gestrichelter Kinderwagen (creme) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 69, Partierre.

Am Donnerstag Abend, den 16. October, wurde hier ein kleines Oprenn glas verloren. Möglicher Finder wird gebeten, dies gegen Entgelt, Adelheidstraße 23, 1. Et., abzugeben.

Am Sonntag wurde irrtümlich an der Garderobe des Saalbau Theat ein neuer Regenschirm mitgenommen. Man bittet um Rückgabe Wörthstraße 1, 3. Et.

Korsett gefunden. Abzuholen bei **L. Rohde**, Dosheimerstraße 24.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne, etwas hoch, dabei aber sehr gesund gelegene Villa mit Alleenbewohnen, in angenehmer Landhauslage Wiesbadens, mit bequemem Zugang und hübschem großem Obst- und Biergarten, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Villa 500“ an den Tagbl.-Verlag erb. 1968

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit Laden in guter Lage zu kaufen gesucht. Näh. Gasse 9, Bazar.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50,000 M. sind am 1. Jan. auf 1. oder gute 2. Hypothek nicht contr. zu vergeben. Offerten unter **H. W. 50** an den Tagbl.-Verlag. 1968

Capitalien zu leihen gesucht.

35-40,000 M. und 45-50,000 M. prima 1. Hypothek gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 1968

Ein positiver Secretär für 35 M. zu verkaufen H. Schwalbacher-
straße 9, Part.

Miethgesuche

Zum 1. April 1891

eine Wohnung mit Garten, von 10 Wohnräumen und
Zubehör, am liebsten ganzes Haus — in Wiesbaden oder Viebrich —
zu miethen gesucht.

Gest. Off. sub **S. B. 18** befördert der Tagbl.-Verlag. 19803
Part.-Wohnung, unmöblirt, enthält 4-5 Zimmer,
Küche z., mit kleinem Vorgarten, 19803
in den Außenstrassen gelegen, p. 1. April 1891 zu miethen gesucht. Off.
unter **L. M. 12** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Möblirte Wohnung, Part. oder 1. St., Salon u. 2-3 Schlafzimmer
enthaltend, wird mit Pension p. 1. November zu miethen gesucht; Nähe
des Kurhauses erforderlich. Offerten mit Preisangabe werden unter
Adresse **F. L.** postlagernd Heidelberg erbeten.

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, bei
mäßigen Preis gesucht. Adressen bittet man im Tagbl.-Verlag nieder-
legen unter **M. W. V.**

Möblirtes Zimmer in der Nähe des Marktes zu
miethen gesucht. Offert. mit
Preis an **A. Weltner**, Delasvestraße 6, erbeten.

ein junges Mädchen, in einem Geschäft thätig, sucht bei anständiger
Familie ein möbl. Zimmer ohne Pent. Offerten mit Preisangaben
abzugeben Langgasse 6, Eckladen.

Möbl. Zimmer

in mäßigem Preis für dauernd gesucht. Nähe Wilhelmstraße erwünscht.
Off. mit Preisang. unt. **F. H. 140** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu miethen gesucht

für 1. Juli 1891 ein nicht allzugroßer Laden mit anstößendem Zimmer
in der unteren Webergasse, Lang- oder Kirchgasse. Offerten mit genauer
Preisangabe unter **Z. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In der Nähe der Jahnstraße wird auf sofort ein Trocken-
speicher zu miethen gesucht. Näh. Jahnstraße 14, im
Mädchenheim.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Haulbrunnenstraße 2 kleiner Laden mit anstößendem Zimmer sofort
zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 19847

Untere Langgasse ist ein kleiner Laden mit Zimmer, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten. 19832

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 18**,
Werkstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh.
Langgasse 43, 1. St. 19827

Eckladen Marktstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vor-
nehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu
vermieten. Näh. Albrechtsstraße 37, Part. 19820

Wohnungen.

Welshaidstraße 8, 2 St., ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern
nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 19799

Welshaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und
Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

Untere Adelhaidstrasse neu u. eleg. hergerichtet. **Bel-Etage**,
6 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 18**. 19831

Springstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens
von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 19861

Hellmundstraße 54, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19858

Sirichgraben 18, Wohnungen und ein Laden auf
N. Bibb. 1. Januar zu vermieten.

Jahnstraße 21, 2 St. r., fl. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

Werkstraße 19 ist eine abgeschlossene Wohnung, 1 Zimmer, 3 Kammern
mit Zubehör, vom 15. Nov. an zu vermieten. 19844

Ludwigstraße 13 ein sehr großes Zimmer nebst
Küche und Keller für nur 14 M.
per Monat an gute Leute zum 1. November zu verm. Näh. im Laden.

Schlaghausstraße 2a ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern,
Küche und Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. bei
Gebrüder **Kahn**, Kirchgasse 19. 19794

Schützenhofstraße 3

die Bel-Etage, 7 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung, per
sofort zu vermieten und event. das Haus zu verkaufen durch
J. Chr. Gücklich. 19809

Schwalbacherstraße 29 2 Zimmer, Küche z. zu vermieten.
Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, 3 fl. Zimmer, Küche u. Zubeh.,
sowie ein freundl. Dachl. an stille Leute zu verm. Näh. 1. St. 19839
Webergasse 49 Wegzugs halber eine Wohnung im 1. St., 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Januar oder früher zu vermieten.
Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per
1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Diefelbe eignet sich auch
für ein Bureau. Näh. bei **Hch. Eifert**, Neugasse 24. 19845
Eine schöne Wohnung, 2. Stock, auf den 1. Januar zu vermieten in
Schierstein, Bahnhofstraße 66. 19835

Möblirte Wohnungen.

Im vorderen Nerothal ist eine elegant möblirte Etage
mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 18**.

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 20, 3 St., ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten.
Delasveststraße 4, 1 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auf
Wunsch Pension) billig zu vermieten.

Geisbergstraße 28 freundl. hübsch möbl. Parterrezimmer mit Cabinet
zu vermieten. 19797

Marktstraße 44, 2 St., fein möbl. Zimmer zu vermieten.
Marktstraße 22, 2 St. rechts, ein schönes möbl. Zimmer zu 20 M.
zu vermieten. 19790

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße,

ist ein möblirtes freundliches Zimmer zu vermieten. 19864
Näh. im 3. St.

Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830
Schwalbacherstraße 14, 2. St. r., Bohn- und Schlafzimmer auf gleich
zu vermieten.

Tannusstraße 38

Salon mit Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 19879
Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 19871
Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 36.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. November zu ver-
mieten Röderallee 12. 19863

Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Steingasse 14. 19869
Vom 10. November sind schön möblirte Zimmer zu haben Weberg-
gasse 3, Gartenhaus 1. Part.

Schwalbacherstraße 73 ist eine Mansarde mit 1 oder 2 Betten an
zwei Leute zu vermieten. 19872

Seib. möbl. Mansarde zu vermieten Wörthstraße 8. 19821
Ein Arbeiter kann Logis erhalten Wlerstraße 26, 2 St. rechts.

Reinl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle mit Kost Bleichstr. 37, Hth. 2 St. l.
Ein oberer zwei anst. Leute erhalten ein einfach möblirtes Zimmer billig
Bleichstraße 35, Hth. 1 St. r. 19814

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Friedriehstraße 45, 1 r.
Ein anst. Mann kann billig Logis erhalten Geisbergstraße 6, Frontth.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 7, Wdh. 2.
Ein auch zwei Mädchen erhalten Schlafstelle Hellmundstraße 45, Hth. 1 l.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Rheinstraße 24, H. 1 St. links.
Jünger Mann findet gutes Logis Röderstraße 20, Vorderh. 2 St.

Ein auch zwei reinliche junge Leute erhalten schönes Logis Schul-
berg 21, 1. rt. 19858

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Steingasse 14, Part. 19868

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Rheinstraße 55 sind 2 helle leere Parterre-Zimmer mit Hofberechtigung
sofort oder später zu vermieten. 19842

Leeres Zimmer und Mansarde zu vermieten Schwalbacherstraße 29.
Adelhaidstraße 44 ist eine Mansarde zu vermieten. 19841

Marktstraße 25 ist eine hübsche heizbare Mansarde an eine allein-
stehende Person zu vermieten. Näh. Part. 19593

Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbelleinstellen zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Stock links. 1542

Wannergasse 14 ist eine freundliche Mansarde zu vermieten. 19631

Nerostraße 28 ist auf gleich eine Mansarde zu vermieten. 19140

Nerostraße 34 zwei heizbare Mansarden per 1. Nov. zu verm. 19165

Platterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 16808

Stiftstraße 18 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
Näh. Gartenhaus Part. 18259

Wellrißstraße 27 eine freundliche leere Mansarde mit
Keller auf 1. Jan. zu verm. 19102

Zwei fl. ineinandergehende Mansarden zu verm. Hellmundstr. 34. 18851

Zwei ineinandergehende Mansarden an ruhige Miether ohne Kinder per
1. November abzugeben Louisenstraße 18, Part. 19666

Zwei fl. Mansarden an eine oder zwei Personen auf gleich zu vermieten.
Näh. Steingasse 12, Part. 19419

Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dohheimerstraße 32, 3 r. 19615

Mansarde gleich zu vermieten Hellmundstraße 37. 19628

Freundliche Mansarde zu vermieten Steingasse 7, im Laden.
Eine Mansarde zu vermieten Wellrißstraße 15. 19652

Todes-Anzeige.

Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, verschied nach langem Leiden im 59. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Kentner Carl Klas.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. October 1890.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Dranienstraße 6, aus statt.

19824.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Pathen,

Herrn Heinrich Feix, Kentner,

plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags, zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch** Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 49, aus.

19887

Heute und morgen,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
Fortsetzung des Freihandverkaufs
von herrschaftlichen Möbeln, Betten,
Delgemälden 209 **35 Adelheidstraße 35, Part.**
Reinemer & Berg, Auktionatoren.

Max Döring, Uhrmacher,
5 Nerostraße 5,

empfiehlt sein Lager in

goldenen und silbernen
Herren- u. Damen-Uhren,  
Regulateuren,

Wand- und Wecker-Uhren 20

Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und unter Garantie ausgeführt. billigst 19816

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Säfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel und Badhaus 1. Ranges

„Zum Bären“, 41 Langgasse 41 zu Wiesbaden,

Abbruch, somit auch das darin befindliche, sehr gute, theils aus Nußbaum, theils aus Mahagoni bestehende Inventar von 140 Zimmern durch den Unterzeichneten zufolge Auftrags des Besitzers, Herrn Otto Freytag, am **Dienstag, den 21. October c., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr** anfangend, und die folgenden Tage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

Dienstag, den 21. d. M., Vor- und Nachmittags:

Möbilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastentüfel aller Art, Betten, Piano, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Küste, Bettzeug, Büffet, Speiseküche; präcis 12 Uhr: eine große Parthie Pflanzen, als: mehrere Agaven, worunter ein Pracht-Exemplar, Oleander, Granat- und Lorbeerbäume, Yucca und sonst noch vieles Andern.

Mittwoch, den 22. d. M., Vor- und Nachmittags:

Möbilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastentüfel aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer u. dergl. m.

Donnerstag, den 23. d. M., Vor- und Nachmittags:

Möbilien aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Weißzeug, als Tafel- und Tischtücher, Servietten, Bett- und Kopfkissen-Bezüge, Hand- und Betttücher.

Freitag und Samstag, den 24. und 25. d. M., Vor- und Nachmittags:

Möbilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastentüfel aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Christofle, Silberfachen, Glas, Porzellan, Krystall, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Bett- und Kopfkissen-Bezüge, Hand- und Betttücher, Weiß- und Rothweine. 240

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Büreau: Manergasse 8.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 25. October, Abends 8 Uhr, findet der 46-jähr. Stiftungs-Feier des Vereins eine gefellige Zusammenkunft der Mitglieder im **Ronnenhof** statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst ersucht, dies entweder auf dem **Büreau des Gewerbevereins** oder bei Herrn **Heinrich Witt** gegen Bezahlung von 1 M. 70 Pf. für das **Was im Topf** bis längstens **Freitag, den 24. October, Mittags 12 Uhr**, anzuzeigen. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. 249

Der Vorstand: Chr. Gaab.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 25. October c., Abends 8 Uhr:

Stiftungsfest

verbunden mit **Concert und Ball** im **Römer-Saal**.

Wir laden hierzu unsere Gesamtmitgliedschaft nebst ihren Angehörigen ergebenst ein.

Zu unserer Festlichkeit haben nur speziell eingeladene Gäste Zutritt. 309

Der Vorstand.

Der reinste und beste

Medicinal-Leberthran,

ist gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens empfohlen und verfaßt durch die

Droguerie von Willy Graefe,

Langgasse 50, am Kranzplatz. 19875

Meyer's Conversations-Verikon, 3. Auflage, zu verkaufen
Lannusstraße 23.

Joseph Gauert,

Herren-Schneider, 19884

Römerberg 39, Wiesbaden, Römerberg 39,

empfehl ich zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderoben

unter Zusicherung **solider** und **schöner** Arbeit, verbunden mit **reeller** und **billiger** Bedienung.

Eine reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten.

Restauration Lachmann,

10 Metzgergasse 10, nächst der Langgasse.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück, jeden Abend frisch gebadene Fische, sowie ein gutes Glas Lagerbier aus der Brauerei **Bender Nachl.**

Heute Morgen von 9 Uhr an:

Leberklösse und Sauerkraut.



Grobkörnigen Ural-Caviar,

Seezungen, Schellfische, Cablian, Zander, Hechte, Schleie, Matreien, Kochen (Matc), Merlan, Soles empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Kartoffeln,

Magnum bonum, ist ein Waggon eingetroffen. Bestellungen und Proben Michelsberg 9. **Ferd. Alexi.** 19897

Eine gut erhaltene große Nähmaschine, sowie ein Austragelasten billig z. verkaufen. Näh. Adberallee 20, Stb. Part.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabertags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienst- und Dienstleistungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfekte Büglerin findet dauernde Beschäftigung Frankenstr. 20.
 Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. 19886
 Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Schillerpl. 4, 3 St. 19633
 Gesucht ein junges Mädchen, welches gegen Sprachunterricht einer älteren Dame beim Nähen und kleinen Besorgungen stundenweise behilflich wäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19848
 Monatsfrau od. Mädchen f. d. ganzen Tag gef. Philippsbergstr. 31, 3.
 Ein Monatsmädchen gesucht Kirchgasse 22, 2. Auch kann ein Stübchen mit Bett unentgeltlich gegen etwas Arbeit abgegeben werden. 19826
 Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 56, Part.
 Ein zuverlässiges Monatsmädchen gesucht Wellrigstraße 9, 2 St.
 Ein Mädchen oder eine Frau von 10-11 Uhr Morgens gesucht, per Monat 4 Mk., Philippsbergstraße 5, 1 St.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Hermannstraße 13, Neubau. 19867
 Jemand zum Bekleiden gesucht Goldgasse 5.
 Ein jung. Mädchen, 14-16 Jahre, zur Aushilfe in hies. ruh. Geschäft gegen Vergütung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19751
 Ein junges reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen. Kröckel, Taunusstraße 25, Stb. 3 Tr.

Ein j. Mädchen wird für n. Haushalt Tags über gef. Walramstraße 18, 2 l.
 Es wird ein kräftiges Laufmädchen auf sofort gesucht. 19804
 F. C. Henck. Goldgasse 8.

Drei Mädchen zum Lumpenfortrennen sofort gesucht Hirschgraben 18.
 Gesucht für Pension eine Haushälterin, welche englisch spricht, sechs sein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, zwei Hotelzimmermädchen, Hotelköchin, eine Erziehlerin mit Sprachkenntnissen, eine Sonne nach Berlin, ein jüngeres Zimmermädchen (evangelisch), eine bessere Haushälterin (Gesellschaft), ein tüchtiges Hausmädchen und ein junger Kellner durch Bureau Germania, Hämmergasse 5.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, zwei Kinderfräulein, Fräulein zur Küche, welche kochen kann, eine Haushälterin für hier und auswärts, einen Diener für Herrschaftshaus.

Herrschafts-Köchin

gesucht per 1. oder 15. November. Muß durchaus selbstständig sein und seine Küche verstehen. Nur ältere Personen mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden Sonnenbergerstraße 50.

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin.

Evangelische, mit guten Zeugnissen versehene, können sich melden Parfstraße 13.

Central-Bureau Goldgasse 5, 1

(Frau Warlies, geb. Wintermeyer), sucht Köchinnen f. hier u. ausw., ein geb. Fräul. zu Kindern, eine franz. Sonne, eine Küche, ein Hotelzimmermädchen, mehr. Hausmädchen, tücht. Alleinmädchen in n. Familien.

Eine Köchin

geheuten Alters, mit guten Zeugnissen, welche in der fein bürgerlichen Küche selbstständig ist u. d. einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum 1. November gesucht. Sol. je wollen sich Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr vorstellen Taunusstraße 2, 3. 19801

Gesucht Köchinnen, dgl., zehn tücht. Mädchen d. Eichhorn, Herrnmühl. 3.
 Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, welche etwas kochen können, einfache Landmädchen, sowie bessere Hausmädchen d. Frau Wintermeyer, Wwe., Hätberg. 15.

Gesucht sofort israelitische Köchinnen, starke Küchen- u. Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Perfekte Herrschaftsköchin gesucht durch Ritter's Bureau.

Ein braves starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Cr. Burgstraße 3, 3. St.
 Nach Bad Kreuznach wird ein braves und tüchtiges Hausmädchen gesucht. Näh. Langgasse 6, 2 St.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. 19154
 Brenner & Blum.

Braves Dienstmädchen gesucht Steingasse 4. 19682
 Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstr. 20. 19106

Ein starkes fleißiges Mädchen wird gesucht Morisstraße 42, Metzgerladen. 19888
 Ein einfaches Mädchen gesucht Albrechtstraße 7a, Part. 19821

Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterh.
 Ein kräftiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 35, Metzgerladen. 19767
 Ein Dienstmädchen gesucht Morisstraße 17, 2. St.
 Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Cr. Burgstraße 5, 2 St. 19740
 Ein Stuben-, ein Kinder- und ein Küchenmädchen werden zum 1. November gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Mainzerstraße 3. 19732
 Küche und Hausarbeit bei kleiner Familie mit gutem Lohn Stapellenstraße 59.

Gesucht

Ein br. junges Mädchen für leichte Arbeit g. g. L. auf sofort gesucht Neue Colonnade 17/19.
 Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen, im Besizer guter Zeugnisse, das gut bürgerlich kochen kann, per 1. Nov. gesucht. Näheres Nicolastraße 24, Part. 19575
 Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, gesucht. Näheres im Schneider-Geschäft Langgasse 53. 19884
 Ein ordentliches Mädchen (am liebsten vom Lande) zum 1. November gesucht Nerostraße 44, 1. St. 19738

Eine kinderlose Familie sucht per gleich oder Anfang November ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen. Adelhaubstraße 65, 2 St.
 Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig gut bürgerlich kann, in einem kleinen Haushalt gesucht Nicolaststraße 24, 1.
 von auswärts für Küche, Haus und Wäsche (mit gutem Zeugnis) auf gleich gesucht Gustav-Adolfstraße 7, 2.

Ein tüchtiges Mädchen
 für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19815
 Ein braves Mädchen für Restauration gesucht Langgasse 5. 19842
 Ein Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10, Seitenb. Parterre.
 Ein gewandtes nettes Alleinmädchen gesucht Adolphsallee 49, 1. Nachmittags zu melden.
 Jüngerer Mädchen vom Lande in kleinen Haushalt gesucht Neubau Guterstraße 4a, Anbau 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn Mainzerstraße 9, 1 St.
 Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schläft, Weichstraße 8, 1 St.
 Gesucht ein einf. junges Mädchen Herrngartenstraße 4, 2 Tr. 5.
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu einer kleinen Familie sofort gesucht Oranienstraße 14, Part.
 Ein geübtes Mädchen, welches etwas von Milchwirtschaft versteht und kochen kann, findet Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
 Gesucht zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen. Frau Müller, Metzgergasse 13.
 Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstr. 4, Hufeladen.
 Ein einfaches ganz junges Mädchen gesucht Martiniusplatz 3.
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Saalgasse 26. 19891
 Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2 St. links.
 Ein braves Mädchen (ohne Anhang) für Küche und Hausarbeit, welches nähen, waschen und bügeln kann (leichte Stelle) sofort gesucht Zahnstraße 24, Part.
 Ein junges sauberes Mädchen gesucht Nerostraße 3, im Laden.
 Gesucht wird per sofort ein tüchtiges Büffetmädchen aus guter Familie und ein Küchenmädchen im Hofhaus zum Erbrühen.
 Ein braves tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Adolphstraße 12, Parterre. 19878

Gesucht zwei Zimmer- u. mehrere Hausmädchen, feimbürgerl. u. bürgerl. Köchinnen als Mädchen allein, eine flotte Kellnerin nach außerhalb, ein Ladenmädchen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
 Eine Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.
 Schaufrau sof. gesucht bei Frau Immel, Schwalbacherstr. 45. 19728

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Erzieherin, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, ein junges Mädchen aus guter Familie Frankreichs, eine geprüfte Kinderwärterin, Kammerjungfern und Stubenmädchen für Herrschaftshäuser empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Eine tüchtige perfekte Verkäuferin,
 welche 4 1/2 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft als erste Verkäuferin thätig war, sucht anderweitige baldige Stellung. Gute Zeugnisse und beste Referenzen stehen zu Diensten. Gest. Anfragen bittet man an Albert Schulze in Kreuznach zu senden.

Selbstständige Verkäuferin sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter C. W. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten unter C. W. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung, Metzgergasse 21, Dachl.
 Ein Mädchen wünscht das Bügeln zu erlernen. Näheres zu erfragen Morisstraße 23, Hinterhaus Part.

Frau sucht Beschäftigung zum Pugen u. s. w. oder Monatsstelle für Morgens. Näh. Marktplatz 3, Seitenb.
reine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hartingstraße 5, D. r.
ein braves ehliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 63, Hinterhaus Part.
ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Saalgasse 26, Hinterhaus.
eine reinliche Frau sucht Monatsstelle Morgens von 8 Uhr ab. Näh. Schwalbacherstraße 9, 3 St.
eine junge Frau, erfahren in jeder Arbeit, sucht für Vor- und Nachmittags Stundenarbeit in besserem Hause. Näh. Römerberg 1, 2 St. r.
ein Mädchen sucht f. Vormittags Monatsstelle. Enserstraße 13, Part.
ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. Abrechtstraße 25, Hth. Part.
ein Mädchen oder eine Frau für einige Stunden zu leichter Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19885
eine reinliche anständige Frau sucht Kochmonatsstelle oder Anstaltsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, 3 St. 19413
ein perf. Kochfrau empf. sich zum Kochen; auch nimmt dieselbe Anstaltsstelle an. Näh. Schulberg 21, S. 2.

Eine geb. Frau (ebangel.) gesekten Alters wünscht Stelle als Haushälterin od. Pflegerin zu einem alt. Herrn oder II. feinen Haushalt. Gut Beh. hoch. Gehalt vorzuziehen. Gute Zeugn. vorhanden. Näh. Paulinensstift.
Eine durchaus perfecte Köchin mit guten langjährigen Zeugnissen sucht dauernde Stellung bei einer feinen Herrschaft zum 1. November. Schriftliche Offerten bittet man unter **H. M.** Sonnenbergerstraße 53 abzugeben.

Stern's Bür., Nerostr. 10, gegründet 1872, empfiehlt perfecte Köchin mit 3-jähr. Zeugniss, fein bürgerl. Köchin (6-jähr. Zeugniss), Haushälterin, Repräsentantin, Verkäuferin, fähigste tüchtige Allein-, zwölft nette Haus- und drei Kinderfrauen.

Eine Köchin, fath., mit g. Z., welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Friedrichstraße 23.
Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin mit besten Attesten, eine Kindergärtnerin für's Ausland, eine Kammerjungfer, ein Kinderfräulein und ein Fräulein zur Stütze mit 6-jähr. Zeugniss empfiehlt
 Bureau Germania, Hänergasse 5.

Eine selbstständige Köchin besten Alters, mit g. Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Meggergasse 14, 2 St.
Köchin, feins bürgerlich, gesucht, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.
Hausmädchen welches nähen, bügeln und serviren kann, gute Zeugnisse besitzt, empfiehlt
 Central-Bureau von Frau Wallis, Goldgasse 5, 1. St.
 Ein ordentliches Mädchen, welches bügeln kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder in kleiner Familie. Näh. Feldstraße 23, Part.
 Ein j. Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchgraben 6, 2 St. r.
 Stellen suchen Hausmädchen, welche schneiden können, Köchinnen, Allein-Mädchen, Haushälterinnen, Repräsentantinnen, angeh. Jungfern, Verkäuferinnen d. V. Victoria, Nerostr. 5.

Als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern sucht ein gebildetes Mädchen Stellung. Offerten sub A. S. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Ein besseres Mädchen, in Haus- u. Handarbeiten erfahren, perfect franz. u. engl. spricht, sucht bald. Stelle. **Beustraße 20, 3. St.**
 Stellen suchen Mädchen, welche fein bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, obere Webergasse 16, Hintern.

Ein gebildetes junges Mädchen (Beamtenochter) wünscht eine Stelle zu nehmen bei Kindern oder als Stütze der Hausfrau, sieht weniger auf hohes Salair als auf familiäre Behandlung. Auskunft ertheilt Frau Becker, Michelsberg 7, im Nähmaschinen-Laden. 19513
 Ein junges Mädchen sucht Stelle. Faulbrunnenstraße 11.
 Ein anständiges Mädchen mit langjähr. Zeugniss, sucht wegen Abreise neuer Herrschaft zum 25. October oder 1. November Stelle. Näh. Frankfurterstraße 26, 1 St.
 Ein gew. fleißiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 12, 1 St.

Eine bessere Persönlichkeit (alleinstehend), im Haushalt, sowie in Handarbeiten und in der Küche durchaus erfahren, möchte sich bei bescheidenen Ansprüchen in gutem Hause zur selbstständigen Führung nützlich machen. Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19825
 Ein geb. Fräulein, das schon besserem Hauswesen vorgestanden, auch in Labengeschäften thätig gewesen, sucht zum 1. November ähnliche Stelle. Näh. Walmühlstraße 8.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Haushalt erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Salair wird nicht beansprucht. Familiäre Stellung erwünscht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19817
 Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 1.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle zu Kindern. Zu erfragen im Paulinensstift.
 Ein junges williges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Friedrichstraße 10, Seitenbau rechts 1 St. h.
 Eine tüchtige reinliche Frau sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37, Hth.
Alleinmädchen, welches kochen kann, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein anständiges Mädchen in frei wegen Sterbefall. Näheres Nicolaststraße 30, Sothpart. 1.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 9a, 3 St.
 Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle. Frankfurterstraße 10, Dachl.
 Ein in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Zimmermädchen, in Hotel oder Privat; auch eine erfahrene Köchin, die sich jeder Arbeit unterzieht. Näh. Friedrichstraße 23.

Ein fräutiges williges Mädchen von auswärt. sucht Stelle für Küche- und Hausarbeit. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.
Ein Mädchen, welches bügeln gelernt hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 50, Seitenbau.
 Ein Mädchen in den 30er Jahren, im Kochen und jeder häuslichen Arbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.
 Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. h. Frau Hägler, Friedrichstraße 36.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 8, Hintern. Mansardwohnung. Zu sprechen von 11-12 Morgens.
 Ein gediegenes Mädchen aus Westfalen, mit prima Zeugnissen, welches sehr gut kochen kann, sucht per sofort Stelle in lathol. Herrschaftshaus durch
 Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Hausmädchen, ein gut empfohl., sucht zum 20. d. M. oder 1. November Stelle durch
 Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches noch nicht gebient hat, sucht bessere Stelle, am liebsten auswärts. Marktwaage 22, S. 2 St.
 Ein anständiges Mädchen, welches nähen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Saalgasse 36, im Freiseuladen, Vormittags.
Mädchen, erfahren im Kochen und in Hausarbeit, sucht Stelle; am liebsten für allein; gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Frau Kies, Mauritiusplatz 6.

Ein br. fleißiges Mädchen, welches nähen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Zu erfragen Abrechtstraße 7, 4 St. rechts.
 Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei. Zu erfragen im Paulinensstift.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 10, Hintern. Part.
 Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, jede Hausarbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht passende Stelle; am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Wellritgstraße 5, Hth. Part.

Ein brav. Mädchen, Stelle als besseres Haus- oder Alleinmädchen in stiller Familie. Näh. Feldstraße 23, Part.
 Eine anständ. junge Frau sucht Monatsstelle, am liebsten Geschäftsräume zu pugen. Näheres Bleichstraße 23, Part.
 Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit bewandert ist und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in ein- ruhigen Familie. Näh. Neubauerstraße 10, Frontispize.
 Ein geb. Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen bei einer feinen Herrschaft. Näh. Marktstraße 11, 1 St.
 Empfehle bestes herrschaftliches Personal, Hotelzimmermädchen, bessere Kinderfrauen, Alleinmädchen, sowie Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Bureau Wintermeyer, Wwe., Hänergasse 15 (gegr. 1864).

Männliche Personen, die Stellung finden.
Stadt-Reisende.

Für einen zum Patent angemeldeten, an Ladenbesitzer sehr abfahrbigen Artikel werden gegen gute Provision tüchtige solide Leute gesucht. Offerten sub V. 62013 b an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. (H. 62013 b) 63

Feuerversicherung.
 Eine erste gut eingeführte Gesellschaft sucht für den hiesigen Bezirk unter vorzüglichen Bedingungen einen geeigneten Vertreter. Gest. Offerten unter E. 21. 274 zu richten an
Haasenstein & Vogler in Mainz. (H. 66927) 63

Buchhalter, perfect, beste Zeugnisse, gesucht z. Vormittagsarbeit. Näh. Tagbl.-Verlag. 19710
 Ein tüchtiger Schlossergehülfe für dauernd get. Hermannstr. 5. 19877
Möbelschreiner, mehrere selbstf. Arbeiter, dauernd gesucht. 19048
F. Kratz, Webergasse 4

Bauschreiner gesucht Dogheimerstraße 17. 19739
Schreiner oder Glaser
 auf Rahmenarbeiten gesucht. 19738
 G. Collette, Friedrichstraße 14.
Zustafelmacher gesucht Walramstraße 31.
Schreiner gesucht Langgasse 23.
Glasergehilfen gesucht Herrngartenstraße 7.
Tüchtige Maurer u. Tagelöhner
 gesucht auf der Baustelle **Sumboldstraße 3.**
Tüncher für Speiße- und Gipsarbeit für längere Zeit gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 19504

Für Schuhmacher.
 Guten Arbeiter für Frauenstiefeln sucht sofort 19859
J. Ballhaus, Goldgasse 20.
 Ein guter **Wohenschneider** findet Jahresstelle Mauritiusplatz 6. 19744

Für Schneider.
 Ein **Wohenschneider** gesucht Köderstraße 31. 19838
 Suche für feines Restaurant einen tücht. Oberkellner, sowie flotten
 Restaurationskellner u. jung. Kellner. **Grünberg's Bier., Goldg. 21.**
 Gesucht auf gleich ein junger gewandter Kellner und ein junger Bursche
 als Jäpfer durch **Feilbach, Schulgasse 17.**
 Gesucht ein netter gewandter Kellner durch **Eichhorn, Herrnmühlg. 3.**
Gesucht ein jüngerer Kellner zum sofortigen Eintritt.
 Frau **Müller, Wehrgasse 13.**
 Ein **braver Junge** als Lehrling gesucht. 19776
K. Seilberger, Wehger, Nerostraße 22.

Conditor-Lehrling und Conditor-Volontär
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19874
Herrschafsdienner, ein gewandter mit guten Zeugnissen, findet Stelle
 als erster in ein Herrschaftshaus d. **Ritter's**
Büreau, Taunusstraße 45, Laden.
Gesucht **Saalkellner** mit Sprachkenntnissen f. Hotel ersten Ranges,
 junger **Sotellkellner** für ein Badhaus, junger **Kellner**
 als alleiniger in ein Hotel am Rhein, ein j. **Restaurant-**
Kellner, ein **Kellnerlehrling** in gr. Restaurant in Mainz, ein junger
Hausbursche, welcher serviren kann, durch **Ritter's Büreau,**
Taunusstraße 45, Laden.

Ein anständiger Hausbursche
 findet per Anfang November Stellung. 19608
B. Marxheimer,
 Wilhelmstraße 22.

Hausbursche, solider Schüler, gesucht Marktstraße 26, Stb. 19862
 Ein **braver Hausbursche** gesucht Moritzstraße 21.
 Junger **kräftiger Hausbursche** gesucht. 19829
M. Frorath, Eisenwarenhandlung.
 Ein **Hausbursche** gesucht. 19840
J. M. Roth, Al. Burgstraße 1.
Kräftiger Hausbursche gesucht **Central-Büreau Goldgasse 5.**
 Hausbursche für Restaurant gesucht durch **Ritter's Büreau.**

Hausbursche,
 ein tüchtiger (nicht zu schwach), welcher auch mit Bierzapfen den Tag
 über sich zu beschäftigen hat, in eine Restauration für dauernd gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 19870
Junge, 14-15 Jahre alt, von braven Eltern, für leichte Arbeit und
 Ausgänge zum 1. November gesucht. 19878
Lehmann Strauss, Webergasse 6.
 zum Ausführen eines Herrn
 gesucht **Mauergasse 12.**

Ein junger Mann
Junger Bursche
 mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle durch Frau **Schlick,**
 Friedrichstraße 12, Hinterh. 19712
 Ein **braver Junge** im Alter von 14-16 Jahren, mit schöner Handschrift,
 als **Volontär** auf ein **Büreau** gesucht. Offerten unter „**Büreau**“
 an den Tagbl.-Verlag erb. 19866
 Zwei **kräftige Arbeiter** in ein Kohlengefäß, gef. **Kirchgasse 35.**
Gartenarbeiter sucht **J. Scheden, Entenstraße 77, 1 St.** 19896
Ein Kutcher gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 9.** 19823
Ackernecht gesucht **Steingasse 3.** 19753

Ein Knecht
 oder Bursche für Landwirtschaft gesucht. 19669
Fr. Bücher in Bierstadt.
 Ein **braver Fuhrmann**, welcher in der Nähe der Kellerstraße wohnt,
 gesucht. Nur **Soldat** mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. 19833
H. Wenz, Langgasse 53.
 Ein **tüchtiger Ackernecht** sofort gesucht **Feldstraße 17.** 19881
 Ein **anständiger Fuhrnecht** gesucht **Helenenstraße 16** bei **Michel.**
 gegen hohen Lohn
 gesucht. 19458
W. Kimmel, Moritzstraße 29.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
 Für einen jungen, sehr tüchtigen
Uhrmacher-Gehilfen,
 der im Besitz eigener Werkzeuge ist, wird Stellung gesucht. Gefällige
 Offerten unter **E. E. III** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger Spengler und Installateur sucht Stelle. Näh. **Nero-**
straße 10, Hinterhaus Part.
Ein lediger Kutcher, der schon mehrere Jahre bei Herrn
 beschäftigt geblieben hat und gute Zeugnisse aufweisen kann,
 sucht sofort Stellung. Off. unter **K. R. 600** an den Tagbl.-Verlag.

Angekommene Fremde.
 (Wiesb. Bade-Blatt vom 20. October.)
Adler.
 Doms, Rittergutsbes. Schlesien
 Reuss, Fr. m. Schw. Luxemburg
 Braunschweig, Kfm. Paris
 Frank, Kfm. Crefeld
 Weber, Kfm. Hagen
 Schmidt, Kfm. Breslau
 Mundhock, Kfm. Köln
 Echartin, Kfm. m. Fr. Gahre
Bären.
 Freytag, Kfm. Schiltigheim
Cölnischer Hof.
 Philippsohn, Kfm. Berlin
Hotel Dasch.
 Schuhmann, Kfm. München
 Hertz, Fr. m. Töcht. Posen
Engel.
 Voss, Dr. phil. Honnef
Englischer Hof.
 Auerbach. Köln
 Striemer. Berlin
 Hierzemenzel m. Fr. Berlin
 Formann m. Fam. New-York
Einhorn.
 Ernest, Kfm. Köln
 Richter, Kfm. Mannheim
Zum Erbprinzen.
 Schiele m. Fr. Würzburg
 Bechmann, Kfm. Bolanden
 Becker, Fr. Mainz
 Rockenseller, Fr. Heddersdorf
 Dachmann. Hagen
 Gerhardt m. Tocht. Langenseiten
 Kunze. Frankfurt
 Hoff m. Fr. Hamburg
 Schuler m. Fr. Mannheim
 Lobrei. Frankfurt
Grüner Wald.
 Sellmann, Kfm. Constanz
 Schramm, Kfm. Dillenburg
Hotel zum Hahn.
 Uehlein. München
Vier Jahreszeiten.
 Lorentzen, Kfm. m. Fr. Stettin
 Kempner, Rent. m. Fr. Berlin
Pension Hotel Kaiserbad.
 Schultze, Banquier. Berlin
 Wigand, Fr. Berlin
 Sakowski, Major. Posen
 v. Jagow m. Fr. Posen
 Kleikel, Oberst. Pillau
 v. Heldreich. Grossenhain
 Voigt. Werschetz
Goldenes Kreuz.
 Schnellbach. Frankfurt
Nassauer Hof.
 Kautorowitz m. Fr. Posen
 Junke. Danzig
 Irving. San Francisco
 Scoth, Fr. m. Tocht. San Francisco
 Kuhn m. Fr. Weissentels
Hotel du Nord.
 Tecklenborg, Stud. Charlottenburg
 Werro. Hamburg
Nonnenhof.
 Dittmann, Kfm. Barmen
 Fasel, Kfm. Zweibrücken
 Köhler, Kfm. m. Fr. Ebernburg
 Ackermann, Kfm. Giessen
 Moerschell m. Fr. Zweibrücken
Pariser Hof.
 Otto. Planitz
 Capen, Fr. Boston
Dr. Pagenstecher's
Augenklinik.
 Lehmann. New-York
 Kuhn, Fr. New-York

Hotel Prince of Wales
 Andraese, Fr. Prof. Sins
 Hohler, Weingutsbes. Osterp
Quellenhof.
 Schmidt, Kfm. m. Fr. Bockenhe
 Bescheinen, Kfm. Dülles
 Kulscheidt, Kfm. Dülles
Rhein-Hotel & Dépend.
 Fürst Carl Khevenhüller, Ungarn
 v. Schönberg, Fr. m. T. Leipz
 Andrews, Fr. New-York
Römerbad.
 Fliegge, Fr. Pommern
Rose.
 Wieser. Karbisch
 Richardson, Fr. m. Bed. Englan
 Cameron Errachet, Fr. Englan
Weisses Ross.
 Behendt, Fr. Berlin
 Dannenberg m. Fr. Potsdam
 Steinbauer, Fr. m. T. Kreuzna
Schützenhof.
 Führer, Stud. Marburg
 Kutt, Kfm. Köln
 Martel. Münche
 Neher. Münche
 Teutscher, Kfm. Bayreuth
Weisser Schwan.
 Müller, Archib. Darmstad
 Pape, Ingen. Lhamburg
Spiegel.
 Disselhoff, Fr. Direct. Hagen
 Morse m. Bed. Englan
 Salis-Schwabe. Englan
 Crosiegh. Englan
 Müller, Fbkb. Limboc
Tannhäuser.
 Noiston, Kfm. Dortmund
Taunus-Hotel.
 da Silva Ramos m. Fr. Rio de Janeir
 Schreiner, Ingen. Rio de Janeir
 Friedländer, Kfm m. Fr. Berli
 Stacks, Rent. New-York
 Brandis, Dr. Ber
 Wittmann m. Fr. Mannhe
 de Molla-Prega m. Fr. Par
 Recheis, Redact., Dr. Berli
 Wallenser m. Fam. Hannover
 Damenrot, Kfm. Königsber
 Feuchten, Kfm. Münche
Hotel Victoria.
 Zcéhe, Lieut. Goltz
 Stelzmann, Stadtrath m. Fr. Kö
 Zabeler, Kfm. Frankfurt
 Willimsor m. Fr. Englan
 v. Astfeld m. Fr. Lünebur
Hotel Vogel.
 Wiegand, Rechtsanw. Wetlau
 van Drimmelen, Major. Edel
Hotel Weins.
 Kuhn, Kfm. Nassau
In Privathäusern.
 Hotel Pension Quisisana.
 Kropff. Leeb
 v. Breugel-Douglas m. Fr. Ha
 v. Douglas, Baronesse. Ha
 de Rovère v. Breugel. Ha
 de Stephan, Graf m. Fr. Ha
 Nerothal 10.
 Greeley, Fr. Boston
 Parkstrasse 12:
 Pfeiffer, Fr. Rent. Petersbur
 Pension Mon-Repos. Reu
 Fersen, Baron. Straasbur
 Brandt, Fr. Major, Straasbur
 Taunusstrasse 49. Ha
 Iwss m. Fam. Ha

Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
- 1. Beilage: **Coulistengeister.** Roman von Theophil Zolling. (17. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Lamartine.** Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages. (21. October 1790.) Von Dr. Adalbert von Hanstein.
- Nachrichten-Beilage: **Die Erneuerung der Stadt Wiesbaden 1690.** Von C. Spielmann.

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungs-Raths und vortragenden Raths beim Staats-Ministerium von Tepper-Laski zum Präsidenten der Regierung dahier.

= **Bezirks-Ausschuß.** Sitzung vom 20. October, unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geheimen Ober-Regierungsraths von Reichenau. Der Ortsarmenverband Ibenstadt in Oberhessen klagt gegen den Ortsarmenverband Frankfurt a. M. wegen Erstattung von Unterstützungslofen und Uebernahme einer in Oberstadt wohnenden Familie in eigene Fürsorge. Der beklagte Ortsarmenverband wird unter Verurtheilung in sämmtliche Kosten schuldig erkannt, an den Kläger 125 M. 71 Pf. nebst 5 pCt. Zinsen vom 30. Juli 1890, sowie die weiter entfallenden Unterstützungslofen zu zahlen und die in Ibenstadt wohnende Frau und 3 Kinder eines in Frankfurt a. M. wohnenden und dort unterstützungsberechtigten Schreiners in unmittelbare Fürsorge zu übernehmen. — Der Landwirth Adolf Heinrich Klase in Mademühlen hat gegen die Auflage der Gemeindebehörde daselbst, zu den Gemeindefasten beizutragen, Klage im Verwaltungsfreitverfahren erhoben mit dem Antrage, die beklagte Gemeinde schuldig zu erkennen, ihn davon freizustellen zu halten. Diese Klage wurde von dem Kreis-Ausschuß in Willenburg als unbegründet zurückgewiesen und die gegen dieses Urtheil von K. Klase eingelegte Berufung von dem Bezirks-Ausschuße verworfen. — Die Klage des Schuhmachereisters Georg Quirin II. zu Ober-Weil gegen den Gemeinderath daselbst, welche sich gegen des Ertreren Veranlassung zur 3. Stufe der Klassificirten Einkommensteuer richtet, mußte als unzulässig abgewiesen werden, weil der Kläger die für Erhebung der Steuer gebene, von der Zustimmung des abnehmenden Bescheides an laufende Veranschlagte Notizfrist veräußert hatte. — Die weitere Verhandlung hat die Einsprüche gegen den Fluchtlinienplan für die Volksgangstraße zu Frankfurt a. M. zum Gegenstand. Die städtischen Behörden von Frankfurt a. M. haben unter Zustimmung der Königl. Polizeibehörde eine neue Fluchtlinie für die Volksgangstraße zwischen dem Bornburgweg und der Sichenheimer Landstraße bezw. dem Holzhausener Markt auf eine Breite von 20 Meter festgesetzt, dabei von der Erwägung ausgehend, daß diese Straße dem großen Verkehrswege zwischen Bornheim und Bockenheim dienen müßte und in Zukunft sich als bedeutende Verkehrsstraße entwickeln werde. Um die Erbreiterung auf 20 Meter zu erreichen, sollen, sobald sich das Bedürfnis dazu herausstelle, die Vorgärten, welche den Widersprechenden gehören, beseitigt werden. Während der Offenlegung erfolgten die Einsprüche einer Anzahl Interessenten, welche ansführten, daß sich der behauptete Durchgangsverkehr über die weithliche Volksgangstraße niemals entwickeln werde und demnach die projectirte Erbreiterung durch das öffentliche Interesse nicht geboten erscheine. Da sie nach der Bauart ihrer Häuser auf die Vorgärten angewiesen wären, weil sie in Ermangelung eines Hofraumes einen integrierenden Theil derselben bildeten, so fühlen sich die Opponenten auch in ihren privaten Interessen auf das Empfindlichste geschädigt. Der als Sachverständiger gehörte Herr Geheimre Baurath Cuno hält die projectirte Erbreiterung im öffentlichen Interesse für geboten und die Beseitigung der fraglichen Vorgärten für notwendig. Nach längerer Berathung wurde folgender Beschluß verkündet: „Mit Rücksicht darauf, daß nur im Hinblick auf den großen Straßendurchzug von Bornheim nach Bockenheim und dem dadurch zu erwartenden großen Verkehr die projectirte Breite begründet worden ist, daß aber in absehbarer Zeit diese

Durchführung voraussichtlich nicht zu erwarten ist, sei dem Magistrat aufzugeben, das öffentliche Bedürfnis zur Erbreiterung für einen Theil dieses Straßenzuges näher zu begründen und die bestehenden Aligmentspläne vorzulegen. Alsdann wird Termin zur weiteren Verhandlung anberaunt. — In der Verwaltungsfreitsache des Ortsarmenverbandes Holzheim gegen den Ortsarmenverband Flaßhof wegen Unterstützung und Uebernahme einer Familie in eigene Fürsorge, beschloß der Gerichtshof über den Beginn der Hilfsbedürftigkeit der fraglichen Familie, sowie über den Zeitpunkt deren Zuzugs in Holzheim Beweis zu erheben. — In der Verwaltungsfreitsache des Kohlenhändlers Martin Kirchner zu Wiesbaden gegen die Begepolizeibehörde des Stadtkreises Wiesbaden wegen Einziehung eines Feldweges, erkannte der Gerichtshof auf Abweisung der Klage, weil dieselbe durch verspätete Einreichung als rechtlich unzulässig erschien; der von der klägerischen Seite gestellte Antrag auf Einsetzung in den vorigen Stand wurde ebenfalls zurückgewiesen.

= **Vorträge.** Der Prediger der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde in Offenbach a. M., Herr Karl Voigt, wird, dem Wunsche vieler seiner früheren Zuhörer entsprechend, im Laufe des November und December d. J. wieder eine Reihe von sechs religionsgeschichtlichen Vorträgen halten. Diese Vorträge schließen sich an die im vorigen Jahre von demselben Redner über das Leben Jesu gehaltenen Vorträge an und ist Näheres aus dem Inseratentheil zu ersehen. Die Vorträge werden diesmal in der Kaiserhalle gehalten und wollen wir nicht verfehlen, alle Freunde religiöser Fortschrittes auch an dieser Stelle auf dieselben aufmerksam zu machen.

= **Altkatholisches.** Bei der Sonntag, den 19. d. M., in der katholischen Kirche, Friedrichstraße 28, vorgenommenen Wahl eines Geistlichen der altkatholischen Parochie Wiesbaden an Stelle des nach Coblenz vertriehen Herrn Pfarrers Hüllart wurde Herr Wilh. Krimmel, altkatholischer Pfarrer in Nürnberg, fast einstimmig gewählt.

= **Wähliger Tod.** Der Rentner, Herr Heinrich Feig von hier, der am Sonntag zu seinem Sohne nach Darmstadt gereist war, wurde daselbst auf einem Spaziergange vom Schläge getroffen und verstarb bald darauf. Die Leiche wurde hierher gebracht.

= **Gymnastische Übungen** sind, wie männiglich bekannt, für Alt und Jung, für Mann und Weib von ausgezeichneter Wirkung auf den ganzen Organismus, doch kann nicht geleugnet werden, daß das Kniebeugen, das Hanteln u. s. w. zwar sehr nützliche, aber auch sehr langweilige Bewegungen sind. Ich habe mich deshalb, um mir in anderer Weise diese Muskelhärtung zu verschaffen, dem Jagdsport ergeben, und zwar beschäftigte ich mich tagtäglich bloß eine Stunde mit der Fliegen-Jagd. Die eigentliche Jagdzeit für dieses edle Wild ist jetzt gekommen. Schaarenweise drängt es von der kälteren Außenwelt durch die Fenster und Ritzen in die wärmeren Stuben und Küchen, schnurrt frech umher, setzt sich dem Ahnungslosen auf die Nase, fliegt in die Milch oder in die heiße Suppe und macht sich — namentlich wenn man Mittags auf dem Kanapee sein wohlverdientes Schläfchen halten will — so unangenehm wie nur möglich. Da heißt es denn: „Früh auf zum fröhlichen Jagen!“ und mit einer zusammengefalteten „Gartenlaube“ bewaffnet, die sich solche Verwendung wohl nicht träumen ließ und von ihrer Zweckmäßigkeit als Fliegenlatzche gewiß wenig durchdringen ist, ziehe ich auf die Wildbahn. Dort am Balken unter der Decke giebt sich eben ein verliebtes Paar ein Stelldichein. Schnell, wie ein Eichhorn, springe ich auf den Stuhl, rede mich und flatsch — die schönste Doublette. Jetzt spaziert eine feiste Fliegenmama in dem Sonnenstreifen, das dort auf den Huhboden fällt. Schnell eine Kniebeuge — flatsch — auch die ist geliefert. Doch nein, dort schnurrt sie hin, den ungeschickten Jäger gleichsam verhöhrend. Ich eile hinter ihr drein, ich verfolge sie mit Hartnäckigkeit. Am Spiegelrahmen endlich ereilt sie ihr flatschendes Schicksal. Spalten könnte ich über die Zufälligkeiten und Aufregungen, über die Mühen und Gefahren dieser Jagden, über die Listen von Jäger und Wild schreiben. Da muß sich der Waidmann reden und freuden, das muß er sich bilden, da muß er laufen, da muß er springen, kurzum, der waidgerechte Fliegenjäger ist genöthigt, seinem Körper nicht einseitige, sondern mannigfache Bewegung zu verschaffen. Darum auf, Ihr Stubenhocker, zur fröhlichen Fliegenjagd und: kräftiges „Waidmanns Heil“.

= **Zu den Getränken,** die der moderne Mensch für unentbehrlich erachtet und ohne die er sich den täglichen Kreislauf des Lebens gar nicht mehr vorstellen könnte, gehört in allererster Linie „der liebe, melancholische

Kaffee", wie Franziska in „Mina von Barnhelm“ ihn nennt. Deshalb sie ihn so nannte, ist Niemand unerfindlich geblieben, denn die Wirkung, die er gewöhnlich in den Gesellschaften entwickelt, hat mit der Schwermuth wenig Verwandtes, es sei denn, daß der süße Schmerz damit gemeint ist, den die beim Kaffee mit Vorliebe erörterten Fehler unserer lieben Nächsten und Verurtheilten. Schade, daß wir dieses unentbehrliche Getränk selten vollkommen rein genießen. Die Wenigsten verstehen sich darauf, es gut zuzubereiten, und was gemeinhin für Kaffee gilt, ist ein Abhub schädlicher Surrogate. Am häufigsten verfährt man unseren Frühkuchentrunn mit Cichorien und sogenannten Feigen-Kaffee. Mit der ersten glaubt man den Kaffee zu verbilligen und mit dem zweiten ihm eine besondere Würze zu verleihen. Mit Beidem geht man fehl. Die Cichorie giebt dem Kaffee eine erschlaffende Wirkung und fälscht seinen Geschmack, wie es bei dem Feigenkaffee und jeder anderen Zuthat der Fall ist. Daraus folgt, daß man, um ein vorzügliches Getränk zu bereiten, dem Kaffee keinerlei Zuthat beimengen darf. Eine Hauptbedingung zur Herstellung guten Kaffees ist auch die Beschaffenheit des dazu verwendeten Wassers. Bisher war es den meisten Hausfrauen unbekannt, daß auch das Wasser einer besonderen Berücksichtigung bedarf. Es genügt ihnen, dasselbe in hohen Zustand verjagt zu haben, um es nun für die Herstellung von mancherlei Speisen und Getränken dienlich zu machen. Nun hat man erkannt, daß auch das Wasser durch langes Brodeln seine geeignete Beschaffenheit verliert und die damit hergestellten Speisen oder Getränke verdirbt. Man muß frisches Wasser anstellen und es benutzen, sobald es zu sprudeln beginnt. Zur Bereitung des Kaffees soll sich Selterwasser vorzüglich eignen und ihm einen Wohlgeschmack mittheilen, der mit anderem Wasser nicht zu erzielen ist. Unter den vielen Kaffeesorten, die bei uns eingeführt sind, empfiehlt sich der arabische Mokka — vom Perlmotha, der eine große Schärfe im Geschmack besitzt, wohl zu unterscheiden — außerdem Java, Mendo, Ceylon, Nejo, Bizarra und Mysore. Es giebt Menschen- und Kaffee-Kenner, die an der Bezeichnung heraussprechen, ob in einem Hause der Kaffee gut zubereitet wird oder nicht. Wo man ihnen ein Täßchen Kaffee (mit wozüglich drei P's und einem verschwindend kurzen e) anbietet, lehnen sie vorsichtig ab, nehmen aber dankend an, wenn sich der Ton auf die zweite Silbe neigt und die P's weniger hervortreten. Ueber den Einfluß des Kaffees auf die Gesundheit sind die Ärzte noch heute nicht einig. Unzweifelhaft übt er eine starke Erregung auf die Gehirnthatigkeit aus, doch wird diese Wirkung durch die Gewohnheit gemildert. Man will aber beobachtet haben, daß die Personen, die der Kaffee Nachts nicht am Schlafen hindert, seiner bedürfen, um sich tagsüber wach zu erhalten. Viele Andere sind den ganzen Tag über schläfrig, wenn sie nicht Morgens ihren Kaffee getrunken haben. Voltaire und Büffon waren starke Kaffeetrinker und sie waren nicht abgeneigt, dieser Gewohnheit die bewunderungswürdige Klarheit ihrer Vorkellung und die schwingvolle Harmonie ihres Stils zuzuschreiben.

„Die Lampe brennt nicht hell genug.“ Die länger werdenden Abende bringen die Lampen, welche während des Sommers in einer stillen Ecke des Zimmers ein ungestörtes Dasein führten, wieder zu Ehren. Zugleich aber hebt das alte Klagegedicht von Neuen an, daß die Lampen nicht hell genug brennen. Der Hausherr zürnt seiner „besseren Hälfte“, daß sie ihn in betrübender Weise vernachlässige und sein kostbares Augenlicht auf gar zu harte Proben stelle; die gekränkte Ehefrau wiederum läßt ihren Groll an dem Diensthofen aus, welcher die Lampe mangelhaft zurecht gemacht hat. Die Folge aber ist, daß — am nächsten oder übernächsten Tage die Lampe ebenso schlecht brennt. Wir wollen unseren Leserinnen ein einfaches Mittel an die Hand geben, den geschädigten Kergerlichkeiten aus dem Wege zu gehen und täglich die Lampen so herzurichten, daß sie einem wirklich strahlenden Mittelpunkt der Zimmer abgeben. Mit einer Mischung von Soda, Seife oder Potasche und heißem Wasser werden die Bassins sorgfältig alle drei bis vier Wochen einmal gereinigt, alsdann recht gründlich getrocknet und hierauf mit Petroleum wieder gefüllt. Sollte etwas Unreinigkeit sich in den Docht festgesetzt haben, so empfiehlt es sich, denselben thätig zu waschen, zu trocknen, dann ungefähr eine Stunde in Essig zu legen, um ihn säuberlich, abermals getrocknet, wieder in die Lampe zu ziehen. Die Petroleumkannen werden ebenfalls mit der angegebenen Mischung gereinigt und sorgfältig getrocknet. Bei genauer Innehaltung des angegebenen Verfahrens wird der Docht stets hell brennen und nicht rauchen. Damit aber wird eine fortwährende unliebsame Plage aus unseren Hänlichkeiten verbannt sein.

Milde Gaben. Für die Mariabilf-Kirche erhielten am milben Gaben: Von Frau Baronin R. 50 M., Ungenannt 2, 1, 4, 2 M.; für die Heizung in der katholischen Pfarrkirche spendeten: mehrere Wohlthäter 30 M., Frau Baronin R. 50 M., Frau M. 10 M.; Frau Sch. 10 M., Ungenannt 100 M., 10, 1,50, 3, 8, 5, 20, 5 M. und 50 Pf. Die katholische Gemeinde weiß den gütigen Gebern herzlichsten Dank.

Verkehrs-Notiz. Von heute ab wird zur Erleichterung des Theaterbesuches für die Bewohner des Nerothals um 6 Uhr 10 Minuten Abends von Halteselle Grubweg bis zum Theater ein Pferdebahnwagen abgehen. Die Theaterbesucher der betreffenden Gegend werden für diese Einrichtung der Direction der Wiesbadener Straßenbahn Dank wissen.

Militärisches. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Kasernen-Inspector Hentschel von Karlsruhe nach Breslau versetzt und Militär-Anwärter Drexello zum Kasernen-Inspector zu Thorn ernannt. Ersterer war früher Gensdarm in Biebrich, Letzterer Feldwebel bei der dortigen Unterofficier-Schule und zuletzt Diätar bei der Eisenbahnstation zu Weidenburg.

Militärisches. Gestern hat eine dritte und vorläufig letzte zehntägige Reiter-Übung begonnen, zu welcher seitens des hiesigen Bezirks-Commandos ca. 500 Reiterlisten beordert wurden, welche zum

größeren Theile für das 1. Nass. Infanterie-Regiment No. 87 und anderen Theile für das 2. Nass. Infanterie-Regiment No. 88 in Wiesbaden bestimmt waren und auf der Landstraße dorthin überführt wurden. Bei dem hiesigen 1. Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorf (No. 80) wurden gestern ebenfalls ca. 150 Reiterlisten zu einer zehntägigen Übung behufs Ausbildung mit dem neuen Gewehr 88 eingestellt.

Ein Ständchen. In der Nacht zum Sonntag, Mitternacht nahe, zog eine Schaar junger Herren, alle mit langen Pfeifen ausgestattet, einer hinter dem andern lautlos durch eine Straße des hochgelegenen Stadtheils, in welchem die einzelnen Häuser mit kleinen Vorgärten versehen sind. An der Laterne auf der Ecke halten sie an, vorsichtig nach den Wächtern der Nacht aussehend. Zum Glücke ist er nicht in der Nacht also frisch ans Werk. Glücke bleiben an der Ecke, etliche postieren sich die Mitte der Straße und wieder mehrere an das andere Ende derselben. Der übrig bleibende Rest schwingt sich nun über einen Gartenzaun, um nicht unter einem Fenster aufzuklimmen. Da flammte es auf, jedenfalls waren es die lärglichen Ueberreste einer Stearinzerze, und in demselben Moment ertönt es aus frischen Kehlen: „Leise, leise, fromme Weise etc.“ Wo o weh, ein Pfiff geht durch die Nacht, dem gleich darauf in wilder Flucht die ausgestellten Wachen folgen. Eins, zwei, drei war man über den Zaun und fort ging's in Sturmeseil. Allein so glatt sollte es nicht abgehen, etwas scharf um die Ecke biegend, strauchelt einer der Helben, die übrige Gesellschaft fällt über ihn und die Weissen liegen im Noth. Aber sie rath sich auf und sind im Nu verschwunden, und von dem Ständchen zeugt nur am andern Morgen eine Menge zerbrochener Pfeifenköpfe dort an der Ecke.

Kleine Notizen. Die „Turner-Feuerwehr“, freiwillige Feuerwehr Wiesbaden, des älteren Turn-Vereins, hat sich zur Erinnerung an ihre bisherige Uniform (dieselbe soll in nächster Zeit eine einheitliche in hiesiger Stadt werden) in einer Gesamtgruppe photographisch aufnehmen lassen. Dieselbe ist aus dem Atelier Hugo Schröder bezogen gegangen und spricht für die Leistungsfähigkeit genannter Firma. Die Gruppe ist für kurze Zeit in dem Thoreingang des Ateliers Webergasse aufgestellt. — Das Entladungsgeläse auf der Langenschwalbacher Bahnstraße, rechts des Schierzeiner Weges, konnte gestrich nicht benutzt werden und kann nicht eher wieder in Gebrauch kommen, bis der vor dem Geläse befestigt ist. Am Samstag blieb dortselbst ein mit Gas beladener Wagen bis an die Achse in dem weichen Boden stecken. — Der vorigen Woche, vom 13. bis incl. 18. October, wurden im hiesigen städtischen Schlachthaus 512 Schweine geschlachtet. Diese Zahl weist seit Eröffnung des Schlachthauses noch nicht erreicht. — Der „Bregel-Bub“ hat vom 5. October bis 19. October 30,117 Bregel in Rathhaus-Keller verkauft.

Freunden-Verkehr. Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 181 Personen.

Vereins-Nachrichten. * Der „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ hält heute Abends 8 1/4 Uhr im „Casino“ seine erste dieswinterliche Vereins-Versammlung in der Vorlesung des Vorsitzenden des Vereines, Herr Hofrath Dr. Kühn, einen Vortrag über „Krankheitsursachen und Heilmethoden“ halten.

Stimmen aus dem Publikum. * Erbenheim, 19. Oct. Wie seit einer Reihe von Jahren, wurden auch gestern die Verzeichnisse zur Personenstands-Aufnahme den hiesigen Haushaltungs-Vorständen durch den Ortsdiener ins Haus gebracht, mit dem Auftrage, daß dieselben bis morgen auszufüllen seien und dann wieder abgeholt werden würden. Dieses Verfahren entfiel nicht der Verfügung des Herrn Ministers, da nach derselben die Personenstands-Aufnahme erst am 12. November zu erfolgen habe. Ob eine Eichtigung der Verzeichnisse am 12. November seither geschehen ist, ist bei Einseher dieses nicht bekannt geworden.

Biebrich, 19. Oct. Nach dem Winter-Fahrplan der Local-Dampfschiffe fahren dieselben nur noch Samstags, Dienstags und Freitags, und zwar ab hier: 8,25, 10,35 Vor- und 12,35, 2,45 und 4,45 Nachmittags; ab Mainz 7,40, 9,50 und 11,40 Vor- und 1,40 und 3,45 Nachmittags. An den beiden Markttagen fährt außerdem noch ein Boot um 6 Uhr früh nach Mainz. — Der Wasserstand des Rheins läßt zu wünschen übrig und fängt an, für die Schifffahrt störend zu werden. Gestern zeigte der hiesige Pegel 1,80 Meter. — Seit die Abende länger geworden, nimmt die Vereinsthätigkeit neuen Aufschwung. Gestern Abend hatten der Verein „Eintracht“, die Gesellschaft „Germania“ und der „Bürger-Verein“ General-Versammlungen. Die letztgenannte sehr gemüthliche, aber an Mitglidern nur schwache Gesellschaft, wird in Aussicht und soll in einer demnächstigen General-Versammlung hierüber Beschluß gefaßt werden. — Ein besonders reiches Vergnügungs-Programm für den bevorstehenden Winter hat die „Casino-Gesellschaft“ in Aussicht genommen.

Dothheim, 19. Oct. Der 18. October, der Tag der großen Völkerschlacht auf den Gefilden Leipzigs, und zugleich der Geburtsfest unseres nun hochseligen Kaisers Friedrich, wurde in unserem Orte festlich begangen. Auf dem hiesigen alten Friedhofe an der Kirche hinter dem Friederichsdenkmal wurde eine „Friedrichs-Eiche“ gesetzt. Die Anregung hierzu gab der Kriegerverein, der auch zu der Feier die hiesigen Gesangsvereine und den Turnverein eingeladen hatte. Ein Fackel- und Lampenzug mit Musik bewegte sich gegen 9 Uhr des Abends nach der Plantagenstraße der Eiche. Die Musik spielte einen Choral, und die Gesangsvereine sangen patriotische Lieder, die sie theils recht schön dartrugen. Der Präsident Wagner und Kamerad Wagner richteten einige Worte an ihre

...raden und die Anwesenheit, in denen sie der Bedeutung des Tages ... der Erde gedachten. Die Nationalhymne, gesungen von allen An ... wendeten, beendete die Feier. Sodann vereinigten sich die Vereine im ... hofhaus „zur Krone“ zu einer gewöhnlichen Unterhaltung bis zum Morgen.

Δ Schierstein, 20. Oct. Zur Bekämpfung des Frostspanners ... mit Legen eines Leinwandstreifens um die Obstbäume Ausgang dieses ... und Anfangs nächster Monats in hiesiger Gemarkung begonnen werden. ... Die Obstbaumbesitzer erhalten den Leim aus Gemeindegeldern. Ebenso ... dürrer Bäume und Äste, welche als Brutstätten schädlicher Insecten ... werden, beseitigt werden.

*** Förd, 20. Oct.** Ein großer Felsen lag schon längere Zeit in ... Fahrtrinne des Rheines oberhalb Bacharach, den Ströben gegenüber. ... glaubte man, derselbe sei die Spitze eines größeren, in die Erde ... stehenden Felsens. Bei genauerer Untersuchung stellte es sich indeß heraus, ... der schwere Stein, welcher namentlich den Schleppbooten und tief ... schenden Lastschiffen gefährlich war, lose im Strombett ruhte. Derselbe ... wurde nun vor Kurzem mittels eines Krähns gehoben und entfernt. (R. B.)

*** Erbenheim, 19. Oct.** Seit nun bereits 14 Tagen ist die Um ... fahrung der Mienen in der Obergasse dahier beendet und der aus ... satorische Schutz lagert noch immer auf der Straße, theils bis in die ... mitte des Fahrdammes reichend, so daß sich begegnende Fuhrwerke kaum ... einander ausweichen können. Dieses den Passanten genannter Straße ... namentlich zur Nachtzeit zur Warnung.

*** Langenschwalbach, 18. Oct.** Die „Schwalb. Ztg.“ schreibt: Der ... Winter-Fahrplan unserer Bahn, der seit dem 1. October in Kraft ist, ... bringt hier allgemeines Mißvergnügen. Wir wollen nicht davon reden, ... daß der erste Zug um 4 Uhr 16 Min. viel zu früh abgeht; dieser Fehler ... wird mit dem 1. November aufhören, von welchem Tage ab der Zug eine ... Stunde später abgehen wird. Aber, daß der letzte Zug aus Wiesbaden ... um 6 Uhr 39 Min. abgeht, wirkt auf den Geschäftsverkehr sehr ... schädlich. Es ist für uns kaum möglich, in einem Tage nach Frankfurt ... und zurück zu fahren. Man muß schon um 3 Uhr 20 Min. Frankfurt ver ... lassen, da der um 6 Uhr aus Frankfurt abgehende Zug in Wiesbaden ... keinen Anschluß mehr findet. Die Bürger sollten sich in dieser Angelegen ... heit an die Königl. Eisenbahndirection in Frankfurt und wenn das nicht ... hilft, an den Herrn Minister wenden. Es wird doch wohl nicht zu viel ... verlangt sein, daß die für den 1. April in Aussicht genommene Veränderung ... schon jetzt eintritt, dann würde der letzte Zug um 7 Uhr 44 Min. aus ... Wiesbaden abfahren.

(*) Aus dem unteren Maingau, 18. Oct. Die Kartoffel ... ernte ist als beendet anzusehen; nur einige Nachzügler haben ihre ... Reife nicht damit zu büßen, daß sie die Kartoffel bei dem regnerischen, ... unendlichen Wetter sozujagen heimstehlen müssen. Was den Ausfall ... der heutigen Kartoffelernte betrifft, so kann derselbe als ein recht betrie ... mender bezeichnet werden, was sich sowohl auf die Menge, als auch ... auf die Güte bezieht. Wenn, besonders in schweren Böden, mitunter faule ... Knollen angetroffen wurden, so ist dieser Umstand umso bedeutungsloser, ... als das herrliche Herbstwetter eine trockene Einkellerung ermöglichte und ... daher ein Weiterfaulen in den Kellern nicht zu befürchten ist. Der Preis ... der Kartoffeln bewegt sich zwischen 4 und 5 M. pro Malter (200 Pfd.) ... ein Preis, bei welchem der Landmann mit dem Kartoffelbau seine gute ... Rechnung findet.

○ Höchst a. M., 20. Oct. Während die Kinderwelt in den Ge ... meinden Schwanheim und Sulzbach durch eine Diphtheritis-Epidemie ... heimgesucht ist, herrscht in Odrisfel der Typhus. In diese drei Orte ... war deshalb auf Anordnung des Königl. Landrathamts der Kreis-Medicinal ... rath entsandt worden, um die Entstehungsurachen dieser Erkrankungen ... und die zu deren Unterdrückung und Verhütung ihrer Weiterverbreitung ... dienenden, sanitären Maßnahmen in Vorschlag zu bringen. Von den ... Sulzbacher Kindern sind 8 gestorben, davon 4 ungeachtet des bei ihnen ... in hiesigen Hospitale vollzogenen Luftröhrenschnittes. In Odrisfel wurde ... ein Brunnen, dessen Wasser sich bei der Untersuchung als verdorben zeigte, ... vollständig geschlossen. In Schwanheim ist der Verlauf der Epidemie bis ... jetzt noch ein günstiger gewesen.

*** Niederrheinheim, 19. Oct.** Ein 28 Jahre altes Mädchen auf der ... nahegelegenen Kurtenacker'schen Mühle wurde vorige Woche durch eine ... Wunde, die es in einem eben angezogenen Kleide verspürte, so erschreckt, ... daß sofort eine vollständige Stockung der Lebensfähigkeit eintrat und der ... Tod nach 2 Tagen folgte.

(Nachdruck verboten.)

Die Erneuerung der Stadt Wiesbaden 1690.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Der letzte Samstag war für Wiesbaden eine Art Jubiläumstag. ... Am 18. October 1690 nämlich, also vor zweihundert Jahren, erließ der ... Kaiser Georg August von Nassau-Idstein ein Dekret, betreffend die Er ... neuerung und Erweiterung seiner beiden Residenzen Idstein und Wiesbaden. ... Bekanntlich war von beiden namentlich unsere Stadt durch den dreißig ... jährigen Krieg arg herabgekommen; sie hatte sich nur langsam erholt und ... war an geblichem Zeitpunkt immer noch das Bild halben Zerfalls. Die ... Mauern waren theilweise zertrümmert, die Gräben versumpft, viele Plätze ... in der Stadt lagen wüste. Es kamen aber damals viele vor den Nord ... rheinern Ludwigs XIV. flüchtende Pfälzer in das nassau-idsteinische ... Gebiet, und eine große Menge dieser zum Theil recht wohlhabenden Leute ... ließ sich in Wiesbaden nieder. Sie erhielten das Bürgerrecht und der ... Herr nahm die Gelegenheit wahr, Schuttschick und Stadtvorstand für ... seinen Plan zu gewinnen. Die Gräben sollten trocken gelegt werden, weil ... sie sich als ungenügend zur Abwehr des Feindes gezeigt hatten; dagegen

wollte man die Mauer erneuern und verstärken und um die ganze Stadt, ... die damals noch aus den drei Theilen: Stadt, Flecken, Sauerland bestand, ... führen, während bisher nur der erstere Theil von einer härteren Ring ... mauer, der andere von einer schwächeren, der dritte nur von Dämmen ... und Weibern umgeben war. Wer von den Fremden zum Bauen geeignet ... war, erhielt Bauplätze, Holz, Kalk und Steine vom Fürsten unjohnt. ... Jeder Bürger mußte ihm im Jahre drei Mal eintragen; dazu war er ... von allen Abgaben, Frohnden, Norbäumen und Junstgeidern für ... fünfzehn Jahre befreit; er wurde Theilnehmer an allen Gerechtigkeiten ... der Gemeinde (Weide-, Wald-, Holz-, Markt-, Wirtschaft-, Schilb- und ... Feuer-Gerechtigkeiten). Wollte er fortziehen, dann konnte er sein Haus ohne ... Rückerstattung des Materials und ohne Abgaben an seinen Nachfolger ... verkaufen, der in seine Rechte eintrat. Der Neuanwesende erhielt nach ... fünfzehn Jahren das volle Bürgerrecht. Deshalb scheinen die eigentlichen ... Gingelesenen nur wenig Baularb beseigt zu haben, desto mehr die Zuge ... zogenen; aber mit dem Anbau ging es trotzdem recht langsam. Im Früh ... jahre 1691 fing man an, die alte Stadtmauer niederzureißen oder zu durch ... brechen, die vom Uhrthurm einerseits durch das Häusergevierte zwischen Neug ... gasse, Marktstraße und Ellenbogengasse zum Stadthore (am „Grünen ... Wald“) und andererseits vom Uhrthurm, die Grabenstraße entlang zum ... Schloße lief. Man warf sie zum Theil in die Gräben und füllte letztere ... dergestalt aus; der Uhrthurm verlor seine Bestimmung als Thor, und die ... zwischen ihm und dem Einhorn befindliche, über den früheren Graben ... führende Brücke wurde überflutet. Der Flecken, welcher außer der ... Krämergasse (oberen Marktstraße), dem Michelsberge und der Kirchgasse ... keine Straßen hatte — und auch dies waren noch keine gepflasterten, denn ... Pflaster bestand sich nur auf dem Marktplatz und vor dem Einhorn — erhielt ... jetzt gerade angelegte neue Wege. Unbestimmt um daliegende Gehöfte ... und Gärten, vielleicht freidenweise der Richtung eines alten Verbindungs ... wegcs nach, zog man eine große, breite Straße vom Uhrthurm bis zur ... Mündung der Ellenbogengasse (die verlängert worden war), die „neue ... Gasse“ genannt (Neugasse), und von da im rechten Winkel eine ... andere bis zum Mauritiuskirchplatz (die spätere Schulgasse). Die Proteste ... der Stifter St. Viktor und St. Peter zu Mainz, durch deren Höfe und ... Gärten die neuen Straßen führten, verhalten ungehört. Am Accisehof ... entstand ein neues Mainzer Thor, während das alte am Nonnenhofe ... später geschlossen wurde. Das Terrain, auf welchem das spätere Waijen ... haus (das heutige Accise-Amt) erbaut wurde, blieb vorderhand noch frei, ... noch länger befanden sich auf der gegenüberliegenden Seite der Straße ... (Kimmliches Haus zwischen Mauer- und Ellenbogengasse) Gärten. Die ... Kirchgasse und die Langgasse erhielten damals ihre heutige Richtung; denn ... der Fürst gebot bei Vermeidung von Strafen, die neuen Häuser mit den ... alten in eine gerade Linie zu rücken und die Lücken auszubauen. Wie ... mag damals die Langgasse ausgesehen haben! Trotzdem führten zwischen ... den Häusern noch viele Reuel (ruelles = Sträßchen, Gäßchen) hin, ... namentlich von der Langgasse zur Zubeingasse (Mezergasse), „so auf dem ... Graben siehet.“ Die Straße über den Graben, oder „im Graben“, wie ... es damals hieß und vielfach heute noch heißt, war ein tiefstehender, jedens ... falls nicht sehr sauberer Weg, der nach der Goldbergasse hinführte. Im ... Sauerlande wurden fast ganz neu und gerade angelegt die Webergasse ... bis zum Hirschgraben, die Saalgasse bis zum Spital und die Spiegelgasse; ... auch hier mußte bei Strafe die Blüchtlime eingehalten werden, die Gärten ... zwischen den Häusern waren möglichst zu verbauen, damit eine schöne ... Fronte entstehe. Auch bezüglich des Kirchhofes wurde eine Aenderung ge ... troffen. Die Bürger fanden bisher auf dem schattigen Platze um die Mauritius ... kirche, Bornahme in derselben ihre Ruhestätte. Nachgerade aber erwies ... sich der Hof als zu klein, und 1690 — also wieder vor zweihundert Jahren ... — verlegte man den Begräbnißplatz vor das heidnische Thor, wo bisher ... der Armentkirchhof lag. Man warf den dort befindlichen Graben zu und ... umgab den neuen Friedhof (den oberen Theil des heutigen „alten Friedhof“) mit ... einer besonderen Mauer, die von der neuen Stadtmauer aussprang. Die ... letztere verfolgen wir (mit F. W. G. Roth, Geschichte von Wiesbaden), beginnend ... am alten Mainzer Thor (am Nonnenhof, der Mündung der Kirchgasse) ... durch das Gevierte zwischen Kirch-, Schul- und Neugasse vor dem Accise ... gebäude her zum neuen Mainzer Thore, die Mauerergasse entlang (daher deren ... Name) zum unteren Stadthore, über den hinteren Rathhausplatz (Dern'sches ... Terrain) zur Herrnmühle, durch das Gevierte zwischen Herrnmühl ... gasse und Wilhelmstraße quer über die große Burgstraße, im Bogen ... durch das Gevierte zwischen Mühl-, Häzergasse und Kleine Burgstraße ... zum Sonnenberger Thor (am Ritter), von da im Bogen hinter dem ... Theater her zur Lammstraße, dieser parallel zum Hospital (Ecke der ... Saalgasse), weiter schräg den Berg hinauf bis zur Kreuzungstelle von ... Hirschgraben und Römerberg, dann in gerader Richtung vor dem alten ... Kirchhofe her bis zum Gottschall'schen Hause am Michelsberge, wo das ... stumpfe Thor stand, von da im Bogen, dem Laufe der Hochstraße ent ... sprechend, zum alten Mainzer Thore. Die Mauer war hoch und ziemlich ... stark; es werden sich indeßen heute wohl wenig Spuren derselben mehr ... nachweisen lassen, ebenfalls hier und da noch Reste von Fundamenten, ... Wiesbaden hatte 1690 etwa 650 (!) Einwohner. C. Spielmann

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. I. Symphonie-Concert des ... Königl. Theater-Orchesters unter Mitwirkung von Fr. Anna ... Haasters (Klavier) aus Köln und Fr. Helene Schick (Gesang) aus ... Leipzig. Fr. A. Haasters ist jedenfalls eine sehr talentvolle, viel ... versprechende Pianistin, an deren Spiel aber die technische Seite vorläufig ... noch das Hauptinteresse in Anspruch nimmt. Diese Technik ist in der ... That eine sehr große, vollendet möchte man sie nennen in dem, was die

Künstlerin vorgefchert gab. Der düstige und dennoch so prächtige, pikant-
Anschlag, welchem zudem eine große Nuancirungsfähigkeit zu Gebote steht,
ist in piano und pianissimo geradezu von reizender Wirkung, während er im
forto leider sehr oft scharf und hart klingt. Die Dame besitzt viel Temperament,
aber wenig Gefühlswärme. Von den vorgetragenen Stücken, Concert in
C-moll von J. Raff, Ballade in G-moll von Chopin, Impromptu op. 90
Nr. 4 von Schubert und Feux follets von Bizet, spielte Fräulein Haasfers den
H. Sag des Concerts, sowie Bizet's Feux follets ganz wunderschön; die
übrigen Stücke haben uns weniger gefallen, sei es, daß die Spielerin sich
durch ihr Temperament zu sehr fortreiben ließ, der Vortrag derselben
wurde wesentlich durch Willkür in der Auffassung, sowie durch Manierirtheit
beeinträchtigt. Fräulein Schick besitzt eine sympathische, aber etwas verschleierte
Sopranstimme, welche sich vorgestern, wahrscheinlich infolge von nervöser
Aufregung nicht recht entfalten konnte. Ein schwacher Punkt in dem
Organ der Sängerin ist die mangelhaft ausgebildete Höhe; derselben
darf sie vorläufig noch sehr wenig zumuthen. Deshalb aber sollte
Fräulein Schick auch in der Wahl ihrer Vortragsnummern recht vorsichtig
sein; statt der Arie aus der Schöpfung: „Auf stolzem Fittige“ wäre
irgend eine andere, dem Umfange und der Kraft der Stimme angemessenere
entschieden besser am Platze gewesen. Recht ansprechend sang sie Schubert's
Frühlingstraum, während in Halevy's Lied aus „Jaguarita“ auch die
coloristische Fertigkeit zur Geltung kam. Der Gesang des Fräulein Schick
machte im Allgemeinen noch einen unfertigen Eindruck; auch hat dieselbe
entweder gar nicht, oder doch bis jetzt sehr wenig Gelegenheit gehabt, vor
dem Publikum zu singen. Der Dame wäre aber entschieden zu raten, eine
solche vorläufig in anspruchloseren Concerten zu suchen, diese Symphonie-
Concerte halten wir für keine geeignete Versuchsstation. — Die Capelle
brachte außer dem bekannten, hier zuerst von H. v. Bülow gespielten
Raff'schen Klavierconcerte in C-moll als Neuigkeit eine dramatische Ouvertüre,
„Justitia“, von Anton Dvorák, sowie als Schlussnummer Beethoven's
VII. Symphonie in A-dur. Die dramatische Ouvertüre wäre vielleicht
treffender symphonische Dichtung genannt, denn, daß ein Programm dahinter
steht, ist unzweifelhaft, auch hat es in formeller Hinsicht wenig mit einer
Ouvertüre gemein. Eine Fülle von Vorgängen und Ereignissen, welche
sich an das Leben und Treiben der Hussiten anknüpfen, müssen dem Com-
ponisten vorgeschwebt haben, als er das bunte Tongemälde schuf. Slavische
Weisen ertönen hier, welche in sehr interessanter, geschickter Vermischung
vorgeführt werden; eine Fülle frappanter, vom prächtigen Orchestercolorit
getragener charakteristischer Züge treten dem Hörer entgegen, im Ganzen
aber erschien uns die Erfindungsgabe in diesem Werke schwächer vertreten,
als in anderen des hochbegabten slavischen Componisten. Die Ausführung
deselben, sowie der Beethoven'schen Symphonie seitens des königlichen
Orchesters unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Mannhaedt war
eine ganz vorzügliche.

W. Königl. Schauspiel. „Die Zauberflöte“, Oper von
W. A. Mozart. Papageno Herr Jarek. Wir wollen Herrn Jarek sehr
gern das Zeugniß ausstellen, daß er sich die erdentlichste Mühe gab, den
Papageno in leidlicher Weise wiederzugeben, können aber leider von dem,
was wir in der Besprechung seines „Mühlborn“ haben hervorheben müssen,
nichts zurücknehmen. Es hat sich in der Papageno-Partie nicht nur wieder
gezeigt, daß die Stimme des Herrn Jarek zu schwach für unser kleines
Haus, ihr Umfang ein zu begrenzter ist, sondern die außerordentlich
mangelhafte Ausbildung derselben trat in dieser zwar sehr sangbar ge-
schriebenen, aber, wie immer bei Mozart, Kunstgesang erfordernden Rolle
fast noch mehr zu Tage als in der 1. Gastdarstellung. Herr Jarek ist
ein vollkommener Naturalist, welcher, statt Engagements anzunehmen,
stetig dem Studium der Tonbildung obliegen sollte. Daß er vorgestern,
um seiner Stimme den Anschein von Kraft zu geben, häufig gewisse hohe
Töne mit Behemung herausstieß, verdeckte seine Schwächen keineswegs,
gab seinem Vortrage vielmehr nur den Charakter des Unnatürlichen, Zer-
hackten, und ließ den gänzlichen Mangel jeder Egalisirung, jeder Aus-
gleichung der Register noch viel mehr hervortreten. Herr Jarek wird,
wenn er erst mehr Routine besitzt, ein ganz tüchtiger Darsteller sein, zum
Spiel hat er jedenfalls Talent. Daß ihm der Papageno mißlang, seine
Auffassung vorläufig noch eine ganz verfehlt war, wollen wir dem Anfänger
nicht übel nehmen; hervorzuheben sei jedoch, daß der Sänger in den
gesprochenen Stellen des 1. Actes häufig einen Ton anschlug, welcher an
den Helten eines Trauerspiels erinnerte, während im 2. Act sein Spiel sehr
stark in's Possenhafte hinüberirrete, ohne dabei eine wahrhaft komische
Wirkung zu erzielen. Umgehen können wir es bei dieser Gelegenheit nicht,
die Frage aufzuwerfen, wie es möglich war, diesen Sänger zu engagiren,
welcher sich trotz der großen Bedenken, welche man gegen die früheren
Debitanten hegen konnte, schwächer als alle Anderen erwiesen hat. Was
hinter den Coullissen vorgeht, wissen wir nicht, geht uns auch nichts an,

ebensowenig können wir beurtheilen, ob hier etwa persönliche Einflüsse
und Interessen ausschlaggebend gewesen sind. Eines aber wissen wir
nämlich, daß bei einer Opernsänger Stimme und Gesangsvortrag
Hauptsache sind, und daß darüber in erster Linie das Urtheil des ersten Capel-
meisters entscheidend ist. Herr Capellmeister Mannhaedt ist kein Operndirigent,
er hat bis jetzt den bescheidensten Ansprüchen nicht genügt und wird es in
der Folge sehr wahrscheinlich auch nicht im Stande sein, aber er ist ein
tüchtiger, gebiegener Musiker und von einem solchen kann verlangt werden,
daß er Gehör genug besitzt, um einen Naturalisten von einem mehr oder
weniger gebildeten Sänger zu unterscheiden. Wir wissen nicht, ob der
Gesang des Herrn Jarek seinen Beifall gehabt hat, oder ob er etwa seine
Autorität sich hat aus den Händen wenden lassen von anderen Factoren,
welche nicht befugt sind, in dieser Frage das entscheidende Wort zu sprechen.
Jedenfalls aber trägt er vor der Oeffentlichkeit die Verantwortung für die
Engagement, das er hätte verhindern sollen. Wir sind schon lange daran
gewöhnt, die Rathschläge, welche die öffentliche Kritik sich im Interesse der
königlichen Bühne erlaubt, von seiten der technischen Leitung des Theaters
völlig ignoriert zu sehen. Der Meinung des Publikums aber, welches schon
bei der Darstellung des Mühlborn deutlich genug gesprochen hat, sollte
man nicht so dreist in's Gesicht schlagen. Oder will man, auf das zahl-
reiche Abonnement hinweisend, behaupten, daß das Publikum ja doch mit
Allem zufrieden sei? Das wären nette Maximen für die Leiter einer Oper-
bühne. Außerdem ist das Abonnement durchaus kein Beweis für die Zufrieden-
heit des Publikums, die Einwohnerzahl unserer Stadt wächst von Jahr zu
Jahr und das Haus wird nicht größer. Wir haben eben hier ein sehr zahl-
reiches Publikum, dem der Besuch des Theaters ein Bedürfniß ist, welches er
glaubt, befriedigen zu müssen, selbst wenn ihm Mangelhaftes und Mittelmä-
ßiges geboten wird. Gerade, weil immer wieder abonniert wird, sollte
man sich bemühen, dem Publikum das Beste zu bieten, seinen Wünschen
soviel wie möglich entgegenzukommen. Dem Chef des Theaters, Herrn
Gey, Hofrath Adelon, ist es nicht gleichgültig, welchen Ruf unsere Oper-
genießt, es laun ihm nicht gleichgültig sein, ob die Leistungen derselben
immer tiefer sinken oder nicht. Wenn es uns gelänge, ihm durch diese Zeilen
einiges Mißtrauen, einige Zweifel an der Zuverlässigkeit des Urtheils der
jenigen einzuflöhen, welchen die technische Leitung der Oper anvertraut ist,
so wäre der Zweck derselben vollständig erreicht. — Zu erwähnen ist noch
Fräulein Brodmann, welche zum ersten Male die dritte Dame sang, aber
wenig zu hören war. Diese Partie liegt ihr etwas zu tief, da ihre
Stimme ein Mezzo-Sopran, kein Alt ist. Jedenfalls aber sollte sie
Fräulein Brodmann bemühen, im Dialog lauter und deutlicher zu sprechen,
man verstand sie vorgestern stellenweise gar nicht. Herr Ruffen ist zum
ersten Male nach seiner Krankheit in einer bedeutenderen Rolle an-
tretend, nämlich als Sarastro, welche Partie er mit der gewohnten Sicherheit sang.
Die Stimme klang recht schön an dem Abend.

— **Der Männergesang-Verein „Concordia“** veranstaltet am
Sonntag, den 26. October, Abends präcis 7 1/2 Uhr im großen Saale des
„Casino“ zur Feier des 31. Stiftungsjahrs ein Vocal- und Instrumental-
Concert unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Elise Hagmann, Opern-
sängerin (Sopran), des Herrn Capellmeisters Arthur Smolian (Klavier)
und eines hervorragenden Vertreters der Violine oder des Cello, unter
Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Musikdirector W. Weiss. Das
Programm ist durchweg von hohem, künstlerischen Interesse und verspricht
den Besuchern einen erwählten Genuß.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.**
Obernhaus. Dienstag, den 21. Oct.: „Der Troubadour.“ Mittwoch,
den 22.: „Trompeter von Säckingen.“ Donnerstag, den 23.: „Lalm.
Freitag, den 24.: „Die Jungfrau von Orleans.“ Samstag, den 25.: „Der
Bildschuß.“ Sonntag, den 26.: „Robert der Teufel.“ Montag, den 27.:
„Rigoletto.“ „Puppenthe.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 21. Oct.:
„Don Carlos.“ Mittwoch, den 22.: „Die Haubenerle.“ Donnerstag,
den 23.: „Unsere Freunde.“ Samstag, den 25.: „Ihr Corporal.“ Sonntag,
den 26.: „Ihr Corporal.“ Montag, den 27.: „Die Haubenerle.“

h. Frankfurter Schauspielhaus, 19. Oct. Man muß es unserer
Intendanz danken, daß sie so schnell schon ein Werk erworben und zur
Aufführung gebracht hat, das schon nach dem Namen seines Verfassers
die volle Berechtigung zum weiteren Bekanntwerden mit sich bringt.
„Die Haubenerle“, Schauspiel in vier Acten von Ernst von
Wildenbruch ist erst ganz vor kurzem zum überhaupt ersten Mal
in Berlin vor das Licht der Rampen getreten, jetzt schon hat unser Stadt-
theater die Nothwendigkeit ebenfalls angeführt. Von einer genauen Inhalts-
angabe des neuen Schauspiels können wir sogleich absehen, da es doch
sehr wahrscheinlich ist, daß das Stück auch bei Ihnen zur Aufführung
kommt, und damit dem Leser Ihres Blattes Gelegenheit gegeben wird,
die neueste Darbietung Wildenbruchs in dem Original des Dichters
kennen zu lernen. Im Allgemeinen sei gesagt, daß Wildenbruch diesmal den
historischen Vorwurf entlag und seinen Stoff dem modernen Leben einer
Fabrikstadt bei Berlin entnommen hat. Der Dichter nimmt mit seinem
Schauspiel die allgemeine sociale Frage, wie sie im eigeren Kreise eines
Familienlebens eingreifen kann, zum tragenden Gedanken seines Schau-
spiels, hat aber damit zur Lösung der ewigalten Frage sicherlich nicht einen

einigen Schritt erfolgreicher zurückgelegt. Die sociale Frage, wie gemeinlich die Verhältnisse des Armen zum Reichen, des Arbeitgebers zum Arbeiter genannt werden kann, oder auch die Verpflichtung des in Ueberfluth Lebenden, für seine wenig begüterten Mitmenschen zu sorgen, mag in der dramatischen Schriftsteller etwas Verlockendes haben, man kann aus ihr heraus ein dramatisches Bild schöpfen, was um so treffender wirken muß, weil es ein vor Jedermann empfundenes, ungemein actuelles Interesse hat, aber — lösen, oder der Lösung näher bringen, läßt sich damit die Frage nicht. Wir haben jüngst in Berlin der Premiere an Adolf Wilbrand's „Neue Zeiten“ beigewohnt und waren, mit uns das ganze Publikum, enttäuscht von der Art, wie Wilbrand die sociale Frage zu lösen versucht. Gestern hatten wir dieselbe Empfindung als wir die „Haubenlerche“ erstmals sahen. Der reiche Fabrikant, welcher ein Großes zu thun glaubt, indem er ein junges Mädchen seiner Fabrik heirathen will, welcher damit von einer Blutvermischung zwischen seinem — und dem „dritten Stand“ faßelt, bleibt doch immer nur ein geschwätiger Phantast und noch dazu ein überaus selbstgefälliger und selbstfüchtiger Mann, denn zu seinen Theorien über die allgemeine Gleichberechtigung paßt es doch gar schlecht, daß ihm bei seiner Werbung gar nicht einmal die Frage, selbst nicht einmal der Gedanke kommt, ob ihn die Braut auch haben will, ob er mit der Braut auch ihre Liebe zu eigen bekommt. Er ist der reiche Mann, wenn er anlopft, so muß ihm aufgethan werden, das Mädchen, das er wählt, muß sich geehrt fühlen, muß mit beiden Händen zugreifen. So glaubt, so handelt er, und gerade dies ist der springende Punkt, in welchem er am Meisten gegen seine eigenen Theorien sündigt. Daß Wilbrand die ungleiche Ehe nicht zu Stande kommen läßt, seine „Haubenlerche“ (so heißt die junge Arbeiterin), vielmehr ihren geliebten Büttelgesellen freit, und damit sein Schauspiel befriedigend ausklingt, beweist uns, daß der Dichter selbst die Ideen seines Helden, des Fabrikanten Langenthal, nicht theilt, er dafür eine wirkliche Lösung auch nicht zu finden weiß. — Das Schauspiel, rein als solches genommen, zeigt alle Vorzüge der Wilbrand'schen Schaffenskraft; der zweite Act steht in dieser Beziehung ganz auf der Höhe der großen Leistungsfähigkeit des modernen Dramatikers. Schwächer sind die Schlußacte, der vierte Act wirkt sogar in seiner brutalen Verurthelungsscene recht abstoßend. Auch müssen, soll das Stück an Wirklichkeit gewinnen, verschiedene wohlthätige Striche zur Kürzung sich bemerkbar machender Längen vorgenommen werden. Gespielt wurde von den Herren Wallner, Bademack und Schönfeld ganz vorzüglich, besser können deren Aufgaben unbedingt nicht gelöst werden. Fräulein Minor als „Haubenlerche“ war etwas ungleich, in einzelnen Scenen sehr gut, brachte sie wieder andere Stellen nicht so zur vollen Geltung. Herr Hofmann aber, welcher den „Fabrikanten“ spielte, gefiel sich allzu sehr in einem unangenehmen Predigerton, welcher die aufdringliche Idealitätsduselei des Helden, statt sie zu mildern, nur noch schärfer hervorzuheben lieh.

Oper und Musik. „Lohengrin“, welcher in Paris durch den französischen Chauvinismus verpönt ist, wird in dieser Spielzeit an mehreren Theatern Frankreichs in französischer Sprache zur Aufführung gelangen; vorläufig ist die Wagner'sche Oper in Nantes und Lyon in Vorbereitung.

Schauspiel. „Sodom's Ende“, das neue Drama von Hermann Sudermann, wird am 25. October im „Lessing-Theater“ in Berlin zur ersten Aufführung gelangen. — In Graz gelangt am nächsten Monat im dortigen Theater am Stadtpark ein Volksstück zur Aufführung, das B. K. Hofegger zum Verfasser hat. Dasselbe führt den Titel „Am Tage des Gerichtes.“ — Ludwig Fuld's neues Bühnenwerk „Das verlorene Paradies“ soll in der ersten Hälfte des November auf der Bühne des „Deutschen Theaters“ in Berlin zum ersten Male in Scene gehen.

Bildende Kunst. Aus Coburg wird geschrieben, daß die neuen Tannhäuser-Decorationen, welche von den Herren Professoren Gedröder Brüdner dort für das Wagner-Theater in Bayreuth gemalt werden, an Schönheit und üppiger Phantasie Alles übertreffen, was die hochbegabten Künstler bis jetzt geschaffen haben.

Himmelokunde. Am 30. März 1891 wird in Paris ein Astrologentag abgehalten werden. Es handelt sich um eine Versammlung der Directoren der achtzehn Hauptobservatorien der Welt, um die neu anfertigte photographische Himmelskarte in allen Einzelheiten zu examinieren. Das Pariser astronomische Institut plant nämlich die Herausgabe eines astronomischen Atlas, welcher 1800 bis 2000 Tafeln enthalten soll.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser empfing am Samstag den Major von Wickmann. — Kaiser Wilhelm wird am 23. October Nachmittags in Mautenburg am Harz eintreffen und bis zum 25. October Abends verweilen. Der Magistrat fordert die Bürgerpflicht auf, Häuser und Straßen festlich zu schmücken. — Die Berliner Hof-Festlichkeiten werden im Winter auf das Nothwendigste beschränkt werden. Es hat dies seinen Grund in dem am kaiserlichen Hofe bevorstehenden Familien-Ereignisse, welches in den ersten Monaten des nächsten Jahres erwartet wird. — Der Herzog von Anhalt-Deschau ist in Ballenstedt erkrankt und hütet das Bett. — Der Schwab „Merkur“ theilt aus sicherer Quelle mit, daß an maßgebender Stelle von der Berufung des Fürsten Hohenlohe-Langenburg zum Präsidenten des Colonialraths nichts bekannt sei. — Der feierlichen Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich in Potsdam, wie gemeldet, am Samstag stattfand, wohnten das Kaiser-Paar, die kaiserlichen Prinzen, Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern, das großherzogliche Paar von Baden, der Großherzog von Hessen und andere Fürstlich-

leiten bei. Nach dem Gesang des Domchors sprach Dr. Kögel die Weihegebete. Die Feier schloß mit der Segen-Ertheilung durch Kögel.

Klagen über Verhelfolungen und Maßregelungen. In der „Kreuz-Ztg.“ werden jetzt über dieses Thema Verurthelungen angeführt, die manches Treffende enthalten. Es wird als bedenklich bezeichnet, daß bei Verurthelungen, welche die Presse angehen, neuerdings immer mehr zur Gefängnisstrafe verurtheilt wird. Da Klagen wegen Verurthelung durch die Presse fast stets einen politischen Hintergrund haben, so sei das weber billig noch zweckmäßig. Durch solche Verurthelungen würden Leute ins Gefängnis gebracht, die nicht hinein gehören. Wenn ein Redacteur im Gefängnis sitze, wirke das auf die anderen Gefangenen erhebend. Sie haben die Empfindung: also der kommt auch in das Gefängnis; ist doch ein anständiger Mensch, wird respectirt u. s. w.; Schlussfolgerung: eine schlimme Schande kann es doch wohl nicht sein. — Noch schärfer wird vom Gewährsmann des conservativen Blattes die Art des Strafvollzuges gezeihelt: „Für den Nichtverbrecher, wie den verurthelten Redacteur ist die Gefängnisstrafe hart. Da er meistens zu kürzeren Strafen verurtheilt ist, genießt er nicht die Vergünstigung, sich die Kost zu verbessern, ist also schlechter, als der Spitzhube nebenan, der seine fünf bis sechs Wochen herum hat!! Morgens eine Mehlsuppe, die mir als das Entsetzlichste im Gefängnis-Küchenzettel erschienen ist, mit trockenem Brod; Mittags eine Suppe von Hülsenfrüchten oder Reis mit Brod; drei Mal in der Woche giebt es dazu ein winziges Stückchen gebackenes Schweine- oder Rindfleisch; Abends Reissuppe mit Talg, dazu Brod. Voilà tout! Selbstbeförderung wird auf Grund des Reglements abgelehnt, Selbstbeschäftigung Licht, Befreiung von der Verpflichtung, seine Zelle u. s. w. selbst zu reinigen, Trennung von den übrigen Gefangenen bei der „Bewegung im Freien“ kann genehmigt werden und wird wohl fast immer genehmigt. Wenn es aber einem Gefängnis-Vorsteher gefällt, diese Vergünstigungen zu verjagen, hat er die Macht dazu, kann also den Verurthelten zwingen, mit seiner Nummer an der Brust in der Reihe der Verbrecher auf dem Gefängnis Hofe zu marschieren. Das Recht, Besuche zu empfangen, wird abgelehnt. Wie überhaupt größere Untersuchungen und Abtastungen in der Behandlung der Gefangenen eine Forderung der Gerechtigkeit sind, so sollten vor Allem den politischen Gefangenen die oben genannten Vergünstigungen, und eine bessere Kost oder das Recht, auf eigene Kosten sich zu verpflegen, allgemein zugestanden werden. Eine Verurthelung des Justizministers, welche das „Reglement“ dahin abänderte, ist ein dringendes Bedürfnis.“

Berlin, 20. Oct. Wie man hört, ist den Mitgliedern des Herrenhauses die Benachrichtigung zugegangen, daß die Eröffnung der Landtagession im Laufe der ersten Woche des November erfolgen werde. — An den Geburtstag Kaiser Friedrichs erinnerte in Berlin durch seinen Schmuck nur das Palais der Kaiserin Friedrich. Die Puppenschlager der Königin trug lange Trauerflore. Der Altan des Palais war schwarz umhüllt und von demselben hingen schwarz umflort hernieder die purpurne Königsschlager, die englische und die preussische Fahne. — Zur Bekämpfung der Socialdemokratie erläßt das provisorische geschäftsführende Comité des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands einen Aufruf an die deutsche Christenheit. Denselben haben sich 518 Männer aus den verschiedensten Berufsständen angeschlossen, darunter 185 Geistliche, 102 Arbeiter, 36 selbstständige Handwerker, 49 Kaufleute und Gewerbetreibende, 44 Beamte, 39 Fabrikbesitzer und Fabrikdirectoren, 32 Lehrer und 11 Großgrundbesitzer und Landwirthe. — Ein Verlust von rund 100,000 Mark ist der Stadt Berlin, wie die „Allg. Fleisch-Ztg.“ berechnet, in den Monaten Juli, August und September dadurch erwachsen, daß die Einnahmen allein aus den Schlacht- und Schaugebühren infolge der Fleischnoth um jenen Betrag zurückgegangen sind.

Hundschau im Reich. Die Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig hat auf Vorschlag des Wahl-Ausschusses mit allen 46 gültigen Stimmen den Landrath Dr. Baumbach in Meinungen zum ersten Bürgermeister von Danzig gewählt. — Nach zuverlässiger Mittheilung ist der Arbeitsminister dem Projecte des binnenländischen Rhein-Weiser-Elbe-Canals unausgesetzt günstig gestimmt, und unterliegt es keinem Zweifel, daß die Vorarbeiten für die Wasserstraße schon sehr bald in Angriff genommen werden. — Der socialistische Parteitag in Halle wurde am Samstag mit einem Hoch auf die Socialdemokratie und mit der Arbeiter-Marseillaise geschlossen. Die socialdemokratischen Wortführer hatten auch, wie schon gemeldet, einige Stunden darüber verhandelt, ob der liebe Gott programmäßig endgültig abzuschaffen oder aber mit Rücksicht auf die für die socialistische Bewegung heranzuziehenden Bauern noch eine Zeit lang zu dulden sei. Ein Beschluß darüber wurde verjagt, und es wird vermuthlich später ein socialdemokratischer Ausschuß darüber abstimmen, ob der alte Gott noch leben soll oder nicht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Gegen Anzeichen panslavistischer Agitation in der Armee wird rücksichtslos vorgegangen; so wurden 7 Unterofficiere, die anlässlich des Jubiläums des Bischofs Strohmayr von Agram ein in panslavistischem Ton gehaltenes Gratulations-Telegramm an denselben abgeben hatten, zu strengem Arrest verurtheilt, worauf sie in verschiedene Regimenter eingetheilt werden sollen. — Wiedemann hat Wien seinen Tramway-Strike. Nach dem letzten Ausstand vor anderthalb Jahren versprach der Verwaltungsrath der Tramway-Gesellschaft zugleich auf Andrängen der Regierung, seinen Bediensteten eine neue Dienstpragmatik zu geben. Letztere ist vor einigen Tagen erschienen und wird von den Bediensteten als ganz unbefriedigend erklärt. Auf allen Strecken ist darum am Sonntag der Tramway-Verkehr eingestellt. Um Aufhe-

Redaktionen hinauszuhalten, gestattete die Direction auch jenen Kutschern und Conducteuren, welche in einzelnen Nummern den Dienst antreten wollten, nicht einzuhalten. Die Nummern sind von Baden besetzt. Weiter ist keine Aufhebung vorgenommen. Die Bevölkerung vermehrt angesichts des prächtigen Sonntagswetters schwer die Benutzung der Pferdebahn.

* **Frankreich.** Pariser Blätter bringen die Melburg, der russische Generalabschaff Oberstleutnant sei vom Zaren beauftragt worden, den gegenwärtigen Zustand der französischen Armee zu untersuchen und ihm darüber zu berichten. — Die Zulfabrikanten in Calais wollten gestern deruchsweise ihre Werkstätten wieder öffnen; die Differenz hat sich auf die Tariffrage reducirt. — Präsident Carnot unterzeichnete den Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung bedürftiger Familien im Mobilisirungsfalle.

* **Italien.** Der „Tribuna“ zufolge werden in der Villa Crispis in Neapel Vorbereitungen zum Empfange des deutschen Reichsanklagers von Capri getroffen. — Die officiöse Presse überhäuft den Vatican mit Anklagen der Conspiration gegen die Trippel-Allianz und des Hochverraths gegen Italien; dagegen macht der päpstliche „Observatore Romano“ neuerdings krampfhaft Versuche, Enthüllungen, welche das Organ Crispis, die „Riforma“, gemacht, als freche Erfindungen darzustellen. Der Kampf ist auf der ganzen Linie entbrannt. — Die Angelegenheit, betreffend das Kloster der lebendig Begrabenen scheint doch ernst zu sein, wie verschiedene Blätter angeben. Wie das „B. T.“, welches die sensationelle Nachricht zuerst verbreitete, mittheilt, geht das gegen die fanatischen Missethäter eingeleitete strafrechtliche Verfahren seinen Gang. Der officiöse Neapeler „Piccolo“ veröffentlicht hierzu folgende Meldungen: Die gegen die Sepolto vivo ergriffenen Maßregeln sind direct vom Justizminister ausgegangen, der längst gegen das Kloster einschreiten beabsichtigt hatte. Inzwischen schreitet die Untersuchung fort; die Resultate derselben werden jedoch vorerst geheim gehalten. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt haben das Kloster abermals besucht, um noch über einzelne Details genauere Nachforschungen vorzunehmen und festzustellen, welche Paragraphen des Strafgesetzbuchs anzuwenden sind. Im Römischen Justizministerium ist der vorläufige Bericht des Neapeler Staatsanwalts eingetroffen. — In der Stadt Gratteri in Italien brachen infolge von Verweigerung der Zahlung der Verzehrungssteuer Unruhen aus. Das Militär feuerte, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

* **Belgien.** Die gesammte belgische Presse erhebt immer lebhafteren Einspruch gegen die Leichtfertigkeit der französischen Presse, die jetzt wieder dem Generalconsul in Berlin die Sende schaft andichtete, er habe dort über die Theilung Hollands zwischen Belgien und Deutschland unterhandelt. Die Franzosenfreundlichkeit der Belgier erkaltet zulebends angesichts dieses Treibens.

* **Niederlande.** Wie der „Staats-Courant“ meldet, hat seit dem 13. d. M. keine bemerkbare Veränderung in dem Befinden des Königs stattgefunden. Derselbe geniest von Zeit zu Zeit einige Stunden ruhigen Schlafes und fühlt sich etwas weniger ermattet. Anders lautet das Privat-Telegramm der „N. N.“ aus Het Loo vom 18. Oct. Es heißt dort: Heute ist für den König ein sehr schlimmer Tag. Seine Kräfte sind stark gesunken, die Ernährung geht nur ungenügend von Statten, härtender Schlaf fehlt fast gänzlich. Dabei wechselt hohe nervöse Aufregung mit oblicher Apathie. Unmittelbare Gefahr aber steht nicht bevor.

* **Russland.** In diesen Tagen wurden, der „Germania“ zufolge, an mehreren Hochschulen Studierende polnischer Nationalität verhaftet, welche geheimen, auf Grund des Programms des in der Schweiz lebenden Bellerristen Milkowski (Wendonyum Jez) gebildeten Verbindungen angehörten. Dieses Programm fordert die Bildung von geeigneten Gruppen unter den auf russischen und auswärtigen Hochschulen studirenden Polen zur Vorbereitung eines allgemeinen polnischen Aufstandes im passenden Moment. Mehrere von ausländischen Hochschulen heimkehrende Polen seien an der Grenze verhaftet worden, wobei man eine umfassende Correspondenz beschlagnahmt habe. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist wohl abzuwarten. — Vor einiger Zeit ließ sich das „XIX. Siecle“ aus Petersburg melden, die bekannte Nihilistin Hessa Helfmann, welche an der Ermordung des Kaisers Alexander II. theilhaftig gewesen war, sei gar nicht im Jahre 1882 im Gefängniß gestorben, wie man bisher geglaubt habe. Sie sei, weil in geeigneten Umständen, begnadigt worden, habe in der Peter-Pauls-Festung einem Kinde das Leben gegeben, sei dann nach Sibirien verbannt und in Tomsk, wo sie internirt worden, die Maitresse des Staatsanwalts geworden, welcher ihr bei seinem Tode sein Vermögen hinterlassen habe. Diesem Verhältnisse seien drei Kinder entsprossen. Hessa Helfmann habe dann den Kutscher ihres Geliebten geheiratet und sei jetzt eine richtige bourgeoise. Dieser Darstellung ist nun der bekannte Revolutionär Lawrow entgegengetreten, indem er dem genannten Pariser Blatte schreibt, daß die Helfmann in der That im Februar 1882 gestorben sei. Dem Pariser Blatte genügt aber dieses Zeugniß der russischen Verbannten nicht und es wandte sich daher an einen Baron Oscar von Rhaden, einen früheren russischen Garde-Officier, welcher der Person des General-Gouverneurs von Ost-Sibirien, Baron Korff, attachirt gewesen sein soll. Dieser schreibt nun dem Blatte, daß Alles, was es über das Leben der Hessa Helfmann veröffentlicht habe, richtig sei. Er selbst sei als Resakens-Officier von 1837 — 89 in Sibirien gewesen und habe in Oboorsk die Nihilistin gesehen, „welche ihr Leben der Gnade meines Zaren verdankt“. Das Kind, welchem die Helfmann in der Peter-Pauls-Festung das Leben gegeben habe, befinde sich wohl, ein Däne habe es adoptirt.

* **Rumänien.** Man schreibt der „Fr. Btg.“ vom 15. d. M. aus Bukarest u. A. In unserer Studentenschaft herrscht eine große Aufregung darüber, daß die Regierung den zweiten Lehrstuhl für rumänische Geschichte an der hiesigen Universität dem bisherigen Supplenten dieses Faches,

Herrn Scheinmann übertragen will. Nicht etwa, als ob man an der wissenschaftlichen Befähigung des genannten Docenten zweifelt, aber es haftet ihm der in den Augen unserer chauvinistisch und antifremdlich gebrillten Universitätsjugend ganz unverzeihliche Fehler an, ein Jude zu sein! Die Studentenschaft will Protest einlegen, bleibt dieser aber unbeachtet, so soll Scheinmann einfach boykottirt und durch grundsätzliche Fernhaltung der Studirenden von seinen Vorlesungen zur Niederlegung seines Amtes gezwungen werden.

* **Afrika.** In Suakim verschlimmert sich die Sachlage täglich; die Taktik, die Mahdisten durch Aushungerung zu bezwingen, ist völlig mißlungen.

* **Amerika.** Die amerikanische Regierung stellte an das italienische Cabinet das Gelingen um Abberufung des italienischen Gesandten, der beschuldigt wird, einen ausgebreiteten Ordenshacker betrieben und seine Stellung zu ungehöriger Sönnerschaft von ihm begünstigter Personen mißbraucht zu haben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Rudolstadt wurde, der „Magdeb. Btg.“ zufolge, im Magen einer von einem Gastwirth gekauften Gans aus dem Dorfe Schwarzg eine Anzahl feiner Goldblättchen gefunden. Das Schwarzgflüßchen ist bekanntlich goldhaltig; erst im Mai 1837 starb in Blankenburg der Letzte der Goldwäpfer des Landes, Wilhelm Hoffmann, welcher das in der Schwarzg gefundene Gold an den Hof zur Anfertigung von Verlobungs-, Trau- und Gedächtnissen abließerte; Schwarzgagold-Ducaten finden sich noch in vielen Sammlungen.

Der kürzlich aus der Irrenanstalt entlassene Lehrer Bauer in Bayreuth feuerte auf seine Frau zwei Revolvergeschüsse ab und tödtete sich dann selbst.

Der tausendjährige Rosenkranz an der Apis des Domchores zu Hildesheim ist von Herrn Reallehrer G. Lutz in Sondershausen botanisch bestimmt worden. Danach ist die Rose eine rosa canina var. Lutetiana, Leman. „Nach der Gestalt der Scheinfrüchte,“ sagt der Bericht weiter, „gehört sie zu der von Grenier beschriebenen f. pyriformis, nach der Serratur der Blätter kann man sie auch zu der von dem Ungarn Dordas aufgestellten f. hirsutis rechnen.“

In einem Berliner Kaffeehaus setzten sich dieser Tage zwei Herren an einen Tisch und ließen sich Getränke geben; bald darauf standen sie auf, um sich in ein Nebenzimmer zu begeben. Vor dem Eintreten warf der Eine häufig ein gefülltes Portemonnaie bei Seite, der Andere hatte jedoch den Vorgang bemerkt, hob es auf und steckte es mit einer Verbeugung ein, indem er über den Empfang quittirte als . . . Gerichtsvollzieher.

Ein seltener Fall von Ehrlichkeit spielte sich in Nörthingen ab. Ein reisender Handwerksbursche kam in das Haus des dortigen Gemeindepflegers und bat um ein Almosen. Die Frau übergab demselben ein Geldstück, konnte sich aber nicht genug verwundern, als der Bursche nach einiger Zeit wiederkam und ihr mittheilte, daß sie sich jedenfalls geirrt habe, indem er ein 10-Markstück erhalten habe, das er hiernit wieder zurückbringe.

In Zara und in der Umgegend ging ein Hagelwetter nieder, welches drei Stunden dauerte und die Olivenente total vernichtete.

Der „Dtsch. Btg.“ wird aus Verona gemeldet: Soeben ist hier die Nonne Marie Caprini, die sich seit 1833 in der Gefangenschaft des Mahdi befand, bei ihrer Familie wohlbehalten eingetroffen. Wie sie erzählt, habe sich mit ihr auch P. Ohrwaldner (aus Trient) aus Omdurman glücklich und wohl jetzt zur Herstellung seiner Gesundheit in Oberägypten Marie Caprini kam 1880 als 17-jährige Nonne nach El-Obeid, das bekanntlich 1833 in die Hände der Mahditen fiel. Einmal hatte der Mahdi schon Befehl gegeben, sie zu enthaupten; er besann sich jedoch eines Besseren und ließ sie am Leben.

Der „Kittentischneider“ Hermann Zeitung, der bekanntlich seiner Zeit von Wien nach Paris und jüngst nach London in einer Kiste sich transportiren ließ, hat nun angekündigt, daß er auf eine Wette hin bereit ist, in gleich „origineller“ Verpackung die Reise nach New-York machen zu wollen. Der Anstich scheint sich also zu rentiren.

Das italienische Torpedoboot No. 105, auf der Fahrt von Spezia nach Gaeta begriffen, ist infolge einer Kessel-Explosion mit 18 Mann untergegangen.

Aus Hamburg, 17. Oct., wird geschrieben: Heute früh sieben Uhr fand bei Bergedorf ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einer Rangirmaschine statt. Acht Wagen wurden zertrümmert und die Locomotive auf die Seite geschleudert. Einem Schaffner wurden beide Beine zermalmt, so daß dieselben sofort amputirt werden mußten. Außerdem kamen noch mehrere leichte Verletzungen vor.

Der Chef der Polizei in New-Orleans, Hennessy, wurde Mittwoch Abend, gerade als er in seine Wohnung trat, von einer Bande Sicilianer erschossen. Vier der Mörder sind verhaftet worden. Der Mord wird einem geheimen Befehl der „Mafia“-Association zugeschrieben, weil Hennessy ihre Anschläge zur Ermordung anderer Personen, die der Association lahm waren, vereitelt haben soll.

Der Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“ Capitän Vogelgesang, welcher am 9. October von New-York abgegangen ist am 16. October 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Southampton angekommen, und hat somit in nur 6 Tagen 15 Stunden den Ocean durchkreuzt. Es ist dieses die schnellste Reise, welche je von einem deutschen Dampfer zurückgelegt worden ist. Der bisherige beste Record aller deutschen Dampfer ward ebenfalls von der „Columbia“ erzielt und betrug 6 Tage 16 1/2 Stunden. Die „Columbia“ hat durch ihre neue Leistung also sich selbst übertroffen und steht nach wie vor als schnellster deutscher Dampfer da.

Die Aussichten für die Viebfrauenmilch sind nicht so trübe, als die „Frankf. Btg.“ sie dargestellt hat. Die vorliegende Bescheinigung der Bärgermeisterei Worms schränkt die gegebene Mittheilung in folgender Weise ein: „Wir bescheinigen hiermit, daß die in den Blättern enthaltene Nachricht, es werde der größte Theil des „Viebfrauenmilchs“ den Hafenhäuten zum Opfer fallen, unrichtig ist. Nur ein sehr kleiner Theil dieses Gebietes wird zu Hafenhäuten verwendet!“

Zwei von den unglücklichen, noch lebend gefundenen Opfern der entsetzlichen Bluthat in Berlin, die zehnjährige Anna und die neunjährige Margarethe Schaf, sind Samstag Vormittag, wenige Stunden nach ihrer Einlieferung in die Charité, ihren Wunden erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Zustand der Frau Schaf gilt als hoffnungslos, während es nicht ausgeschlossen ist, daß die sechsjährige Else und der vierjährige Fritz wieder hergestellt werden können. Schaf wird vergeblich gesucht. Wahrscheinlich hat er Selbstmord begangen.

Aus Dortmund, 18. Oct., wird gemeldet: Auf der Feste „Victor“ ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter. Zwei Mann sind todt. Der Director wird vermisst.

Durch das große Brandunglück, das, wie gemeldet, in voriger Woche die Stadt Märktisch-Friedland betroffen hat, sind 43 Familien, zum Theil unversichert, obdachlos geworden. Vieh, Getreide, Feld- und Arbeitsgeräthe sind in großen Massen verbrannt, und schnelle ausgiebige Hilfe thut Noth, um Neuananschaffungen zu machen. Durch das Feuer ist auch das Schloß Friedland, die schönste Bieder der Stadt, zerstört worden.

Mehrere Sturm- und Hochwasser-Meldungen liegen vor: Kiel, 19. Oct. Um 11 Uhr wurde das Hochwasser-Signal gegeben; ein Theil des Bollwerkes ist überfluthet. — Lübeck 19. Oct. Die Trave ist über ihre Ufer getreten; Kantonenschiffe alarmiren die Bevölkerung. Auf See finden heftige Stürme statt. — Aus Dänkirchen und Calais werden heftige Stürme auf See gemeldet. Ein englisches und ein holländisches Schiff scheiterten.

Nach den letzten Nachrichten aus Syracuse über den Brand des Beland Hotel scheint Niemand ungelommen zu sein, doch sind viele Personen verletzt worden. Es ist wieder arg übertrieben worden. Die Schanzvielerin Cora Lanner ist nur leicht verletzt. Das im Jahre 1887 angeführte Gebäude war 6-stöckig, und über 200 Personen schliefen in demselben. Das Feuer scheint in der Bäckerei neben der Küche ausgebrochen zu sein und die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß es nicht möglich war, das Feuer zu localisiren. Der Schaden wird jetzt auf 20,000 Dollars geschätzt.

Aus Chicago, 2. Oct., wird geschrieben: Theodor Fürstenberg, welcher einer angesehenen Familie in Deutschland angehört und als Oberst eines deutschen Regiments fungirt haben soll, stürzte sich heute von der Indiana Str. Brücke in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Der Brückenwärter Mc. Gray sprang sofort hinterdrein, um den Mann zu retten, doch leistete derselbe verzweifeltten Widerstand. Eine große Menschenmenge sammelte sich mittlerweile auf der Brücke an, und verfolgte in athemloser Spannung den Kampf, der sich zwischen den beiden Männern in dem Wasser abspielte. Schließlich gelang es Fürstenberg, sich von Mc. Gray loszureißen, worauf er im Wasser unterlief. Später wurde sein Leichnam im Fluße gefunden.

* „Blauer Montag“ und „Blaumachen am Montage“ sind Redensarten, die gewiß jedem unserer Leser durchaus geläufig und verständlich sind. Wir glauben jedoch, Niemandem zu nahe zu treten, wenn wir behaupten, daß heutzutage wenig über den Ursprung dieser Ausdrücke werden Auskunft geben können. Da aber Viele sein dürften, denen eine Aufklärung hierüber erwünscht ist, so wollen wir eine kurze Mittheilung über die Herkunft der beiden Redensarten nachstehend geben. Vor allem sei hervorgehoben, daß die Worte „blaumachen am Montage“ und „Blauer Montag“ mit der Farbe Blau nicht das Mindeste zu schaffen haben, vielmehr wahrscheinlich in einem uralten niederdeutschen Brauche wurzeln. Zu Beginn jedes neuen Jahres wurde an einem bestimmten Montage (als Sinnbild der wiederbeginnenden Arbeitszeit) innerhalb der Ackerbau treibenden Ortschaft ein Umzug mit einem Pfluge (niederdeutsch plough, plow, plan) veranstaltet, um damit anzudeuten, daß die das alte Jahr abschließende freude- und genussreiche Jubelfeier vorüber sei und die gewohnte, ernste tägliche Arbeit wieder ihren Anfang nehme. Derartige Umzüge sollen noch am Anfange dieses Jahrhunderts in einigen Gegenden Englands und zwar am ersten Montage nach den zwölf Nächten üblich gewesen sein. Der betreffende Montage wurde „Plough Montag“, Pflug-Montage, genannt und da an ihm nicht eigentlich gearbeitet wurde, als eine Art Nachfeier angesehen. So entstand aus dem Plough Montag der „Blauer Montag“ als Bezeichnung für einen Nachfeierstag, den ein in regelmäßiger Beschäftigung stehender Arbeiter sich gestattet.

* Eine romantische Todesanzeige. Man schreibt uns aus Belgrad: Von dem Selbstmorde seiner Gattin gab der Restaurateur des Hotels „Europa“ in Niß in vielen serbischen Zeitungen nachfolgende seltsame Todesanzeige: „In tiefer Trauer und schmerzvollsten Herzensgehe ich Kunde von dem unaussprechlichen Unglück, das mich durch den Tod meiner Gattin Sofia betroffen, die selbst Hand an sich gelegt und erst 22 Jahre alt, ihrem jugendlichen Dasein in unserer Wohnung ein Ende bereitet hat. Volle neun Jahre lebte ich in glücklicher Ehe und ihr jugendliches Wesen erschien mir wie eine behaute Blume, mit der mein Haus geschmückt war und mir zum Stolze gereichte. Dem Glück steht aber auch das Unglück nicht fern! Es brachte nämlich der Satan einen Bösewicht in Gestalt eines Cavallerie-Kittmeisters in mein Geschäft (Restauration „Europa“). Derselbe mißbrauchte seine Eigenschaft als Gast und verfolgte ununterbrochen meine Gattin mit Liebesanträgen und gebrachte dabei allerlei Mittel, bis es ihm zuletzt gelang, sie zu beschören. Als ich dessen verdrehtes Treiben inne ward und ich dagegen, wie es sich gebührt, auftrat, zum Schutze meiner Mannes- und häuslichen Ehre,

da empfand die edle Seele meiner Sofia gar zu schwer die Last der Sünde, der sie in ihrer Jugendlichkeit anheimgefallen war, und eingedenk derselben und der Bormwürfe des Gewissens, legte sie in ritterlicher Weise Hand an sich selbst, erschloß sich mit einem Revolver. Mit ihrem ritterlichen Blute hat sie den Mafel von ihrem schönen Antlig weggewischt, sie hat die beleidigte Gattenliebe geführt und das Andenken ihres schönen Namens emporgehoben. Dadurch zerlöste sie freilich mein Lebensglück, denn für mich giebt es ferner keine Freude. — Zum Schlusse erklärt der gekränkte Gemann, daß er den Verführer beim Gerichte verklagen wird.

* Humoristisches. Reifere Jugend. Arthur: „Mara! — würden Sie — könnten Sie — möchten Sie —“ Mara: „Nur Muth, lieber Arthur, was haben Sie denn auf dem Herzen?“ Arthur: „Wollten Sie — dürften Sie mir eine Cigarre von Ihrem Papa schenken?“ — Die Irredentisten. A.: „Sag' mal, was sind denn das eigentlich für Kerls, die Irredentisten, über die Krispi immer so schimpft?“ B.: „Ganz einfach, das sind eben irre Denktien, die sich so mausig machen.“ — Moderne Kinder. Vater: „Was, Fritz, Du hast heute nachbleiben müssen wegen Fehlens eines Gutschuldigungsbettels für die geirrige Schulversammlung? Ich habe doch einen Bettel geschrieben?“ Sohn: „Ja, der war aber so voller Fehler, daß ich mich genirt habe, ihn abzugeben.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 20. October.

Geld-Sorten.	Brick.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.35 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.11	16.07	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.60 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.385 bz.
Dufaten al marco . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.32	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. A. . .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	149.50	147.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.35 bz.
Rußl. Banknoten . . .	—	246.40	Triest (fl. 100)	—	—
Rußl. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	117.20 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %		—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %		

-m- Coursovericht der Frankfurter Börse vom 20. Oct., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 270 1/2, Disconto-Comman. d. Antheile 220, Staatsbahn-Actien 218 1/2, Galizier 178, Lombarden 131 1/2, Aegypter 96 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 89.65, Gottfardbahn-Actien 160, Schweizer Nordost 146 1/2, Schweizer Union 126 1/2, Laurahütte-Actien 141 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175 1/2, Russ. Noten 246, Dresdner 157 1/2. — Die heutige Börse verlief in schwacher Haltung.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Wien, 20. Oct. Trotz des Strikes der Pferdebahn-Bediensteten verlief der gestrige Tag vollkommen ruhig, nirgends fanden größere Ansammlungen statt. Die aufständischen Bediensteten benutzten vielfach den Tag zu Ausflügen. Infolge einer Zuschrift der Polizei an die Direktion vom gestrigen Tage richtete der Verwaltungsrath an sämtliche Bedienstete, welche den Dienst gestern nicht antraten, die Aufforderung, den Dienst im Laufe des heutigen Vormittags wieder aufzunehmen, widrigenfalls gegen sie im Sinne der neuen Dienstordnung mit sofortiger Entlassung vorgegangen werden würde. Diejenigen, welche sich zum Dienste melden, werden angewiesen, sich der neuen Dienstordnung zu unterwerfen.

* Paris, 19. Oct. Wie dem „Temps“ aus Calais gemeldet wird, haben die dortigen streikenden Tüllarbeiter beschlossen, morgen die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, und eine Commission von 5 Mitgliedern gewählt, welche mit einem von den Fabrikanten zu bildenden Ausschuss einen neuen Lohn tarif ausarbeiten soll.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Borken die Cunard-D. „Pavonia“ und „Cephalonia“, von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Strutia“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool, D. „Britannic“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Spre“ von Bremen. Die Hamburger D. „Bohemia“ und „Ahenania“ von New-York passirten Lizard.

Reclamen

Der Spätherbst ist mit Recht die gefährlichste aller Jahreszeiten, denn die scharfen Winde, die kalten Nebel zc. pflegen die meisten Erkältungen und Catarrhe hervorzurufen. Alle Lungen-, Brust- und Halsleiden sind mehr wie jeder Andere diesem nachtheiligen Einflusse ausgesetzt. Wer in dieser Jahreszeit im Freien sein muß, bediene sich unbedinglich der trefflichen Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen, denn durch ihre vorzügliche Wirkung auf die Schleimhäute und die afficirten Athmungsorgane bieten sie den bewährtesten Schutz vor Catarrhen und Erkältungen. Langwierige Krankheiten, wie Brust-, Hals- und Lungenleiden, werden durch diese einfache Methode ferngehalten. Alle Apotheken, Droguen und Mineralwasserhandlungen halten Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen zu 85 Pf. die Schachtel vorräthig. (M.-No. 500) 14

Dienstag, den 21. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Cornelius Voss“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Original-Fest-Theater. Nachm. 5 1/2 Uhr: Vorstellung im Römer-Saal.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Freiwillige Feuerwehr. Nachmittags 4 Uhr: Übung.
Cäcilien-Verein. Probe im Vereinslokal.
Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 8 1/4 Uhr: Vereins-Versammlung und Vortrag im Casino.
Tanzklub-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Noroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 12. October bis incl. 18. October.

	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.			Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
	4	5	4	5		4	5	4	5
I. Fruchtmarkt.									
Weizen . . p. 100 Agr.	—	—	—	—	Eine Taube	60	45	—	—
Gerstl . . . „ 100 „	15	60	14	40	Ein Hahn	1	80	1	—
Stroh . . . „ 100 „	5	—	4	50	Ein Huhn	2	—	1	40
Heu „ 100 „	7	60	6	40	Ein Feldhuhn	1	70	1	30
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:					Al p. Agr.	3	40	2	—
I. Dual. p. 50 Agr.	—	—	—	—	Hecht „	2	80	2	—
II. „ 50 „	—	—	—	—	Bachfische	60	—	50	—
Fette Kühe:					IV. Brod und Mehl.				
I. Dual. p. 50 „	68	—	66	—	Schwarzbrod:				
II. „ 50 „	66	—	64	—	Langbrod p. 0,5 Agr.	17	—	14	—
Fette Schweine p. „	128	1	22	—	Laib	62	—	56	—
Hammel „ „	140	1	20	—	Rundbrod „ 0,5 Agr.	16	—	14	—
Kälber	160	1	40	—	Laib	56	—	50	—
III. Victualienmarkt.									
Butter p. Agr.	2	40	2	20	Weißbrod:				
Eier p. 25 Stück	2	50	1	60	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	3	—	3	—
Handkäse „ 100 „	8	—	7	—	b. 1 Milchbrod „ 30 „	3	—	3	—
Fabrikkäse „ 100 „	5	—	3	50	Weizenmehl:				
Charkostoffen 100 Ko.	7	—	4	—	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	—	37	—
Kartoffeln . . . p. Kilo	8	—	6	—	„ I . . . „ 100 „	35	—	34	—
Zwiebeln	14	—	12	—	„ II . . . „ 100 „	38	—	30	—
Zwiebeln p. 50 Agr.	5	—	4	—	Roggenmehl:				
Blumenkohl . . p. Stück	40	—	10	—	No. 0 . . . p. 100 Agr.	31	—	30	—
Kopfsalat	8	—	5	—	„ I . . . „ 100 „	29	—	27	—
Gurken	—	—	—	—	V. Fleisch.				
Grüne Bohnen p. Agr.	60	—	30	—	Ochsenfleisch:				
Neue Erbsen p. Agr.	—	—	—	—	v. d. Keule . . p. Agr.	1	52	1	44
Neue Erbsen p. 0,5 Lit.	60	—	40	—	Vauchfleisch . . .	1	40	1	32
Wirsing p. Agr.	9	—	8	—	Luh- o. Minderfleisch . . .	1	36	1	12
Weißkraut	5	—	3	—	Schweinefleisch . . .	1	60	1	40
Weißkraut p. 50 Agr.	140	1	20	—	Kalbsteisch	1	50	1	30
Nothkraut p. Agr.	12	—	10	—	Hammelfleisch	1	60	1	30
Gelbe Rüben	12	—	10	—	Schafffleisch	1	20	1	20
Weiße Rüben	10	—	8	—	Dorffleisch	1	60	1	60
Kohlrabi (ob-erd.)	10	—	8	—	Solbrfleisch	1	40	1	40
Kohlrabi	10	—	5	—	Schinken	2	—	1	84
Preißelbeeren	—	—	—	—	Speck (geräuchert)	1	84	1	80
Trauben	1	—	40	—	Schwemmschmalz	1	60	1	40
Äpfel	40	—	10	—	Hierenfett	1	—	80	—
Birnen	50	—	16	—	Schwarzenmaggen:				
Zweifchen	40	—	36	—	frisch	2	—	1	60
Walnüsse p. 100 St.	50	—	30	—	geräuchert	2	—	1	80
Kastanien p. Agr.	50	—	28	—	Bratwurst	1	80	1	60
Eine Gans	6	50	5	50	Fleischwurst	1	60	1	40
Eine Ente	2	80	2	40	Leber- u. Blutwurst:				
					frisch p. Agr.	96	—	96	—
					geräuchert	2	—	1	60

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. und 19. October.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	18.	19.	18.	19.	18.	19.	18.	19.
Barometer (mm) . . .	741,1	744,8	742,1	747,9	745,1	749,0	742,8	747,2
Thermometer (C.) . . .	7,9	9,5	9,1	10,9	6,9	10,1	7,7	10,1
Luftspannung (mm) . . .	6,9	7,8	6,0	7,7	6,7	7,9	6,5	7,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	88	88	70	79	90	86	83	84
Windrichtung und	W. N.W.		W.		N.W.		N.	
Windstärke	schw.		mäß.		schw.		—	
Allgemeine Himmels-	bdct.		bdct.		bdct.		—	
sicht	Reg.		Reg.		Reg.		—	
Regenhöhe (mm) . . .	—		—		11,3		5,3	

18. October: Nachts, früh und fast den ganzen Vormittag anhaltender Regen, Abends Regen. 19. October: Nachts und früh Regen, Abends Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
22. October: Nebel, bewölkt, Niederschläge, lebhafter Wind, milde, später aufheiternd.

Termin.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Hotel-Inventar im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Oct.: Dem Eisenbahnarbeiter Carl Jacob Keller e. L., Sophie Johanne Emma. — 13. Oct.: Dem Büreaugehilfen Ludwig Wilhelm Hardegen e. L., Luise Ottilie Lina Helene. — Dem Stuhl- machergehilfen Albert Zimmermann e. L., Eva Theresia. — Dem Eisenbahn-Hilfsbremser Joseph Stolz e. L., Helene Johanne Philippine.
Aufgehoben: Kaufmann Marek (auch Max Rubin) Lehmann zu Altona und Julchen Ernestine Sengelmann zu Altona-Hamburg. — Bahn- arbeiter Billy Peter Georg Küster und Friederike Dorothea Mathilde Wittmack, Beide zu Altona. — Uhrmacher Carl Wilhelm Singhof zu Weisburg und Juliane Susanne Fischer zu Limburg a. d. L. — Tag- löhner Carl Wilhelm Mohr und Luise Müller, Beide zu Detslingen. — Schuhmann Johann Heinrich Wilhelm Stunze hier und Carolin Catharine Eleonore Merz zu Wörzsdorf.
Verheiratet: 18. Oct.: Schreinergehilfe Carl August Meißner hier und Caroline Herrmann hier. — Eisenbahnarbeiter Heinrich Adolf Romm hier und Lina Jung hier. — Kaufmann August Eduard Wade zu Leipzig und Marie Christine Thella See hier. — Lactier Wilhelm Adolf Zimmermann hier und Anna Henriette Luise Sehberth hier. — Architekt Maurer- und Steinhauermeister Ludwig Heinrich Thele zu Cassel und Elise Lorenz hier. — Decorationsmalergehilfe Ludwig Jacob Gollé hier und Agathe Susanna Arenz hier.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 21. October. 212. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement.

Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

Personen:

Ernst Leopold, Herzog von Falkenburg	Herr Köchy.
Prinz Curt von Schöningen-Clausthal	Herr Rodius.
Baronin Henriette von Feldheim	Frl. Santen.
Graf von Fernwald, herzoglicher Cabinetsrath	Herr Grobeder.
Baula, dessen Tochter	Frl. Druder.
Arnold Vaders	Herr Neumann.
Cornelius Voss, Maler	Herr Grebe.
Engelbert, Secretär des Grafen Fernwald	Herr Weibge.
Toni, Stubenmädchen im Hause der 	Frl. Grohe.
Diener Baronin 	Herr Brünning.
Ein Leibjäger des Herzogs	Herr Spieß.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 22. October.

Zur Feier d. Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin.
 Jubel-Ouverture von G. M. v. Weber.
Lohengrin. (Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.)

Auswärtige Theater.

Dienstag, 21. October.
Mainzer Stadttheater: „Figaro's Hochzeit“.
Frankfurter Stadttheater:
 Opernhaus: „Der Troubadour“. — Schauspielhaus: „Don Carlos“.